1915. Dienstag, 12. Oktober.

Der Gesellige.

Nr. 239. 90. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Bezugspreis durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 40 Pf., in der Stadt Graudenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und private Stellengesuche u. -Angebote, — 25 Pf. für alle anderen Anzeigen, — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des Ersten Blattes. — 1 Mk. im Reklameteil. Einzelne Zeitungsnummern (Belagsblätter) 15 Pf.

Verantwortliche Redakteure: Für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wenck. Für den gesamten Anzeigen- und Reklameteil: Ernst Bode. Druck und Verlag von Gustav Röthes Buchdruckerei } sämtlich in Graudenz.

Brief- und Telegramm-Adresse: „Gesellige, Graudenz". — Fernsprecher Nr. 50 und 850.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: G. O. Hoppenheit. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauersche Buchdr.: Max Riesenfeld, Friedrichstr. 13. Culm: P. Schimanzek. Culmsee: Otto Heinrich; A. Pitsch. Czersk: G. Klein. Crone a. Br.: „Wochenblatt". Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: „Dirschauer Zeitung". Dt. Eylau: Otto Eisner. Freystadt: Ed. Oesterle. Gollub: J. Tuchler. Goßlershausen: „Goßlersh. Ztg.". Konitz: „Konitzer Tageblatt". Lautenburg: A. Boeffel. Löbau: „Drewenzpost". Lessen: O. Loescher. Marienburg: F. Großnick; P. Aßmus. Marienwerder: R. Kanter; Rudolf Böhme. Mohrungen: C. P. Rautenberg. Neidenburg: W. Müller. Neumark: J. Koepke. Osterode: F. Albrecht; P. Minning. Posen: „Pos. Ztg."; A. Spiro, Wilhelmstraße 6. Pr. Friedland: W. Patzwahl. Preußisch: G. Wolffrom. Riesenburg: Paul Engel. Rosenberg: J. Brose; S. Woserau. Schlochau: Fr. Golz. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich; E. Jaite, Buchhandlung. Stuhm: F. Albrecht. Thorn: Justus Wallis; „Thorner Zeitung"; „Die Presse"

Der neue große Balkankrieg.

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 10. Oktober.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Russen haben auch gestern ihre nach wie vor ergebnislosen Angriffe nicht aufgegeben. In Ostgalizien, wo bei den Vorstößen der letzten Tage einzelne russische Truppenkörper mitunter die Hälfte ihres Standes einbüßten, wurde die Strypa-Front angegriffen. Der zurückgeschlagene Feind verließ das Kampffeld stellenweise in regelloser Flucht. In Wolhynien zählte eine unserer Divisionen nach einem abgewiesenen Angriffe 500 russische Leichen vor ihren Hindernissen. Die gestern gemeldete Gefangenenzahl wuchs abermals um 1000 Mann. Die Absicht des Gegners, im Raume nördlich von Czartorysk neuerlich das Westufer des Styr zu gewinnen, wurde durch Feuer vereitelt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist an der ganzen Kampffront unverändert. Gegen die Hochfläche von Vielgereuth raffte sich der Feind zu keinem größeren Angriff mehr auf. Vorstöße schwächerer Abteilungen brachen kläglich zusammen. Die Verluste der Italiener betrugen hier in den letzten Tagen etwa 2000 Mann.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die K. und K. Truppen in der Macva und nördlich von Obrenovac dringen erfolgreich vor.

Die in Belgrad eingerückten österreichisch-ungarischen und deutschen Regimenter haben die Stadt in erbitterten Straßenkämpfen vom Feinde gesäubert und befinden sich im Angriff auf die südöstlich und südwestlich liegenden Höhen. Weiter stromabwärts haben unsere Verbündeten schon mit starken Kräften das Süduser der Donau gewonnen und den Feind aus mehreren Stellungen geworfen.

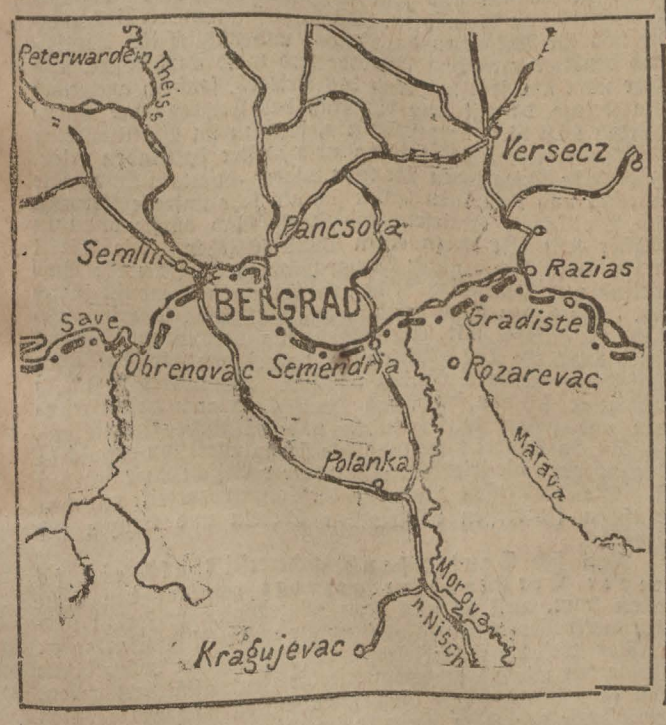
Mit warmer Anerkennung gedenken Führer und Truppen nach überwindung der großen Stromlinie in ihren Berichten der unermüdlichen heldenhaften Tätigkeit unserer braven Pioniere und der aufopfernden Mitwirkung der Donauflottille.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Bajonettkampf in Belgrads Strassen.

(Drahtmeldung.)

Nach dem „Az Est" ist der Flußübergang bei Belgrad trotz heftigen Widerstandes der Serben, die von englischer Artillerie unterstützt gewesen sein sollen, überall planmäßig vor sich gegangen. In Belgrads Straßen wütete zwei Tage und Nächte ein furchtbarer Bajonettkampf, bis die Serben die Stadt aufgeben mußten.



Die Einnahme Belgrads.

Wie aus den obigen Meldungen und aus den Heeresberichten im 3. Blatt zu ersehen ist, ist die Einnahme Belgrads nicht leicht gewesen. Das durch die natürliche Beschaffenheit der Gegend schwer zu bekämpfende Belgrad ist in letzter Zeit durch russische, englische und französische Hilfe sicherlich stark befestigt worden. Um so höher ist das Verdienst, diese starke Festung in so kurzer Zeit genommen zu haben. Zum zweiten Male! Von deutschen und österreichischen Truppen gemeinsam! Dies gibt der einfachen Tatsache erhöhte Bedeutung. Nicht nur ist jetzt ein Rückschlag, wie wir ihn nach der ersten Besetzung Belgrads durch den General Liborius Frank zum Namenstage des allverehrten Kaisers Franz Joseph erlebten, ausgeschlossen, sondern auch die gewaltige Breite der Angriffsfront und der unverzügliche Einmarsch an vielleicht einem halben Dutzend von Stellen erweist, daß diesmal sorgfältig vorbereitete, starke und schnelle Arbeit geleistet werden wird.

Auch wer nichts Näheres wußte, konnte schon vor Tagen bemerken, daß unser Generalstabsbericht die Armeen des Prinzen Leopold von Bayern und des Feldmarschalls von Mackensen zusammenzulegen begann. Gleich darauf fehlt der Name Mackensens gänzlich. Und nun taucht der Marschall als Oberfeldherr an der serbischen Grenze als Führer zweier hier vordringenden Armeen auf. Eine Armee führt der General von Gallwitz, dessen Verschwinden an der Wilna-Front im stillen erwartet wurde schon bald nach der Reichskanzlerrede, die da öffentlich verkündete, daß wir starke Armeen frei hätten zu neuen Schlägen.

Neben der militärischen und strategischen Bedeutung der Besetzung Belgrads ist die politische Wichtigkeit der neuen Kriegsphase hervorzuheben. Alle weitausholenden Pläne der Entente schienen unfehlbar zu sein, weil sie alle auf überwältigende numerische Mittel gestützt waren, so der Aushungerungskrieg, die Dampfwalzentheorie und die zahlreichen Offensiven im Westen, bis auf die letzte, deren Energie sich schließlich als Verzweiflungsstrategie deklarierte, endlich alle Orientmaßnahmen von der Forcierung der Dardanellen bis zur Landung in Saloniki. Die Entente, namentlich England, rechnete stets neben den rein materiellen, wie finanziellen und terroristischen Mitteln mit ihrem Ansehen. Alle diese Faktoren sind bereits geschlagen. Aber anhaltender als dieser Verlust auf den Schlachtfeldern ist der Unfähigkeitsnachweis, den der Vierverband in punkto Realpolitik geliefert hat.

Die Armeen der verbündeten Kaiserreiche überschreiten die Donau als Helfer der Balkanvölker. Sie bringen ihnen die Freiheit, ihr eigenes Leben zu leben, zu wachsen und zu blühen. Die Nationen auf dem Balkan wissen dies, und das Vertrauen, welches ihnen die Zentralmächte einflößen, ist die wahre Ursache der diplomatischen Erfolge der beiden Kaiserreiche und der kaum zu überschätzenden Katastrophe, von welcher der Vierverband getroffen ist.

Ungeheurer Jubel in Konstantinopel.

Die Nachricht von der Einnahme Belgrads, die in Konstantinopel in den Abendstunden bekannt wurde, rief in der Stadt ungeheuren Jubel hervor. In türkischen Kreisen erblickt man in dem raschen Vorgehen der österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen ein gutes Vorzeichen für den weiteren Fortgang des Feldzuges in Serbien.

Die Macht der Sprache der Waffen.

Nach dem „L.-A." nahm man in Athen und Bukarest die Meldung von der Einnahme Belgrads mit respektvollem Ernst auf In Wien glaubt man, daß an der Neutralität Griechenlands und Rumäniens von heute ab nicht mehr zu zweifeln sei. In Sofia hat die Meldung stürmische Kundgebungen verursacht. Auch die bisher Abseitsstehenden schlossen sich der Bewegung für die Mittelmächte an.

Die Truppenlandungen in Saloniki.

Nach der „Kreuz-Ztg." verlautet aus zuverlässiger Wiener Quelle, daß die Truppenlandungen in Saloniki eingestellt wurden. Die Bahn, die von Saloniki nach Norden führt, sei von Griechenland besetzt worden, weil man sich gegen fremde Elemente sichern wolle, also auch gegen die Ententetruppen.

Die Turiner „Stampa" bezweifelt, daß die Entente mit den Truppenlandungen in Saloniki die Deutschen an dem Marsche nach Konstantinopel verhindern kann. Das Unternehmen der Verbandsmächte erscheint dem Blatte als ein Zugeständnis an die öffentliche Meinung der Ententeländer, die über die Vorgänge auf dem Balkan enttäuscht und besorgt sei. Auch die neue französische Offensive könne bereits als gescheitert angesehen werden und werde die Deutschen von ihren Balkanplänen nicht abbringen.

Der griechische Gesandte in Paris hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, der französischen Regierung mitzuteilen, daß die griechische Neutralität auch fernerhin den Verbandsmächten gegenüber den Charakter des aufrichtigsten Wohlwollens beibehalten wird.

Progrès meldet aus Rom: Eine aus acht Offizieren bestehende serbische Militärmission ist in Rom eingetroffen. Die Offiziere, welche eine lange Unterredung mit dem Kriegsminister und dem Minister des Aeußeren hatten, reisten ins Hauptquartier ab, wo sie mit dem Könige und Cadorna Beratungen haben werden.

Die Entente erkennt die Neutralitätsankündigung Griechenlands nicht an.

Zaimis erklärte den Ententediplomaten, daß Griechenland seine Neutralität strengstens einhalten werde. Die Diplomaten überreichten darauf eine Kollektivnote, in der hervorgehoben wird, daß die Entente die Neutralitätsankündigung nicht anerkenne, und gleichzeitig neuerdings erklärt wird, daß die Truppenlandungen im Interesse Griechenlands vorgenommen würden und daß das griechisch-serbische Bündnis dies bedingte. Gleichzeitig werden Griechenland Entschädigungsgarantien zugesichert.

Serbische Truppenkonzentration.

Im „Secolo" wird aus Saloniki berichtet, daß die Serben 100 000 Mann gegen die Bulgaren zusammengezogen und mit 20 000 die Eisenbahnlinie Gewgeli-Strumitza besetzt hätten, um sie gegen einen bulgarischen Handstreich zu schützen. Deutsche Offiziere hätten in Dedeagatsch und in Portolagos das Kommando übernommen und schwere Artillerie in Stellung gebracht. Diese beiden Hafenplätze sollen auch Stützpunkte für deutsche Unterseeboote werden. Die Engländer haben indessen die Blockade der ganzen bulgarischen Küste im Aegäischen Meer erklärt.

Verzweifelter Widerstand der Montenegriner.

„Central News" erfahren aus Rom, daß die Montenegriner einen österreichischen Angriff auf den Lovcen befürchten, der die Cattarobucht beherrscht. Die Montenegriner hätten sich auf verzweifelten Widerstand eingerichtet.

Die Albaner gegen Serbien.

Nach dem „L.-A." haben starke Kräfte der Albaner vor Tirana serbische und italienische Truppen zum Rückzug gezwungen. Man glaubt, daß in ganz Nord-Albanien eine Erhebung gegen Serbien und Montenegro bevorstehe. Starke Banden sollen sich bereits gegen Skutari wenden.

Kundgebungen für König Konstantin.

Nach dem L.-A." wurden dem König von Griechenland auf einer Fahrt im offenen Auto durch Athen jubelnde Sympathiekundgebungen dargebracht. Es herrscht allgemein die Ansicht, daß das Volk zum zweiten Male vor einem blutigen Kriege gerettet worden ist.

Das Kabinett in Sofia.

Das Kabinett wird in seiner Zusammensetzung eine leichte Aenderung erfahren. Ministerpräsident Radoslawow übernimmt endgültig das Portefeuille des Ministerium des Aeußeren und überläßt das des Innern dem früheren Bürgermeister Christo Popow. General Najdenow wurde anstelle des Generals Jekow, der mit dem Oberkommando der Truppen betraut wurde, zum Kriegsminister ernannt.

Der bulgarische Geschäftsträger in Paris Grekow ist am Sonnabend abend in Begleitung des Gesandtschaftspersonals nach der Schweiz abgereist. Die Abreise erfolgte unauffällig ohne irgendwelchen Zwischenfall.

Die bisherige Kriegführung gegen Russland.

Bei Beginn des gegenwärtigen Krieges gedachten die Franzosen und Engländer den Russen in Berlin die Hand zu reichen, um der aufstrebenden Macht Deutschlands ein für allemal ein Ende zu bereiten und sich in die erhoffte Beute zu teilen. Sie waren der Mitwirkung Japans, Belgiens, Serbiens und Montenegros gewiß, hatten begründete Hoffnung auf die Teilnahme Italiens an dem Raubzuge und glaubten, daß es solcher Übermacht nicht schwer fallen könne, Deutschland trotz seines Bündnisses mit Österreich-Ungarn auf die Knie zu zwingen. Galt doch Rußlands Heeresmacht allein schon für stärker als die der beiden Gegner. Und da auch Frankreich, stark gerüstet, mit besonderem Eifer

Neuester Heeresbericht dritte Seite dieses Blattes.

zum Schwerte griff, schien den Engländern die Gelegenheit günstig, sich mit geringen eigenen Opfern des lästigen, gefahrdrohenden Wettbewerbs der Deutschen zu entledigen.

Heute sind die Hoffnungen unserer Gegner tief herabgestimmt. Und eine Hauptursache hiervon ist die schwere Niederlage, die Rußland erlitten hat. Wenn wir zunächst deren Bedeutung in territorialer Beziehung in Betracht ziehen, so besteht sie darin, daß die großen, wertvollen Grenzländer, Polen, Litauen und Kurland sowie der nordwestliche Teil von Wolhynien samt den zahlreichen in ihnen befindlichen Festungen in die Gewalt der beiden Mittelmächte gefallen, ihre Hilfsmittel dem Gegner entzogen und für uns nutzbar geworden sind, daß endlich die bisherige, weit nach innen gebogene, von Natur ungünstige Ostgrenze der beiden Verbündeten durch eine fast gradlinig von Nord nach Süd verlaufende, kaum halb so lange und auch ihrer natürlichen Beschaffenheit nach leichter zu verteidigende Linie ersetzt worden ist.

Durch die große Zahl der von den Russen verlorenen Schlachten und Gefechte, denen nur verhältnismäßig wenige erfolgreiche gegenüberstehen, ist nicht nur die Stoßkraft des russischen Heeres völlig gebrochen, sondern auch dessen Widerstandskraft entsprechend abgeschwächt. Die ungünstigen Kampfergebnisse der Russen sind wesentlich darauf zurückzuführen, daß sie mit anerkennenswerter Tapferkeit, zähe und opferwillig, aber ungewandt und ohne jenen Schwung der Seele gekämpft haben, der nur aus zielbewußter sittlicher Kraft erwächst. Die Folge war, daß sie meistens mit unverhältnismäßig schweren Verlusten an Toten und Verwundeten, oft aber auch unter Zurücklassung zahlreicher Gefangener aus den Kämpfen hervorgingen. Die Zahl der gefangenen Russen hat sich nach und nach auf etwa 1½ Millionen gesteigert, die Zahl ihrer Toten und Verwundeten wird man mit drei bis vier Millionen nicht zu hoch schätzen. Ein großer Teil ihrer Artillerie und anderen Kriegsgerätes ist in den Schlachten und auf den fortwährenden Rückzügen verlorengegangen, der Mangel an Geschützen, noch mehr allerdings solcher an Artillerie-Munition hat sich bei ihren Kämpfen in letzter Zeit empfindlich fühlbar gemacht. Daß unter solchen Kriegserlebnissen selbst so wenig empfindsame Truppen wie die Russen schwere und nachhaltige Einbuße auch an innerem Gehalt erleiden, ist unvermeidlich.

Kurz, die Leistungsfähigkeit des russischen Heeres ist so vermindert, daß es zu größeren Unternehmungen für längere Zeit nicht imstande sein und wohl Jahre der Ruhe bedürfen wird, um eine ähnliche Bedeutung wie die wieder zu erlangen, die es bei Beginn des gegenwärtigen Krieges hatte. Seine Wiederherstellung während des Krieges stößt auf beträchtliche Schwierigkeiten. An brauchbaren Menschen zur Ergänzung des Heeres fehlt es zwar in Rußland nicht, trotz des Verlustes mehrerer Provinzen, und obgleich die Militärpflichtigen der beiden nächstfolgenden Jahresklassen bereits in das Heer eingestellt sind, auch die Reichswehr erster Klasse schon vor einiger Zeit aufgeboten ist. Aber die unserem Landsturm 2. Aufgebots entsprechende Reichswehr 2. Klasse enthält noch Millionen diensttauglicher Leute. Empfindlich wird sich dagegen der Mangel an Führer- und Ausbildungspersonal fühlbar machen. Die Reihen des Berufsoffizierkorps sind, wie in allen am Kriege beteiligten Heeren, stark gelichtet, ein Reserveoffizierkorps von ähnlichem Wert wie das unsrige ist nicht vorhanden, und die Zahl der Berufsunteroffiziere im Friedensstande des russischen Heeres beträgt nur 25 000 gegen 100 000 unseres viel schwächeren Friedensstandes. Noch größere Schwierigkeiten wird aber die Beschaffung der erforderlichen materiellen Mittel für die Ausrüstung und den ferneren Unterhalt des Heeres bereiten. Die finanzielle Not Rußlands ist bereits groß, der Kredit des Reiches selbst bei seinen Bundesgenossen schwer erschüttert. Die Industrie Rußlands ist noch schwach entwickelt, ein großer Teil von ihr befindet sich in den von uns besetzten Gebieten, der andere Teil ist nicht annähernd imstande, den Bedarf zu decken. Aus dem Auslande aber kann Rußland nur noch mit Hilfe der ihrer Länge wegen wenig leistungsfähigen sibirischen Eisenbahn Material heranziehen, da der Hafen von Archangelsk, der sonst noch hierfür in Betracht kommt, im Winter zugefroren ist und schon jetzt geschlossen sein soll. Als zweifelhaft muß endlich auch betrachtet werden, ob es gelingen wird, die innere Ordnung und die Opferwilligkeit der Bevölkerung so aufrecht zu erhalten, wie es zur Wiederherstellung der militärischen Kraft des Reiches unerläßlich ist.

Kein Zweifel besteht dagegen, daß unsere bewährte Heeresleitung im Verein mit unseren treuen Verbündeten die im Osten geschaffene Lage auszunutzen wissen wird.

von Blume, General der Inf. z. D.

*

Ein russischer Fliegerangriff auf Czernowitz.

Das „B. T." erfährt über einen Fliegerangriff auf Czernowitz: Während ein Aeroplan über der Stadt kreuzte, bombardierten zwei andere den Bahnhof, bis ein Doppeldecker aufstieg und die drei Flieger sofort vertrieb. Der zweite und dritte Angriff waren nur von geringer Wirkung.

Die Schlacht in der Champagne.

Die Kriegsberichterstatter der Blätter berichten über die mit größter Heftigkeit weiter tobende Champagneschlacht. Bernhard Kellermann telegraphiert dem „B. T." von neuen ständigen Angriffen, die ohne Rücksicht auf Verluste unternommen würden. Die Zahl der seit dem 20. September geschleuderten Granaten schätzt man auf mehrere Millionen. Die Truppen erleiden beiderseits schwere Verluste. Indessen ist die Zuversicht der Deutschen unerschüttert. Karl Rosner erfährt gleichfalls von der stolzen Zuversicht der Truppen.

Keine Aussicht auf Erfolg.

„Manchester Guardian" schreibt: Die französischen Angriffe, die am Mittwoch begonnen haben, haben nur an zwei Punkten gewisse Erfolge erreicht. Leider wurde das Gelände, das an anderen Punkten gewonnen war, durch sofort einsetzende deutsche Gegenangriffe wieder verloren. Man kann höchstens sagen, daß die Franzosen sich hier und da in der zweiten deutschen Linie festgesetzt haben. Gegenwärtig ist es ihnen unmöglich, den großen Anfangserfolg zu erneuern. Die Deutschen können nicht mehr überrascht werden und können den Angriff durch einen Gegenangriff in großem Stile beantworten. Es wäre eine gute Taktik, an einem anderen Punkt plötzlich neu anzugreifen. Aber die notwendige Ansammlung von Artillerie erfordert wochenlange Vorbereitung und kann nicht irgendwo auf Befehl wiederholt werden.

Der Tagesbefehl Joffres.

Der „Figaro" gibt seinem Unwillen darüber Ausdruck, daß die französische Zensur den Blättern den Abdruck des vom deutschen Generalstab veröffentlichten Tagesbefehls Joffres verboten habe. Der Tagesbefehl sei in allen neutralen und englischen Zeitungen veröffentlicht worden und durch diese in Frankreich bekannt geworden. Es liege gar kein Grund vor, dieses Schriftstück in Frankreich nicht bekanntzugeben. Gerade jetzt, während der angespannten kritischen Periode, müsse man durch genaue und wahrhaftige Berichterstattung das Vertrauen im Volke erhalten und die Nervosität verhindern. Es sei doch unmöglich, die Ereignisse völlig zu verbergen.

Parlamentarische Verhandlungen in Frankreich.

Zu der Plenarsitzung der Kammerausschüsse des Aeußeren, des Krieges und der Marine, der Viviani, Millerand und Augagneur beiwohnen werden, werden alle Vorbereitungen getroffen. Auf seinen Antrag wird auch der Budgetausschuß an der Sitzung teilnehmen, so daß etwa einhundertfünfzig Deputierte anwesend sein werden. Den Vorsitz wird Painlevé führen. Die Sitzung wird im Wartesaal für das Publikum im Kammergebäude stattfinden. Der Saal wird besonders für diesen Zweck eingerichtet.

Die Senatsgruppen haben beschlossen, Dienstag zur Prüfung der Lage zusammenzutreten.

Der Minister des Auswärtigen Delcassé ist leidend und hat dem Ministerrat am Sonnabend nicht beigewohnt. Ministerpräsident Viviani leitet vorübergehend das Ministerium des Auswärtigen.

Grey als Sündenbock.

In Londoner Kreisen herrscht große Erregung über die Mißerfolge der britischen Diplomatie. Die führenden Blätter greifen heftig den verantwortlichen Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, an. Die Londoner „Morning Post" fordert in einem Leitartikel den Rücktritt Greys. Das Blatt schreibt: Das Versagen des Auswärtigen Amtes ist vollständig und schimpflich. Das Amt hat Fehler gehäuft, die bei einem Kirchspielrate erstaunlich wären. Wenn im Auswärtigen Amt und in der Gesandtschaft in Sofia niemand die Lage verstanden hat, so hätte Grey wohl schließlich jemand finden können, der sie verstanden hätte, und hätte seinen Rat annehmen müssen. Denn solche Leute gibt es. Aber das Auswärtige Amt ist ebenso taub gegen Warnungen wie ängstlich vor der Oeffentlichkeit. Vielleicht ist die Reihe beispielloser Fehler nur der Unfähigkeit zuzuschreiben. Wenn es nicht Unfähigkeit ist, was ist es sonst?

„Globe" erklärt im Leitartikel: Es ist für ein Blatt mit Selbstachtung nicht länger möglich, über das Versagen der englischen Diplomatie zu schweigen. Die Leitung der auswärtigen Beziehungen kann nicht mehr mit Sicherheit in den Händen des Foreign Office, wie es gegenwärtig gebildet ist, bleiben. Der diplomatische Fehlschlag auf dem Balkan ist zu entsetzlich. Es gibt kein anderes Wort dafür. In einem solchen Konflikt, in dem wir uns befinden, wäre ein starker Arm im Foreign Office ein Armeekorps oder ein Geschwader von Schlachtschiffen wert gewesen, aber nichts wurde vorausgesehen, gegen nichts wurden Vorkehrungen getroffen. Die „Times" schreibt: England hatte auf dem Balkan eine einzigartige Stellung eingenommen, namentlich in Bulgarien. England allein unter den Ententemächten galt als eine Macht, die am Balkan keine egoistischen Absichten verfolgte. Dieser unschätzbare Vorteil wurde während der letzten Monate auf die eine oder andere Weise durch Unachtsamkeit, Kleinmut und Mangel an Konsequenz größtenteils verspielt.

Englische Stimmen für die allgemeine Wehrpflicht.

Nach in Rotterdam eingetroffenen Meldungen aus London soll die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Ministerrat beschlossen worden sein. Sir Edward Grey habe Mitteilungen der russischen und französischen Regierung verlesen, wonach diese eine ausgiebige Beteiligung Englands an den neuen Aktionen fordern. Kitchener habe erklärt, daß ohne die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht dies nicht möglich sei. Darauf wurde der Beschluß gefaßt, alle Männer zwischen dem 17. und 50. Lebensjahr der allgemeinen Wehrpflicht zu unterwerfen.

Eine Bestätigung dieser Meldung von anderer Seite liegt nicht vor.

Der Premierminister von Süd-Australien, Vaughan, beantragte in einer Versammlung im Rathause zu Adelaide eine Entschließung, die von dem Führer der Opposition unterstützt wurde, daß sofort die gesetzliche Wehrpflicht eingeführt werden solle. Die Beschließung wurde fast einstimmig angenommen.

Ein Abkommen der Alliierten mit Japan.

„Newyork Herald" meldet aus Tokio: Man glaubt, daß zwischen Japan, England, Frankreich und Rußland ein Abkommen über ein gemeinsames Zusammenwirken hinsichtlich der Finanzen und der Herstellung von Munition abgeschlossen worden ist.

Viviani in London.

Amtlich wird in London gemeldet: Der französische Ministerpräsident Viviani und der französische Marineminister Augagneur sind in London angekommen, um mit Premierminister Asquith und den anderen Kabinettsmitgliedern zu verhandeln.

Der russische Finanzminister in Stockholm.

Der russische Finanzminister Bark ist auf der Rückreise aus London am Sonnabend abend in Stockholm eingetroffen.

Drohender Weberstreik in Manchester.

Die Forderung des Weberverbandes in Manchester auf eine Lohnerhöhung von fünf Prozent ist von den Arbeitgebern abgewiesen worden. Da das Einigungsamt die Weber auf Verhandlungen mit den Arbeitgebern hingewiesen hatte, so ist der Instanzenzug erschöpft. Man spricht davon, daß die Weber, die 200 000 Mann zählen, den Arbeitsvertrag kündigen werden, um die den Spinnern bereits gewährte Lohnerhöhung durchzusetzen. — Die Konferenz des britischen Bergmannsverbandes hat einstimmig den Plan eines Dreibundes zwischen den Verbänden der Bergleute, Eisenbahner und Transportarbeiter, der von den anderen beiden Verbänden bereits gutgeheißen wurde, angenommen.

Die feindlichen Schiffsverluste im Mittelmeer.

In Ententekreisen herrscht, wie ein Privattelegramm aus Athen meldet, große Beunruhigung über die Versenkung zahlreicher Schiffe im östlichen Mittelmeer durch U-Boote der Mittelmächte. Allein in den letzten 14 Tagen sind folgende Schiffe als verloren gemeldet: „Heridia" (engl., 4944 T.), „Burrfield" (engl., 4037 T.), „Silverash" (engl., 3753 T.), „Skarby" (engl., 3658 T.), „Motorprahm 30" (engl.), „Provincia" (franz., 3523 T.), „Antoine Feint" (franz.), „Marguerite" (franz., 3800 T.), „Admiral Hmelin (franz. 5051), 1 französisches Truppentransportschiff und ein unbekannter Transportdampfer. Zahlreiche Zerstörer der Ententemächte suchen fieberhaft alle griechischen Inseln ab, um die dort vermuteten U-Bootsstützpunkte zu finden.

Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Die Anzahl der Schiffe, die in der am 6. Oktober endigenden Woche in englischen Häfen eingelaufen und ausgelaufen sind, beträgt 1366. Acht Schiffe mit einem Tonnengehalte von insgesamt 25027 wurden versenkt.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Konstantinopel, die deutschen U-Boote im Mittelmeer entwickelten in den letzten Tagen eine besonders erfolgreiche Tätigkeit. So versenkten sie einen englischen Dampfer, etwa 8000 Tonnen groß, vom Typ der versenkten „Arabic", dessen Name noch nicht ermittelt ist. Bei Cap Matapan wurden der englische Dampfer „Craiton" und der französische Dampfer „Margarethe" versenkt.

Die bulgarische Denkschrift.

Die bulgarische Denkschrift, die die „Frankf. Ztg." veröffentlicht, erörtert weiter die Frage, warum Bulgarien seine Neutralität preisgeben muß. Das Land tut dies, um Mazedonien zu befreien und sich den Donauweg zu sichern. Wenn Bulgarien dies nicht tut, so ist es dem wirtschaftlichen Erstickungstode ausgesetzt; es wird Hunderte von Millionen seines nationalen Vermögens verlieren und, statt jetzt ungeheure Goldmengen anzuhäufen, die ihm die Möglichkeit geben werden, sich zu stärken und zu festigen, um auch die stärksten wirtschaftlichen Krisen zu überwinden, wird es sich selbst derjenigen Mittel entblößen, die für seinen wirtschaftlichen Fortschritt unbedingt nötig sind, und es wird mindestens zu einem langen Stillstand verurteilt sein, wenn nicht zu einem wirtschaftlichen Verfall.

Über die Dardanellenfrage enthält die Denkschrift folgende Sätze:

Es gibt viele bei uns, die aufrichtig glauben, daß wir uns auf England verlassen können, weil es Interesse daran hat, uns als Gegengewicht gegen Rußland zu benützen. Diese Leute befinden sich im Irrtum, denn sie wissen nicht, wie egoistisch der Engländer ist, wie brutal er gegen die fremden Interessen handeln kann, wenn es sich um den Schutz seiner eigenen handelt, und sie bedenken nicht, daß England und Rußland sich bereits vollständig über die Dardanellen dahin geeinigt haben, daß letzteres einen kleinen Landstreifen von Rumänien, Bulgarien und der Türkei längs des Ufers am Schwarzen Meere erhält, während die Inseln im Besitze Englands verbleiben. Rußland wird auf diese Weise auch einen Landweg nach Konstantinopel besitzen. Bei einem Erfolg des Vierverbandes bekommt Rußland also nicht nur Konstantinopel, sondern auch Varna und Burgas. Diese Enthüllungen müssen jedem Bulgaren die Augen darüber öffnen, daß England für Bulgarien nicht der Beschützer ist, wie viele es glauben, sondern daß es jederzeit bereit sein wird, uns zu opfern, wenn dies seine Interessen fordern. Wir können überhaupt nicht einsehen, inwiefern unsere Interessen mit denjenigen Englands übereinstimmen.

Für Bulgarien bleibt so nur übrig, sich an Deutschland zu wenden und sein Schicksal mit dem Schicksal Deutschlands zu verknüpfen. Es fragt sich nun, ob dies möglich und für Bulgarien annehmbar und nützlich ist. Deutschland benötigt vor allem Freunde und treue Verbündete, und zwar nicht nur jetzt während des Krieges, sondern auch nach dem Kriege, da mit dem Abschluß des Friedens der wahre Frieden noch nicht hergestellt sein, sondern im Gegenteil eine fieberhafte Kriegsvorbereitung noch weiter stattfinden wird, da derselbe Krieg jeden Moment wieder anfangen kann. Die Griechen und Rumänen haben sich als sehr untreue Freunde und Verbündete erwiesen, und Deutschland dürfte kaum in nächster Zeit mit ihnen einen Bund schließen. Die Türkei genügt Deutschland nicht; darum wäre es im Interesse Bulgariens und Deutschlands, daß sie beide ein Bündnis schließen. Wir haben schon gesehen, daß Bulgarien in wirtschaftlicher Beziehung mit Deutschland eng verbunden ist und dieses durch die Tat bewiesen hat, daß es den wirtschaftlichen Aufschwung unseres Landes wünscht. Wenn dies so ist, so versteht es sich von selbst, daß Deutschland auch unsere friedliche und sichere wirtschaftliche und politische Entwicklung wünscht, da Handel und Industrie sich ja nur dann entwickeln können, wenn die friedliche und sichere politische Lage gegeben ist. Die Interessen Bulgariens stimmen zurzeit mit den deutschen Interessen vollkommen überein und kreuzen sich nirgends.

Weil sich Deutschland andererseits als ein so treuer Verbündeter gezeigt hat, auf den man bauen kann, weil es uns ganz Mazedonien verspricht und noch wertvollere Kompensationen für unser Eingreifen gegen Serbien, weil die rechtzeitige Verwirklichung der bulgarischen Ideale nur möglich ist, wenn wir die Neutralität preisgeben, weil es wünschenswert ist, daß Bulgarien nach Mazedonien geht, bevor der letzte Bulgare im Blut erstickt worden ist, müssen wir die Neutralität preisgeben, unser Schicksal an dasjenige Deutschlands und Österreich-Ungarns knüpfen, die uns so schützen werden, wie jetzt Rußland Serbien beschützt, und gegen Serbien ziehen, um unsere Brüder, die unter dem unerträglichen Joche seufzen, von der Knechtschaft zu befreien.

Aus der Provinz.

Graudenz, 11. Oktober.

— **Von der Weichsel.** Der Strom ist vom 10. bis zum 11. Oktober bei Thorn von 0,85 auf 0,78 Meter über Null gefallen. Der Wasserstand betrug heute bei Plock 0,83, Fordon 0,62, Culm 0,58, Graudenz 0,81 (9. Oktober 1,08), Kurzebrack 1,20, Pieckel 1,03, Dirschau 1,55, Einlage 2,12, Schiewenhorst 2,32, Marienburg 0,29, Wolfsdorf 0,10 und Anwachs 1,02 Meter über Null.

— **Erweiterung der Metallbeschlagnahme (Nickel).** Die bestehende Verordnung über Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen vom 1. Mai 1515, die sich nur an Gewerbe- und Handelstreibende (nicht an Privatpersonen) wendet, und die auf den bei allen Postanstalten 1. und 2. Klasse erhältlichen „Meldescheinen für Metalle" abgedruckt ist, wurde zum ersten Mal am 14. August 1915 durch eine Nachtragsverfügung (M. 53477/7. 15. K. R. A.) in bezug auf Aluminium in Fertigfabrikaten ergänzt und erweitert. Jetzt hat sich die Notwendigkeit ergeben, durch eine neue Nachtragsverordnung, die mit dem 5. November 1915 in Wirkung tritt, die Verwendung von Nickel, das in der Hauptverfügung unter den Klassen 12 und 13 aufgeführt ist (vergl. Meldescheine), weiter einzuschränken. Es ist von jetzt ab verboten, Nickel zu Kriegslieferungen im eigenen oder fremden Betriebe zu verwerten. Vielmehr ist für jede Verwendung aus beschlagnahmten Nickelvorräten eine besondere Freigabe erforderlich. Man beachte den Wortlaut der Bekanntmachung im heutigen „Geselligen".

— **Der Versand von Privatgütern und -Paketen an Heeresangehörige der Bugarmee** auf dem gewohnten Wege über die Militärpaketdepots ist wieder zugelassen.

— **Die Geflügeltransporte nach Neidenburg.** Am Freitag wurde in Graudenz wieder ein Transport Liebesgabengeflügel für den Kreis Neidenburg verladen. Es waren aus den Kreisen Graudenz, Culm und Schwetz 650 Hühner, 16 Enten, 3 Gänse, 9 Schweine und eine Ziege gespendet. Die Tiere wurden Sonnabend auf dem Bahnhof Neidenburg durch Frau Rehbel-Salusken im Beisein eines Vorstandsmitgliedes des Landwirtschaftlichen Kreisvereins verteilt. Eine Anzahl Personen konnte mit Zuchtstämmen von je einem Hahn und fünf Hennen bedacht werden. Sämtliche Tiere wurden vollständig kostenlos abgegeben, während die Landwirtschaftskammer die Tiere zu einem ermäßigten Preise liefert. Ein Teil des Geflügels kam in das hart an der ehemaligen russischen Grenze gelegene Kirchspiel Narezhm, das von den Russen vollständig ausgeraubt und dessen Kirchort zum größten Teile niedergebrannt wurde. Die Not ist groß und leider konnten nur die Bedürftigsten bedacht werden. Für die westpreußische Mildtätigkeit bleibt also noch viel zu tun übrig.

— Verkauf holländischer Pferde. Der von der Landwirtschaftskammer in Graudenz veranstaltete Verkauf holländischer Pferde war von Landwirten aus allen Teilen der Provinz sehr gut besucht. Anwesend waren auch Generalsekretär Dr. Steimig und sein Amtsvorgänger, Landesökonomierat Steinmeyer-Grabowo, sowie Gestütsdirektor von Auerswald-Marienwerder. Die Preise der Pferde wurden recht hoch getrieben, die besten Tiere brachten bis 2200 M. Es wurden von Holland nur Wallache im Alter von nicht über 2 Jahren zur Ausfuhr zugelassen. Auch die in Briesen nicht verkäuflichen Pferde gingen zu guten Preisen fort. Ferner kam eine Anzahl 1½jähriger Oldenburger Hengste zum Verkauf. Für diese Tiere wurden bis zu 2500 M. pro Stück erzielt. Leider waren sämtlichen Hengsten die Schweife gestutzt. Da die Nachfrage nach Pferden sehr stark war, dürfte die Landwirtschaftskammer noch einen Verkauf veranstalten.

— **Das Eiserne Kreuz erster Klasse** erhielt Major und Bataillonskommandeur Fließbach-Zoppot. — Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten: Leutnant und Kompagnieführer Viktor Döring-Danzig Inf.-Regt. Nr. 53; Unteroffizier im 2. Leibhusaren-Regiment Rudolf Damerau-Danzig-Langfuhr; Unteroffizier Willi Dünkler-Dirschau, 2. Leibhusaren-Regiment; Unteroffizier in der 1. Landw.-Eskadron Wagner-Succase bei Elbing; Unteroffizier Joh. Nogalski-Wolfsdorf Niederung; Vizefeldwebel im Inf.-Regt. 341 Herbert Müller-Marienburg; Unteroffizier Paul Duwe-Marienburg; Unteroffizier Artur Putzig-Kniewenbruch Gren.-Regt. 5; Unteroffizier C. Scheunemann-Pr. Holland; Vizefeldwebel Paul Lubno-Osterode, Inf.-Regt. 341; Unteroffizier im Feldart.-Regt. 37 Alfred Ehlers-Lötzen; Unteroffizier Paul Gratz-Sobbowitz, 36. Reserve-Feldart.-Regt.; Unteroffizier Gustav Krüger-Tempelburg; Kriegsfreiwilliger Unteroffiz. Kurt Gortzitza-Graudenz, Inf.-Regt. 43, Sohn des Prof. Gortzitza, der das Eiserne Kreuz in demselben Regiment 1870/71 erhalten hat, und Pionier, Minenwerfer bei der Armee Gallwitz Otto Dubiat-Elbing. Bei der Marine erhielten das Eiserne Kreuz zweiter Klasse: Oberleutnant zur See Preuß-Zoppot; Ob.-Maschinist Tiede-Marienburg. Ferner vom Marinekorps: Zimm.-Gast Raettig-Langfuhr und Ob.-Matr.-S.-F. Pallwitz-Danzig.

wtb. **Danzig, 11. Oktober. Die Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege,** die, wie im 2. Blatt berichtet, gestern geschlossen wurde, hat einen über Erwarten hohen Reinertrag erzielt, der Kriegswohlfahrtszwecken zugeführt wird. Am gestrigen Sonntag war die Ausstellung von über 7000 Personen besucht. Insgesamt haben weit über 60 000 Personen die Ausstellung besichtigt.

g **Fraustadt, 11. Oktober. Hochwasser** ist im Gebiet der Oder und ihrer Nebenflüsse infolge des anhaltenden Regenwetters eingetreten. Als ein großer Segen erweisen sich jetzt die Talsperren; unermeßlicher Schaden wäre sonst zu gewärtigen.

Verschiedenes.

— **Erdbeben in Süddeutschland.** Die Instrumente der Erdbebenwarte Stuttgart verzeichneten am Sonntag früh in Hohenheim ein ziemlich starkes Nachbeben. Der Herd liegt 140 km von hier entfernt; er dürfte im Fränkischen Jura liegen, in der Gegend von Eichstädt, wo letztmals am 2. Juni dieses Jahres ein ziemlich heftiges Erdbeben stattfand. Die erste Vorläuferwelle traf hier um 4 Uhr 50 Min. ein. Ein etwas schwächeres Nachbeben aus demselben Herd folgte um 5 Uhr 10 Minuten. Auch in Marienbad wurden um dieselbe Zeit zwei kurz aufeinanderfolgende Erdstöße verspürt.

— **Die „Deutsche Tageszeitung"** teilt mit, daß sie abermals bis auf weiteres verboten worden ist.

— **Gegen den Geburtenrückgang.** Am Abend des 18. d. Mts. findet im Preußischen Abgeordnetenhause eine erste allgemeine Versammlung der vor kurzem begründeten „Deutschen Gesellschaft für Bevölkerungspolitik" statt. Der Reichskanzler hat durch den Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei an den Vorsitzenden der Gesellschaft, Professor Julius Wolf in Berlin, ein Schreiben gerichtet, in welchem gesagt ist: „Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich im Auftrage des Herrn Reichskanzlers ergebenst mitzuteilen, daß Seine Exzellenz mit aufrichtiger Befriedigung von Ihren mündlichen Mitteilungen über die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Bevölkerungspolitik Kenntnis genommen hat. Der Herr Reichskanzler begrüßt das Entstehen dieses verdienstvollen Unternehmens umso lebhafter, als die Fragen, deren Behandlung die Gesellschaft sich zur Aufgabe gestellt hat, seit langer Zeit den Gegenstand seiner ernstesten Fürsorge bilden. Er ist der Meinung, daß die Gesellschaft dem Vaterland äußerst wertvolle Dienste leisten kann, wenn sie wirksam dazu beiträgt, gegenüber den besorgniserregenden Tatsachen des Geburtenrückganges das Verantwortlichkeitsgefühl unseres Volkes zu schärfen und auf die Anwendung aller geeigneten Mittel zur Eindämmung dieser unsere Volkskraft bedrohenden Gefahr zu bringen." W. T. B.

— **Eine englische Schilderung der Isonzofront.** Die folgende, die Stärke der österreichischen Stellungen anerkennende Schilderung aus dem Isonzogebiet schickt der nach Italien entsandte Sonderberichterstatter der „Times" seinem Blatte: „Eine weite, ziemlich flache Ebene mit Feldern und Bäumen, von kleinen Dörfchen unterbrochen und von unzähligen Straßen durchschnitten; zur Linken eine gedrängte Hügelreihe, die von Süden nach Norden verläuft; vor uns ein ansteigendes Plateau, in halber Länge von einem Bergzug gesäumt; über dem Ganzen eine Atmosphäre von Staub, Nebel und Kriegsdunst, durch die der kupferfarbene Sonnenball leuchtet. Wenn man einen kleinen Hügel in der Ebene erklimmt, hat man den unbeschränkten Ausblick über den vor dem Blick aufgerollten unteren Teil der Isonzofront. Die kleinen Dörfer sind durch das Granatenfeuer der Österreicher zerstört. Auf den staubbedeckten Straßen rollen hochbeladene Fuhrwerke zur Feuerlinie, andere kehren leer zurück, um neue Munition und Lebensmittel zu holen. Dort kriecht eine ganz klein erscheinende Kolonne Infanterie, die nach einem einwöchigen Aufenthalt in den Schützengräben im Carsogebiet zu kurzer Rast zurückkehrt. Die Höhe von Podgora, die einst dicht bewaldet war, bietet sich jetzt in einer durch spärliche Baumgruppen unterbrochenen Kahlheit dar. Sie wurde von allen Seiten beschossen. Zuerst haben die Italiener sie mit einem Regen von Geschossen überschüttet, um den Infanteriesturm vorzubereiten. Dann aber, als die Infanterie sich in Bewegung setzte, begegnete sie einem entsetzlichen Feuer des Feindes. Es war ein Zentralfeuer, das trommelnd von allen Seiten prasselte und die Kolonnen mußten wieder zurückweichen. Heute ist der Tag verhältnismäßig ruhig. Von dem Carsoplateau tönt nur schwaches Feuer, und der San Michele-Berg speit kleine Wölkchen. Von Zeit zu Zeit schwillt das Artilleriefeuer plötzlich stärker an, und die dunklen Umrisse der Landschaft beginnen zu rauchen. Plötzlich beulen die schweren Geschütze laut auf. Ein österreichischer Monoplan fliegt in großer Höhe westwärts. Fast jeden Tag steigen österreichische Aeroplane auf, und die österreichischen Flieger zeigen sich sehr mutig und geschickt. Die Stellungen hier können nur einzeln angegriffen werden, eine nach der anderen. Darum geht es auch so furchtbar langsam vorwärts. Das Terrain ist außerordentlich schwierig, und die Österreicher haben ungeheuer starke Defensivstellungen vorbereitet. Das ganze weite Gebiet ist ein gewaltiges Netzwerk ausgebauter Stellungen . . ."

Neuestes.

Ein deutsches Flugzeug über Riga.

* **Berlin**, 11. Oktober. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hat am 10. Oktober ein Marineflugzeug bei einer Aufklärungsfahrt den Bahnhof von Riga mit 10 Bomben belegt. Das Flugzeug ist wohlbehalten nach seinem Stützpunkt zurückgekehrt.

Feuer auf dem Flugplatz Johannisthal.

* **Berlin**, 11. Oktober. Auf dem Flugplatz Johannisthal bei Berlin entstand in der Nacht vom 9. zum 10. Oktober ein Brand, durch den ein alter Luftschiffhafen vernichtet wurde. Auch mehrere Flugzeuge sind dabei mitverbrannt. Die Ursache des Brandes ist auf Fahrlässigkeit zurückzuführen. W. T. B.

Der Sieg Carranzas in Mexiko.

* **London**, 11. Oktober. Das Reutersche Büro meldet aus Washington: Staatssekretär Lansing teilte mit, daß auf einer Zusammenkunft der Vertreter der Vereinigten Staaten, von Argentinien, Brasilien, Chile, Peru, Uruguay und Guatemala in New York einstimmig beschlossen worden sei, die Regierung Carranzas als tatsächlich bestehende Regierung in Mexiko anzuerkennen.

Versenkt.

* **Athen**, 11. Oktober. Der englische Dampfer „Trieste" (1512 Tonnen groß) wurde bei Kythera von einem U-Boot versenkt.

* **London**, 11. Oktober. Der griechische Dampfer „Dimitrios" (2508 Brutto-T.) und der britische Dampfer „New Castle" (3492 Brutto-T.) sind versenkt worden.

Ein neuer Oberbefehlshaber der französischen Kriegsmarine.

* **Paris**, 11. Oktober. Auf Antrag des Marineministers wurde Vizeadmiral Dartige-Dufournet als Nachfolger des Admirals Bouerè de Lapeyrère, welcher krankheitshalber von seinem Amt zurücktrat, zum Oberbefehlshaber der französischen Kriegsflotte ernannt. Dartige-Dufournet kommandierte seit Kriegsausbruch das syrische Geschwader und sodann das Dardanellengeschwader.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung

am heutigen Tage ist bis zur Drucklegung des Blattes nicht eingetroffen. Die Kriegsberichte vom Sonnabend und Sonntag sind im 3. Blatt der heutigen Auflage enthalten.

Die Redaktion.

Die diplomatische Lage in Frankreich.

* **Paris**, 11. Oktober. Im gestrigen Ministerrat kündigte Ministerpräsident Viviani an, daß er diese Woche in der Kammer und im Senat Erklärungen über die diplomatische Lage abgeben und sich sodann mit den zuständigen Ministern den Parlamentsausschüssen zur Verfügung stellen wird. Die Ankündigung Vivianis ist anscheinend auf die lebhafte Erregung in Senatoren- und Deputiertenkreisen zurückzuführen, welche dieses Mal entschlossen scheinen, die Abhaltung von geheimen Parlamentssitzungen durchzusetzen. Die Regierung hofft offenbar, durch Abgabe einer Erklärung in beiden Häusern die ihr unangenehme Geheimtagung vermeiden zu können.

Lebhafte Tätigkeit an der Küste.

* **Lyon**, 11. Oktober. „Progrès" meldet aus Poperinghe, daß die ungewöhnliche Tätigkeit der englischen Flotte gegen die belgische Küste ein Anzeichen dafür zu sein scheint, daß zur See wie zu Lande ein entscheidendes Ereignis vorbereitet wird. Die Tätigkeit der Flieger hat den größten Umfang angenommen. Von deutscher Seite wurden die Befestigungsanlagen außerordentlich verstärkt.

Der türkische Bericht.

* **Konstantinopel**, 11. Oktober. Das Hauptquartier teilte gestern mit: An der Dardanellenfront bei Anaforta brachte am 9. unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die unseren linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderte. Bei Ari Burnu zerstörte eine auf unserem linken Flügel gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Karfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, seine Stellung zu räumen. Bei Sedbul Bahr griffen in der Nacht zum 9. unsere Aufklärungskolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kehrten mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

Handelsteil.

Bromberg, 9. Oktober. **Viehmarkt.** (Not.-Kommission.)

Kälber: 4 Stück. Feinste Mastkälber — Mk., mittlere Mast- und beste Saugkälber — Mk., geringere Mast- und gute Saugkälber —,— Mk., geringere Saugkälber 35—40 Mk.

Schafe: — Stück. Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk., ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe —,— Mk., mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —,— Mk., Mastlämmer (Weidemast) — Mk.

Schweine: 128 Stück. Fettschweine über 150 kg (3 Ztr.) Lebendgewicht — Mk. Vollfleischige von 120 bis 150 kg (240—300 Pfd.) Lebendgewicht 118 Mk., vollfleischige von 100 bis 120 kg (200—240 Pfund) Lebendgewicht 115 Mk. Vollfleischige Schweine 80—100 kg (160—200 Pfund) Lebendgewicht 105—110 Mk., vollfleischige unter 80 kg (160 Pfund) Lebendgew. (Futterschweine) 95—104 Mk., unreine Sauen u. geschn. Eber —,— Mk.

Ferkel: 363 Stück, für das Paar 27—40 Mk.

Es wurden verkauft zu: 118 Mk. 14 Schweine, 115 Mk. 40 Schweine, 110 Mk. 21 Schweine, 105 Mk. 13 Schweine, 104 Mk 8 Schweine, 95 Mk. 10 Schweine.

Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 11. Oktober. **Pro.- u. Fondsbörse.** (Wolffs Bur.)

Berliner Börse. Am Börsenverkehr hat die günstige Beurteilung der militärischen Lage zu einer weiteren Belebung des Geschäfts geführt. Viele Industriewerte fanden zu höheren Kursen Käufer, so Sachsen-Werke, Kahle, Rheinmetall. Dagegen gaben nach festem Beginn Daimlermotor-Aktien nach. Deutsche Anleihen blieben bei mäßigen Umsätzen gut behauptet. Ausländische Valuten waren fest, österreichische stellten sich etwas höher. Die Zinssätze erfuhren keine Veränderung.

Getreidebericht. In der Lage des Getreidemarktes hat sich nichts geändert. Der Verkehr blieb still. In Mais fanden keine Umsätze statt. Die Nachfrage war dringend, doch waren sowohl im Großhandel als auch im Lokogeschäft keine Angebote. Gerste loko wurde in kleinen Partien zu hohen Preisen gehandelt. Kartoffelmehl, Strohmehl und Maismehl waren stark gesucht und zu anziehenden Preisen umgesetzt. Rübenschnitzel und Reismehl blieben wenig beachtet. — Das Wetter ist regendrohend.

Chicago 9. 10.: Weizen, per Oktbr. 102. Willig.
Neuyork 9. 10.: Weizen, per Oktbr. 109¼. Willig.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Bromberg.

Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Dienstag, den 12. Oktober 1915: Wolkig, etwas kühler.

Wetter-Aussichten.

Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 12. Oktober: Veränderlich, teils heiter. — **Mittwoch, den 13.:** Wenig verändert, Regenfälle in vielen Gegenden.

Niederschläge morgens 7 Uhr gemessen.

10./10.—11./10.	mm	9./10.—10./10.	mm
Graudenz	0,3	Thorn III	2,6
Gr.-Schönwalde Wpr.	—	Konitz	—
Pr.-Stargard	—	Mewe	—
Neufahrwasser	—	Dirschau	—
Christinenfelde, Kr. Tuchel	—	Gergehnen-Saalfeld Op.	—
Gr.-Rosainen/Kröxen	—	Marienburg	—
Hohenkirch Wpr.	—	Zappendowo bei Rittel	—

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Margarete** mit dem Molkereiverwalter Herrn **Paul Holm**, hier, beehren sich ergebenst anzuzeigen

J. Boelke und Frau.

Strasburg Wpr., im Oktober 1915.

Margarete Boelke
Paul Holm
Verlobte.

Strasburg Wpr., im Oktober 1915.

Nachruf.

Am 14. 8. 15 starben in Russ.-Polen den Heldentod:

der **Unteroffizier**

Wilhelm Schwittlich

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

und der **Unteroffizier d. Res.**

Karl Schienke.

Unvergesslich werden uns diese braven und treuen Kameraden bleiben.

Ehre ihrem Andenken!

Im Namen des Unteroffizier-Korps der 4. Kompagnie des 8. Westpr. Inf.-Regts. Nr. 175

Klann, Feldwebel.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 29. Septbr. 1915 auf einem Patrouillengange in . . . . . mein innigstgeliebter jüngster Sohn, unser guter Bruder und Schwager, der **Bankbeamte**

Alfred Schöneich

Unteroffizier im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 18

eingereicht zum Eisernen Kreuz

im Alter von 31 Jahren.

Im tiefsten Schmerz

Emilie Schöneich geb. **Kühnbaum**
Max Schöneich
Erich Schöneich,
Ing. chem., Leutnant d. L. im Res.-Fuss-Art.-Bat. 24 z. Zt. im Felde
} als Brüder
Alma Schöneich geb. **Templin.**

Graudenz, den 11. Oktober 1915.

Nach schweren Kämpfen starb am 29. Juni infolge Kopfschusses auf dem Felde der Ehre, für König und Vaterland, unser lieber, unvergesslicher Neffe und Cousin, mein heissgeliebter Bräutigam,

der **Gefreite im Landwehr-Inftr.-Reg. Nr. 2**

Siegfried Börstinger

im blühenden Alter von 24 Jahren.

Dieses zeigen in tiefster Trauer an

Familie Müller.
Erna Müller als Braut.

Dübeln b. Wrotzlawken, im Oktober 1915.

Du gingst von uns mit schwerem Herzen — Und hofftest auf ein Wiedersehn; — Doch grösser sind nun uns're Schmerzen, — Da dieses nicht mehr kann geschehn. — Ach, es ist ja kaum zu fassen, — Dass er nie mehr wiederkehrt. — So jung musst er sein Leben lassen, — Zerstört ist unser aller Glück. — Bist so schnell von uns geschieden, — Das hat nur der Krieg getan. — Es war Gottes Wille, — der Herr liess es zu. — Er rief Dich zur ewigen Ruh. — Die Todesstunde schlug zu früh, — Doch Gott der Herr bestimmte sie. — So schlummere sanft, Du Liebster Du, — Gott führe mich Dir auch bald zu. — Wer Dich gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.

Ruhe sanft im Heldengrabe!

Gestern abend 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager, im Diakonissen-Krankenhause zu Danzig, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Valerie Ottke

geb. Jaeschke

im 56. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Guhringen, den 7. Oktober 1915.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 21. September infolge eines am 20. September bei Soly erhaltenen Kopfschusses mein lieber, teurer Gatte, unser liebevoller Vater

Rudolf Hapke

Landsturmmann in einem Inf.-Regt.

im Alter von 42 Jahren 12 Tagen.

Dieses zeigt mit blutendem Herzen an

Die tiefgebeugte Gattin **Marie Hapke**
nebst 5 Kindern.

Kl. Bandtken, den 8. Oktober 1915.

Wie schwer war Dir das Scheiden — Von uns, geliebtes Herz; — Weisst nicht, was wir jetzt leiden, — In diesem grossen Schmerz. — Wir beten alle Tage: — Ach kehr' doch bald zurück, — Doch jetzt nur eine Klage, — Vorbei ist unser Glück, — Nur kurz war unsere Freude auf ein Wiedersehn, — Doch grösser sind jetzt unsere Leiden, dass dies nicht kann geschehn. — Ruhe sanft in Frieden, still von uns beweint, — Bis der Himmelsfrieden Dich mit uns vereint.

Nach Gottes Willen starb am 16. 9. 1915 den Heldentod für König und Vaterland in . . . . . bei einem Sturmangriff mein herzensguter, innigstgeliebter Mann, der strebsame Vater seines einzigen Kindes, unser lieber Schwager und Schwiegersohn

Johann Lasogga

im Inftr.-Regt. Nr. 342

m blühenden Alter von 27 Jahren und 10 Monaten.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerze im Namen der Hinterbliebenen an

Die tieftrauernde Gattin
Leokadia Lasogga geb. Spichalski
Klara als Kind.

Scharnau, den 10. Oktober 1915.

Du gingst von uns mit schwerem Herzen — Und hofftest auf ein Wiedersehn. — Doch grösser sind jetzt unsere Schmerzen, — Da dieses nicht mehr kann geschehn. — Du sankst dahin, wie Rosen sinken, — Wenn sie in voller Blüte stehn, — Und heisse, bittre Tränen fliessen, — Weil Du so musstest von uns gehn. — In Schmerzen hörten wir Dich sprechen: — „Gibt's keine Rettung mehr für mich?" — Wer hätte das von Dir gedacht, — Dass Du so früh zur Ruh gebracht. — Du hast gekämpft fürs Vaterland, — Nun ruhst Du still in Gottes Hand. — Ruhe sanft in fremder Erde, — Droben gibt's ein Wiedersehn, — Gott gebe, es mög' bald geschehn.

Den Heldentod für König und Vaterland starb in Russland am 26. September an Kopfschuss mein inniggeliebter Mann, der treusorgende Vater unserer einzigen Tochter, der **Landbriefträger und Unteroffizier**

Ernst Ziebur

im 30. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Frau Clara Ziebur und Tochter.

Gr. Louk, den 9. Oktober 1915.

Es ist ein herb' und schmerzlich Leiden — Auf nimmer, nimmer Wiedersehn, — Ach, unter allen Erdenleiden — Kann tiefer kein's zu Herzen gehn. — Nicht einmal in die Augen blicken, — Die uns so lieb stets angeschaut, — Nicht einmal innig an sich drücken — Das Wesen, dem man fest vertraut. — Und auch kein Lebewohl für immer — Das Scheiden gilt für diese Welt, — Es wird durch keinen Abschiedsschimmer — Die tiefe Trübsal nur erhellt. — Liess doch der Himmel nie geschehen, — Dass zwei so innig liebten sich, — Ach, wenn das eine musste gehn, — Das andere fortan sehnet sich. — Möcht schlagen doch die Todesstunde — Solch Liebender zu gleicher Zeit. — Dass sie umschlöss' in treuem Bunde — Ein Grab und eines Grabes Reich. — Dem Liebsten muss ich jetzt entsagen, — Ade, du holdes Glück, ade! — Herr Gott im Himmel hilf mir tragen — Dies herbe, bitt're Abschiedsweh.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 13. Februar mein innigstgeliebter Mann, der Reservist

Wilhelm Boguslawski

im Alter von 30 Jahren.

Die trauernde Gattin
nebst Kind
Martha Boguslawski
geb. Ick. [12948

Walddorf b. Graudenz,
den 11. Oktober 1915.

Zurückgekehrt

Dr. Peter Meyer,

Spezialarzt

für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden

Graudenz,

Pohlmannstraße 28 I.

Sprechstunden 11—1, 4—6.

Den Heldentod für König und Vaterland starb am 29. August d. Js. auf dem Transport zum Feldlazarett infolge seiner bei . . . . . erlittenen schweren Verwundung unser geliebter Sohn und Bruder

Wilhelm Reichhoff

Einj.-Kriegsfreiw., Gefreiter im Res.-Inf.-Reg. 5

im 19. Lebensjahre.

Georg Reichhoff
Anna Reichhoff geb. Klaassen
Ilka Reichhoff
Hans Reichhoff
Lieselotte Reichhoff.

Lubochin, den 8. Oktober 1915.

Der Kreis Neidenburg

dankt den Kreisen Culm, Graudenz, Schwetz für die außerordentlich gütige und reichliche Spende von 650 Hühnern, 16 Enten, 3 Gänsen, 9 Schweinen und 1 Ziege. Gesammelt und übermittelt unter der verdienstvollen und aufopfernden Leitung von Herrn Lehrer Grams, kam der Wagen wohlbehalten in Neidenburg an. Die Hühner konnten in mehreren, der am meisten geschädigten Gemeinden verteilt werden und über 20 Stämme an Lehrer und Förster verteilt werden, unter der Bedingung, im Frühjahr Bruteier unentgeltlich weiterzugeben. Schweine, Ziege und das prachtvolle Wassergeflügel verbleiben dem Hausfrauen-Verein.

Allen gütigen Spendern sei hierdurch der herzlichste Dank ausgesprochen für die großartige Art des Gebens der 3 Kreise Culm, Graudenz, Schwetz. Ein reicher Segen wird darauf ruhen, zur Freude der Geber und der Empfänger.

Frau Rehbel, Salusken.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
jährl. % der Einlage:	7,248	8,244	9,612	11,496	14,196	18,120

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Für Frauen gelten besondere Tarife.

Aktiva Ende 1914: 125 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch: **Ernst Mix** (in Firma **Ernst Chr. Mix**) in **Danzig,** Hundegasse 31, **Otto Marx,** Generalagent, **Graudenz,** Festungsstrasse 3, **M. Puppel** in **Marienwerder, Hermann Eckstein** in **Neustettin,** Königstrasse 1. [1156

Besonders gute

Dachpappe

auch Klebepappe, Klebemasse Karbolineum ⁂ Pappnägel

äußerst preiswert bei

Julius Jacoby, Bromberg

Asphalt-Dachpappenfabrik.

DAS IDEAL-GETRÄNK

ist unbestritten

Lebona

Milch-Kakao mit Zucker

Grosser Nährwert! Ueberall erhältlich! **Würfel 10 Pfennig**

Alleinige Fabrikanten: **LEHMANN & SOHNE, Berlin W 35.**

Stroh

aller Sorten sowie Häcksel jederzeit lieferbar, offeriere ich stets zu billigsten Tagespreisen. [8317

Adolf Priwin, Posen

Viktoriastr. 23, Stroh-Großhandlg

Schließfach 326. Fernspr.-Anschl. 2473.

Speisezwiebeln

a Zentner 15,00 Mk. mit Sack gibt ab [393

A. Nosseck, Rakel.

Graue Haare

erhalten ohne zu färben ihre Naturfarbe wieder. Näh. grat. **Gg. Weber, München 192,** Zeppelinstraße 14 I.

Ia schwed. wasserhell. **Terpentin-Oel** in Org.-Fässern 250/300 kg **Terpentin-Ersatz** (wasserhell) 0,810/820 sp. Gew., **Test-Benzin** 0,780/790 sp. Gew. in 250 kg-Fässern. **Putzwolle, Treibriemen-Wachs, Knetmetall-Packung, Maschinen- und Zylinder-Oele, Automobil- u. Motoren-Oele** gibt b. prompt. Lieferung bill. ab **Gustav Meinass, Danzig,** Fernruf 318. [5372

Die Verlobung

mit Frl. **Toni Pruss-Mein** Tarpen hebe ich auf. [12923

Karschewski, Vizefeldwebel, Ers.-Depot II. Ers. Batl., Res.-Inf.-Regt. 5.

Zur Abmontierung einer Fabrikanlage wird eine geeignete Persönlichkeit als

Ceiter

dies. Arb. gesucht. Angeb. u. 617 a. d. Ann.-Exped. Wallis, **Thorn.**

Gänsefedern

u. auch **Daunen** sucht zu kaufen **Lipinski, Thorn III,** 5265] Schulstr. 16.

Gebrauchte [5351

Säcke

2 Ztr. Inhalt à 1,40 Mk. von 25 Stück an verkauft gegen Nachnahme

Siegfried Cohn;
Hohensalza

Zigarrenabfall
Zigarettenabfall
Zigarettenpapier

empfiehlt billigst

Eugen Sommerfeldt
vorm. Otto Alberty,
Graudenz.

Pension

In meinem **Pensionat** sind noch einige Plätze frei. Verw. Frau **Elise Groll,** wissensch. Lehrerin, **Danzig-Langfuhr, Friedensweg 2.**

Heute 14 Seiten.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

Nr. 239.

Graudenz, Dienstag 12. Oktober 1915.

Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weißl.

17. Forts.] [Nachdr. verb.

Mary hatte sich bei den Worten des Kommissärs rasch umgedreht.

Da sich der alte Baron wieder seinem Jugendfreunde, dem Obersten Baron Walden, der in der Nebenloge saß, zuwandte, trat sie an die rückwärtige Brüstung und fragte den Kommissär leise: Was gibt es?

Sagen Sie, Baronin, kennen Sie vielleicht zufällig jenen Menschen dort, der drüben auf dem Vierzigheller-Platz — dort links in der Ecke bei der Baumgruppe — mit Ihrem Cousin so eifrig spricht?

Die Baronin wandte ihr Glas nach der Richtung und setzte es sofort wieder ab.

Freilich kenne ich ihn. Es ist Hans, der Ziehbruder Helenens.

Jener junge Mann, von dem wir unlängst bei der Linde sprachen?

Ja, bestätigte die Baronin.

Verzeihen Sie, es wäre nicht unwichtig, aber ich meine jenen, der am selben Tag wie Johann in die Stadt gefahren ist.

Ja, ja, ganz richtig, den meine ich! Warum finden Sie es eigentlich so merkwürdig, daß Baron Rodenstein mit ihm spricht? Er ist der Ziehsohn seines Kastellans.

Ach, merkwürdig finde ich es nicht, antwortete der Kommissär ausweichend, nur möchte ich mir über alles, was um mich vorgeht, klar werden.

Während Doktor Wurmser mit Mary sprach, hatte er unausgesetzt nach den beiden Gestalten bei der Baumgruppe geblickt.

Jetzt entdeckte er auch Johann, der in einer Entfernung von etwa vierzig bis fünfzig Schritten bei einem Häuflein Bauern stand, mit denen er scheinbar sprach. Doktor Wurmser sah, wie Johann wieder auf den Aktionärraum zuging. Jedenfalls war er jetzt seiner Sache sicher.

Wurmser verabschiedete sich und ging zur Tribünenstiege zurück.

Nach wenigen Minuten kam Johann. In seinem Antlitz drückte sich deutlich große Erregung aus.

Denken Sie sich, Herr Doktor: Er ist's! rief der greise Diener.

Wer?

Wissen S', einer von den zwei Männern, die mich damals verfolgt hab'n in der Stadt, wie ich den Schmuck geholt hab'.

Doktor Wurmser war betroffen.

Sind Sie ganz sicher?

Ja, Herr Doktor. Ganz bestimmt is er's!

Doktor Wurmser dankte freundlich, richtete aber keine weitere Frage an Johann, so daß dieser sich mit einer Verbeugung zurückzog.

Jetzt bemerkte Doktor Wurmser, wie die beiden voneinander gingen. Hans schritt rasch dem Ausgang zu, während Baron Rodenstein langsam dem Aktionärraum wieder zuschlenderte.

Doktor Wurmser eilte die Stufen der Tribüne hinab. Er sah, wie Hans Zöllner vom Rennplatz auf die Straße trat und sich an einen der dort stehenden Kutscher mit einer Frage wandte. Dann schritt er weiter.

Der Kommissär trat zu dem Kutscher.

Sie, was hat denn der Mann von Ihnen wollen, der grad da war?

Er hat mi g'fragt, ob i 'n nöt zum Schloß hinüberführ'n möcht', aber i hab' die Fuhr nöt annehmen können. Meine Herrschaften san ja drin beim Rennen.

Danke!

Doktor Wurmser brach das Gespräch rasch ab, da er Hans folgen wollte.

Helenens Bruder schlug den Weg nach Kottingbrunn ein.

Vorher hatte er noch einige Male mit verschiedenen Kutschern unterhandelt. Jedesmal scheinbar mit demselben Mißerfolge.

Also es war klar: Hans, den Johann als einen jener jungen Leute erkannte, die ihn bei der Fahrt um den Schmuck nach Wien bedrängt, wollte plötzlich nach dem Schloß, zweifellos im Auftrage des jungen Barons.

Natürlich! Franz wußte ja, daß sich die Familie und ein großer Teil der Dienerschaft auf dem Rennplatz befanden, daß also das Schloß in diesem Augenblick ziemlich unbewacht dalag. Wenn er also dort etwas vorzunehmen beabsichtigte, so war dies der geeignetste Augenblick. Was aber führte der Bursch im Schilde?

Nun galt es, ihm zuvorzukommen. Ohne zu überlegen, schritt der Kommissär auf einen der zwei Wagen des Barons Rodenstein zu und befahl dem Kutscher: Führen Sie mich rasch nach Hause! Die Frau Baronin hat etwas vergessen, ich muß es holen!

Und ehe man drei zählen konnte, flogen auch schon die Pferde über die staubige Landstraße.

Schneller! Schneller! trieb Doktor Wurmser den Kutscher an. Wir müssen beim dritten Rennen, bevor der Herr Oberleutnant reitet, zurück sein!

Eine leichte Berührung mit der Peitsche genügte, um die edlen Pferde zu stärkerem Ausgreifen zu treiben.

Als der Wagen in die breite Lindenallee einbog und der Kommissär noch einmal auf die Chaussee zurückblickte, sah er weit hinten in der Richtung gegen Kottingbrunn einen schwarzen Punkt und darüber eine Staubwolke.

Vermutlich hatte Hans doch einen Wagen aufgetrieben und befand sich gleich ihm auf der Fahrt nach Rodenstein.

Der Kommissär ließ im Schloßhofe halten und eilte ums Haus herum in den rückwärtigen Teil des Parkes. Als er die Wiese, die sich vor dem Turm ausbreitete, betrat, kam ihm aus einem gegenüberliegenden Gebüsch Brandtner entgegen.

Der Kommissär zog Brandtner in den Turm und flüsterte ihm zu: Ich wette tausend gegen eins, daß wir in der nächsten halben Stunde wissen, woran wir sind!

Is was g'scheh'n? fragte der Agent.

Verstecken Sie sich draußen, antwortete der Kommissär, und geben Sie auf einen jungen, blonden Burschen mit kleinem Schnurrbart und ziemlich verwüstetem Gesicht acht, der in wenigen Minuten hier sein wird. Er ist groß und schlank. Wenn er hereinkommt, stören Sie ihn nicht. Geben Sie nur ein Zeichen. Unternehmen Sie nichts, warten Sie, bis er fortgeht, dann folgen Sie ihm.

Der Agent wandte sich zur Tür.

Sie, Brandtner! rief ihm der Kommissär nach. Haben Sie Waffen bei sich?

Ja, Revolver und Totschläger.

Geben Sie mir den Totschläger, es bleibt Ihnen noch immer für alle Fälle der Revolver.

Der Agent reichte dem Kommissär die Waffe und verließ den alten Turm.

Doktor Wurmser legte sich im rückwärtigen Gewölbe auf die Lauer.

Vorsichtig und ruhig zog er die Tür, die in das Mittelgewölbe führte, zu und schob einen kleinen Riegel vor, den er hatte anbringen lassen. Dann öffnete er drei kleine Sehlöcher von Bleistiftbreite.

Auf Doktor Wurmsers Anordnung hatte der Agent Raimund diese Löcher in die Tür gebohrt und mit kleinen Holzstäbchen verstopft. So konnte der Kommissär fast das ganze mittlere Gewölbe überblicken.

Kaum war er mit diesen Vorbereitungen zu Ende, als er ein Geräusch im ersten Raume hörte.

Wie kam das? Warum hatte der Agent kein Signal gegeben?

Der Kommissär spähte durch das Mittelloch und sah bei der offenen Turmtür ein junges Mädchen stehen.

Eine fremde Gestalt! Er wenigstens hatte sie während des achttägigen Aufenthaltes im Schlosse noch nie gesehen.

Das junge Mädchen trat in den Turm, kehrte aber sogleich wieder zur Tür zurück und hob die Hand wie zum Schutze gegen die Sonne vor die Augen und blickte aus. Dann winkte sie und verschwand.

Was hatte das zu bedeuten? Wem hatte sie gewinkt?

Im selben Augenblick wurde der Signalpfiff laut.

Die Turmtür wurde geräuschlos geöffnet und Hans schlüpfte rasch und vorsichtig herein.

— — — — — — — — — — — —

Die ersten zwei Rennen waren vorüber. Das Publikum hatte sich nicht sehr dafür interessiert. Das Ereignis bildete ja doch nur die große Steeplechase, die von elf Offizieren bestritten werden sollte.

Jetzt wurden die Nummern aufgezogen. Alle Blicke richteten sich auf die Tafel. Dann wurden niedere, runde Sesselchen gegen das Gitter getragen und von Damen bestiegen. Man wollte die Reiter Revue passieren lassen.

Einzeln wurden sie dahergeführt. Junge, schneidige Reitergestalten auf edlen Pferden. Die Stallburschen hingen fest in der Halfter, denn die temperamentvollen Tiere schienen vor Ungeduld zu brennen, endlich losstürmen zu dürfen.

Als die Reiter an den Tribünen vorbeigeführt wurden, lächelte so mancher ins Publikum und verbeugte sich leicht im Sattel. Feurige Blicke aus schönen Frauenaugen dankten für die Grüße.

Jetzt kam Oberleutnant Baron Walden daher. Die Attila, deren Goldschnüre weithin leuchteten, saß ihm wie angegossen. Er war der einzige Husar in der Schar, also weithin erkenntlich.

„Janko“ dampfte unter ihm, spitzte die Ohren, blickte nach allen Seiten und wollte dem Führer wiederholt ausreißen. Prachtvoll in Form war er. Kein Lot Fett, überall muskelbepackt.

Walden saß leicht in den Sattel zurückgelehnt und nickte einigen Bekannten zu. Ein fröhliches, siegesgewisses Lächeln umspielte seinen Mund und ließ seine weißen Zähne blinken. Sein Blick flog heiß zu der Loge hinauf, in welcher Mary mit bleichen Wangen wie hypnotisiert auf den Geliebten starrte. Sein fröhliches Lächeln fand keine Erwiderung. Nur mit einem leichten Neigen des Kopfes dankte sie für den feurigen Blick.

(Fortsetzung folgt.)

Straße nach Hohenstein.

Von Hans Kyser.

Nicht wenn des Abends unersättliche
Melancholien die Felder mit Nebel umwölken,
Geh diese Straße, Wanderer! Hügel um Hügel
Hebt sich auf dir zur Seite wie Schattenwogen
Eines trauernden Meers, auf dem die Kreuze
Gleich kleinen Masten gestrandeter Schiffe
Schwermütig schwanken.

Von welchen Lebensküsten sind diese Schiffe,
Diese winzigen, befrachtet mit unermeßbarer Liebe,
Beladen mit Schmerzen, überreichen, geschwellt
Von Heimatsehnsucht, diese zerschellten
Menschenleiber, hierher geworfen? O Meer
Des Todes, du grausames, wann wird die Flut
Sich wieder senken?

Noch immer steigt die blutige Woge, und
Die Völker der Erde suchen im Morgen, im Abend
Nach der Taube, der grünen Gottestaube
Des Friedens! Wann hebt sie vor der Sonne auf
Die Flügel, und ihr nach, gekränzt mit der Ähre,
Steigt der heilige Tag, in der Hand den Pflugsterz,
Im Schurz den Samen?

Auch diese Straße wird er schreiten: die Stunde kommt!
Und aller Schmerzen Wogen brechen sich seufzend
Vor seinem Segenschritt, es stürzen die Kreuze,
Die namenlosen, vor der goldenen Flut
Der Ähren wird dieses Meer der Trauer
Tiefer leuchten und eure Seelen dankbarer,
Wandernde Enkel!

*

Eindrücke eines Leutnants im Osten.

Wir erhalten aus dem Felde folgende Schilderung: Monatelang hatten unsere Truppen in geringen Entfernungen dem Feinde gegenübergelegen. Allmählich tönte die Schießerei der russischen Artillerie von Przasnysz und Ostrolenka bis weit hinein in die Etappe — Muschaken und Willenberg zu. Die hellen Leuchtkugeln der Leuchtpatronen waren meilenweit zu sehen; Nacht für Nacht leuchteten die Scheinwerfer mit ihren weißen Feuergarben. Dann kamen mitten in die Gleichmäßigkeit des Stellungskampfes hinein Teilangriffe auf die russischen Stellungen. Versuche, die die Möglichkeit des Durchbruches erproben sollten. Einige Höhen wurden nach wackerer, treffsicherer artilleristischer Vorbereitung im Sturm genommen. Und dann kam plötzlich die große Offensive.

Wir alle ahnten es ja, daß sie kommen mußte. Aber das Wann und Wie waren für uns die großen Fragezeichen. Lautlos und unauffällig wurden neue Truppenmassen herangezogen. Aber das war noch kein sicherer Beweis für den Durchbruch. Denn man sprach von Ablösung, — — Verwendung unseres Armeekorps auf einem anderen Kriegsschauplatz. Und dennoch sprach etwas in uns, das den Glauben an die Gerüchte von der großen Offensive verstärkte: das allzulange Stillschweigen des Helden von Tannenberg!

Dieses Gefühl in uns wurde zur Gewißheit, als die drahtlosen Telefunkenwagen mit ihrer glänzenden Feinmechanik ihre Antennen urplötzlich in der Nähe des Quartiers des Generalkommandos auf freier Wiesenfläche aufrichteten und da zur gleichen Zeit hinter einem Höhenkamm ein Fesselballon zu Beobachtungszwecken aufgestiegen war. Eines Morgens, als wir gerade noch damit beschäftigt waren, den Schlaf aus den Augen zu reiben, lugte der langgestreckte, hellgelbe Fleck auf dunkelblauem Himmelshintergrund durch das niedrige Fenster unseres polnischen Bauernstubenquartiers auf unser Strohlager zu ebener Erde — — dazu brummten urgewaltig unsere schweren Mörser, Minenwerfer, Haubitzen und Feldgeschütze eine laut und kräftig einsetzende Ouvertüre zur allgemeinen Offensive. Zwei Tage darauf, als ich die verlassenen russischen Stellungen entlang ritt, sah ich die Folgen dieser artilleristischen Vorbereitungen. Das Feld kurz vor und kurz hinter den russischen Gräben war wie umgeackert von den Geschossen. Unzählige Volltreffer hatten die Schützen- und Laufgräben verschüttet, und unter den Trümmerhaufen ragten noch Körperteile der gefallenen Russen hervor. Alle paar Schritte lagen die Toten innerhalb und außerhalb der Gräben, entlang der großen Straße, die nach Przasnysz führt. Hunderte von den weißblechernen und von den Holzstiel-Handgranaten hatten die Russen auf der Flucht liegen gelassen oder weggeworfen. Die Toten, die noch auf der Straße und im freien Felde lagen, hatten ihr Gesicht in der Fluchtrichtung. Im Augenblick des Rückzuges aus dem schützenden Graben hatte sie das mörderische Feuer unserer Infanterie und unserer Maschinengewehre gefällt. Hier auf der Straße, bei einem vollständig zusammengeschossenen polnischen Dorfe, war es auch, wo ich bei einem späteren nochmaligen Vorbeireiten — fünf Tage nach der Schlacht — zwei leichtverwundete Russen aus einem russischen Unterstand hervorziehen und der nächsten Verwundeten-Sammelstelle übergeben konnte. Ohne Nahrung hatten sich die beiden aus Furcht vor den Deutschen in die tiefsten Winkel des unterirdischen Loches versteckt. Dabei lagen vor dem Unterstand die schon stark in Verwesung übergegangenen Leichname dreier gefallener Russen.

Nun sitze ich in einer besonderen Mission allein in einer — ausnahmsweise tapezierten — polnischen Bauernstube eines Nestes auf der Mitte der graden Linien zwischen den von uns eroberten Narewfestungen Pultusk und Roszan. Vor meinem Fenster feilscht mein polnischer Wirt, der ein widerliches Spitzbubengesicht scheinheilig verbirgt, mit einigen Landsturmleuten um ein Stück Schweinefleisch, das er erst in einer schmierigen Tunke gesalzen und dann im schmutzigen Backofen brotartig gebacken hat. Und dabei sieht das Fleisch nicht einmal schlecht aus, und es riecht sogar ganz schmackhaft. 1 Mark verlangt der „Panje“ für das Pfund. Teuer genug . . . wenn man weiß, daß der Mann in Friedenszeiten von den Russen nur etwa ein Drittel dieser Mark dafür bekommen hat. Aber meine Landstürmer kaufen es schließlich doch . . . denn, so hervorragend unsere Armeefleischkonserven auch sind . . . man sehnt sich doch wieder einmal nach frischem Fleisch. Auch mich packt die Lust zum Kaufen. Da sehe ich aber mal rechtzeitig die mehr als mangelhaft gepflegten Hände des Polen und die keineswegs alabasterweißen, blanken Gebeine der lebhaft mitfeilschenden formlosen „Matka“. Dafür erstehe ich mir einen jungen Hahn, der wenige Minuten später von kundiger Hand leicht abgeschmort, mit Salat von neuen Kartoffeln ein delikater Kriegsschmaus zu werden verspricht . . . Von fernher aber leuchtet mir wieder der hellgelbe Fleck eines Fesselballons auf dunkelblauem Himmelshintergrund entgegen, Flieger kehren nach erfolgreichem Erkundungsflug laut surrend zum nahen Flugplatz zurück, und der fernerhin mehr und mehr verhallende Geschützdonner sagt mir freudig, daß die Unseren in stetem Vorrücken sind. So verläßt uns unsere Siegeszuversicht nie, aber sie bewirkt, daß wir wenige Kilometer hinter der Front einsam und alleine hinter unverschlossenen Türen in Feindesland auf frischen Strohgarben so gut wie zu Haus bei Muttern im weißlinnenen Daunenbett ruhig einem neuen Morgen entgegenschlummern und, ungestört vor bösen Gesichten, von dieser großen Offensive den endgültigen Sieg . . . ehrenvollen Frieden erhoffen.

Aus der Provinz.

Graudenz, 11. Oktober.

— **Rückblick auf die Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege.** Am Sonntag abend ist die „Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege" in der Sporthalle zu Danzig, deren Ehrenvorsitz die Kronprinzessin übernommen hatte, geschlossen worden. Während der 2½ Wochen haben viele Tausende aus Westpreußen, Pommern und Posen die Ausstellung besucht. Alle Widerstände wurden dank dem sorgfältigen Zusammenarbeiten des Arbeitsausschusses, dessen Vorsitz Marine-Generaloberarzt Dr. Böse übernommen hatte und als dessen geschäftsführendes Mitglied Magistratsassessor Dr. Hellwig wirkte, mit den Mitgliedern der einzelnen Sonderausschüsse überwunden. Auch der eifrigen Mitwirkung der gesamten Presse der Stadt Danzig und der meisten Zeitungen Westpreußens und seiner Nachbarprovinzen sei in diesem Zusammenhang gedacht. So wurde die Ausstellung zu einer wahrhaft volkstümlichen. Die Besucher fanden nicht nur eine vorbildliche Anordnung, Vorbereitung und Ausgestaltung der Ausstellung, sondern diese staunenerregende Gesamtübersicht über Deutschlands sanitäre Kriegsrüstung fand noch eine ausgezeichnete Ergänzung in den täglichen Nebenveranstaltungen der Ausstellung. Jeden Nachmittag fanden mehrere, immer überfüllte Kinovorstellungen statt, deren Besucher im Film das Leben in unseren Lazaretten, Ankunft und Ausladen von Lazarettzügen und -schiffen, Kriegsbeschädigte bei ihrer durch moderne Ersatzglieder erleichterten Berufsarbeit und viele andere die Darbietungen der Ausstellung erläuternden Bilder sahen; und allabendlich behandelten in dem im Hörsaale des Ausstellungsgebäudes veranstalteten Vorträgen hervorragende Fachleute die verschiedensten Themen der sanitären, medizinischen und sozialen Kriegsarbeit und zumal der Kriegsbeschädigtenfürsorge. Besonderes Interesse hatte noch am Sonnabend abend eine Wiederholung des Demonstrationsvortrages über künstlichen Gliederersatz, wobei wiederum der berühmte Hoeftmannsche Mann in seiner bewundernswerten Tätigkeit mit künstlichem Ersatz beider Arme und Beine persönlich vorgeführt wurde. Die große Aula der Technischen Hochschule war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. So hat die Ausstellung, die nun nach Bochum geht, auch hier im Osten ihre hohe vaterländische Aufgabe, möglichst weiten Kreisen des Volkes Klarheit und beruhigende Gewißheit über die Versorgung unserer Verwundeten und zugleich über die Zukunft unserer Kriegsbeschädigten zu verschaffen und so das Vertrauen zur Arbeit unserer Heeresverwaltung auch auf dem Gebiete des Sanitätswesens zu vertiefen, in weitestem Maße erfüllt.

— **Ausschuß zur Errichtung von Soldatenheimen an der Ostfront.** Unter dem Ehrenvorsitz Ihrer Exzellenzen des Unterstaatssekretärs Dr. Michaelis und des Oberhof- und Domspredigers D. Dryander hat sich ein Ausschuß zur Errichtung von Soldatenheimen an der Ostfront mit dem Sitz in Berlin gebildet. Der Ausschuß ist von der Deutschen Christlichen Studentenvereinigung gegründet worden, nachdem ihr die Nationalvereinigung Deutscher Jünglingsbündnisse (Barmen), die selbst 70 Soldatenheime an der Westfront errichtet hat, diese Arbeit übertragen hat. Seine Exzellenz der Generalfeldmarschall von Hindenburg hat durch freundliche Fürsprache die Arbeit des Ausschusses derartig gefördert, daß er imstande war, innerhalb weniger Wochen fünf große Soldatenheime auf interkonfessioneller Grundlage durch seine Vertreter errichten zu lassen. Diese bestehen zurzeit in Libau, in Kowno und drei in Warschau. Außerdem hat er von befreundeter Seite die Heime in Stryj und Stanislau übernommen. Neben den männlichen Berufsarbeitern haben sich auch weibliche Kräfte als Kriegsfreiwillige eingestellt. — Die Geschäftsstelle des Ausschusses zur Errichtung von Soldatenheimen an der Ostfront befindet sich in Berlin C. 2, Kleine Museumstraße 5 b.

— **Errichtung einer Reichs-Kartoffelstelle.** Der Bundesrat hat eine Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung erlassen. Danach wird eine Reichskartoffelstelle mit einer behördlichen Verwaltungsabteilung und einer kaufmännisch geleiteten Geschäftsabteilung errichtet. Die Geschäftsabteilung ist eine G. m. b. H. Insoweit die zur Ernährung der Bevölkerung eines Kommunalverbandes für Herbst und Winter erforderlichen Kartoffeln nicht anderweitig beschafft sind, oder zu angemessenen Preisen beschafft werden können, meldet der Kommunalverband den Fehlbetrag bei der Reichskartoffelstelle an. Diese deckt den angemeldeten Bedarf zu bestimmten Grundpreisen freihändig. So weit dies nicht möglich ist, werden die angeforderten Mengen auf die Produktionskreise zur Lieferung umgelegt. Zum Zwecke der Sicherstellung dieser Mengen haben alle Kartoffelerzeuger mit mehr als 10 Hektar Kartoffel-Anbaufläche 10 vom Hundert ihrer gesamten Kartoffelernte bis zum 29. Februar 1916 zur Verfügung des Kommunalverbandes zu halten. Diese Kartoffeln müssen Speisekartoffeln oder Kartoffeln sein, die als Speisekartoffeln verlesen werden können. Hinsichtlich dieser Mengen ist die Enteignungsbefugnis gegeben. Der Enteignungspreis wird unter Berücksichtigung der Güte und der Verwertbarkeit der Kartoffel bestimmt. Er darf jedoch den Grundpreis nicht übersteigen, der nach Bezirken festgesetzt ist und sich zwischen 55 und 61 Mark für die Tonne loko Eisenbahnversandstation bewegt. Die Preise gelten für Lieferung ohne Sack und für Barzahlung bei Empfang. Bei Enteignungen nach dem 31. Dezember 1915 kann neben dem Enteignungspreis eine Verwahrungsgebühr gewährt werden. Die Reichskartoffelstelle gibt Bezugsscheine an die Bedarfskommunalverbände aus, auf Grund deren diese ihren Bedarf aus den festgelegten Kartoffelmengen durch Erwerb decken können

— **Verwendung von Oelen und Fetten.** Der Bundesrat hat eine am 10. November 1915 in Kraft tretende Verordnung betreffend die Verwendung tierischer und pflanzlicher Oele und Fette erlassen. Die Verordnung will den unmittelbaren Verbrauch pflanzlicher und tierischer Oele und Fette zu Schmierzwecken, zu Brennzwecken sowie zum Einfetten oder sonstigem Behandeln von Metall, Werkzeugen, Maschinenteilen und Metallgegenständen beschränken. Sie verbietet deshalb grundsätzlich die Verwendung unvermischter tierischer und pflanzlicher Oele und Fette zu genannten Zwecken und verlangt, daß bei Herstellung gewisser Oele, konsistenter Fette oder anderer Schmierfette nicht mehr als 25 vom Hundert des Gewichts des Enderzeugnisses von tierischen und pflanzlichen Oelen und Fetten zugesetzt werden. Für die Herstellung von Schmierölen ist der vorgesehene Fettgehalt als eine ausreichend hohe Grenze anzusehen. Der unmittelbare Verbrauch pflanzlicher und tierischer Oele und Fette kann aber durch Mineralölprodukte ersetzt werden, ohne daß die Verbraucher in eine Notlage geraten. Der bei Kriegsbeginn drohende Schmierölnot kann jetzt als beseitigt angesehen werden. Im übrigen läßt die Verordnung für solche Fälle, in denen die Verwendung reiner pflanzlicher und tierischer Oele und Fette oder von Schmiermitteln mit einem höheren Fettgehalt als 25 vom Hundert unumgänglich erscheint, auf Grund besonderer Bewilligung des Reichskanzlers Ausnahmen zu. Eine Ausdehnung der Verbotsvorschrift für Härtungs- und Kühlungszwecke kann auf besondere Anordnung des Reichskanzlers erfolgen.

— **Die Verwendung der neuen 200 Millionen Mark Reichsbeihilfen für die Kriegswohlfahrtspflege der Gemeinden.** Aus der dritten Kriegsanleihe werden 200 Millionen Mark zur Verfügung gestellt zu Beihilfen an die Gemeinden für die Zwecke der Kriegswohlfahrtspflege. Die Verteilung der Summe an die Bundesstaaten wird wie bei den ersten 200 Millionen, die für die gleichen Zwecke bereitgestellt wurden, nach der Kopfzahl der Bevölkerung erfolgen. Für die Verwendung bleiben die bisher geltenden Grundsätze bestehen. Neben den Ausgaben für die Wochenhilfe und die Zuschläge zu den Familienunterstützungen werden viele Gemeinden während des kommenden Winters voraussichtlich ziemlich erhebliche Aufwendungen für die Arbeitslosenfürsorge zu machen haben, die notwendig geworden ist durch die Arbeitsbeschränkungen in der Textilindustrie. Bisher hat sich die Arbeitslosigkeit in diesem Industriezweige nur verhältnismäßig wenig fühlbar gemacht, weil es gelungen ist, einen großen Teil der Arbeitskräfte, und zwar besonders Frauen, in der Landwirtschaft zu beschäftigen. Da die Arbeit dort aber bald zu Ende geht, wird eine Unterstützung der beschäftigungslosen Arbeiter und Arbeiterinnen erforderlich werden.

— **Mangel an kleinen Münzen.** Aus dem Kleinhandel werden vielfach Klagen laut über einen Mangel an kleinen Münzen. Daß diese Klagen nicht unberechtigt sind, geht auch daraus hervor, daß die Kassen der Reichsbank andauernd nur über sehr geringe Bestände an kleinen Münzen verfügen. Dieser Mangel ist vor allem darauf zurückzuführen, daß sich außerordentlich große Mengen von kleinen Zahlungsmitteln in den Händen der Truppen im Okkupationsgebiet befinden, die dem Inlandsverkehr entzogen sind. Bis zu einem gewissen Grade wird die Ausgabe der neuen eisernen Fünfpfennigstücke dem Mangel abhelfen; bekanntlich werden 60 Millionen Stücke von dieser Münze zur Ausprägung gelangen. Voraussichtlich werden gegen Ende dieses Monats die ersten Stahlmünzen in den Verkehr gelangen. Neuprägungen von Nickel- und Kupfermünzen sind naturgemäß während des Krieges nicht mehr auszuführen. Mit den Silberprägungen ist dagegen bisher noch fortgefahren, wenn auch in beschränktem Umfang. Gegenwärtig werden nur Fünfzigpfennigstücke in Silber ausgeprägt, um den Umlauf an kleinen Zahlungsmitteln zu fördern. Weitere Mittel zur Behebung des Mangels an kleinen Münzen stehen nicht zur Verfügung, und der Verkehr wird sich daher mit diesem Zustand abfinden müssen, auch wenn er sich vielleicht während des Weihnachtsgeschäftes besonders fühlbar macht.

— **Abzeichen auf den Schulterklappen der Minenwerfer.** Nach dem „Armee-Verordnungsblatt" hat der Kaiser genehmigt, daß die Mannschaften der Minenwerfer-Bataillone, Minenwerferkompagnien und Minenwerferabteilungen während des Krieges auf den Schulterklappen das Abzeichen „MW." führen, darunter die Nummer des Bataillons in römischer, der Kompagnie und Abteilung in arabischer Ziffer, die Garde-Minenwerfer-Kompagnien und Abteilungen ohne Nummer.

— **Besitzwechsel.** Besitzer Fligge-Kadgiehnen hat seine ca. 500 Morgen große Besitzung an Rittergutsbesitzer Muhme-Adl. Zandersdorf für 180 000 M. verkauft. — Wie uns aus Marienburg mitgeteilt wird, verkaufte Rittergutsbesitzer Günter-Schönwiese bei Marienburg sein Gut Schönwiese an den Rentier Mühlbradt aus Culm für 400 000 M. Die Uebergabe ist bereits erfolgt.

Danzig, 11. Oktober. Nach Warschau berufen. Der Direktor des hiesigen Königlichen Staatsarchivs, Geheimer Regierungsrat Dr. Warschauer, ist in gleicher Eigenschaft nach Warschau berufen worden. — **Ertrunken** ist am Freitag der Obermatrose Koschke aus Neue Welt (Danzig). K. war seit mehreren Tagen auf Urlaub und wollte seine Schwester besuchen, wozu er mit zwei Mann in einem Kahn auf der Danziger Weichsel fuhr. Bei Bahnkrug kippte das Boot um. Die zwei Mitfahrenden klammerten sich an den umgekippten Kahn und wurden von den Insassen eines vorbeifahrenden Bootes gerettet. Koschke ertrank. — **Der Kaiser als Pate.** Dem Ehepaar Weichensteller Leo Pischke in Neufahrwasser wurde am 13. August d. Js. das 13. Kind, der siebente Junge geboren. Der Kaiser hat genehmigt, daß er als Pate in das Kirchenbuch der St. Hedwigsgemeinde eingetragen werde, und hat der Familie ein Geschenk von 50 M. überweisen lassen.

Δ **Danzig, 11. Oktober. Der städtische Arbeitsnachweis** hat seit Beginn dieses Jahres bei 5380 arbeitsuchenden Personen und einem Angebot von 4309 offenen Stellen 3824 Personen in Arbeit unterbringen können.

n **Zoppot, 11. Oktober. Die Seebadeanstalten,** die am 30. September geschlossen wurden, weisen für die verflossene Saison einen Besuch von 165 000 Badenden auf. Gegen 1914 blieb der Besuch um 65 100 Personen zurück.

□ **Schwetz-Neuenburger Niederung, 11. Oktober. Ergänzungswahlen zum Kreistag.** In den Wahlbezirken 1, 2, 4, 5, 6 und 7 finden demnächst Ergänzungswahlen zum Kreistage statt.

* **Marienwerder, 11. Oktober. Die Stadtverordneten** beschlossen, die Schwarck-Räuber-Stiftung (Siechenhaus), das Gasthaus Liebental und das Sankt Georgen-Hospital mit elektrischem Licht zu versehen und bewilligten die Kosten für die elektrischen Beleuchtungsanlagen. Zugestimmt wurde einem Antrage des Magistrats auf Bewilligung der Mittel zur Weitergewährung von Milch an Kriegerkinder. Die Frauen von Kriegsteilnehmern erhalten gegen Marken für jedes Kind einen halben Liter Milch pro Tag von der Stadt unentgeltlich. Bei dieser bewährten Einrichtung soll es bis auf weiteres auch bleiben. Über die Unterbringung der Präparanden-Anstalt, über welche die Stadtverordneten schon mehrfach beraten haben, wurde heute in geheimer Sitzung von neuem verhandelt. Die Anstalt war früher in dem ehemaligen Töchterschulgebäude in der Herrenstraße untergebracht, mußte aber, als diese Räume für die Mittelschule gebraucht wurden, vor Jahresfrist die eigens zu diesem Zwecke in der Rospitzerstraße errichtete Baracken beziehen, wo die Präparanden-Anstalt auch jetzt noch ihr Heim hat. Zur Beratung stand heute die Beschlußfassung über den Ankauf und Ausbau des alten Kreishauses zur Präparanden-Anstalt. Es wurde beschlossen, den Magistrat zu ermächtigen, mit dem Kreisausschuß in Verhandlungen über den Ankauf des alten Kreishauses einzutreten, das in erster Linie zur Unterbringung der Präparanden-Anstalt dienen soll. In dem Beschluß wurde zum Ausdruck gebracht, daß sich die Stadtverordneten-Versammlung weitere Beschlußfassung in der Ankaufsangelegenheit noch vorbehält und daß die städtischen Körperschaften sich verpflichten, möglichst schnell für die Unterbringung der Präparandenanstalt zu sorgen.

Dirschau, 11. Oktober. Ein schweres Jagdunglück hat sich am Donnerstag in Palschau ereignet. Der Gutsbesitzer Otto Wiebe schoß in Begleitung von zweien seiner Kinder einen Hasen, der in einen Graben flüchtete. Als Herr Wiebe die Beute dort aufheben wollte, glitt er aus und kam zu Fall. Dabei entlud sich der andere Lauf des Gewehrs und die Ladung ging dem unglücklichen Schützen in Schenkel und Unterleib. Er starb an Verblutung.

Elbing, 11. Oktober. Städtische Bildergalerie. Schon seit einigen Jahren verfolgt die Stadtverwaltung den Plan, eine städtische Bildergalerie zu gründen, zu der bereits ein ansehnlicher Fundus vorhanden ist. Nach und nach hat die Stadt Bilder von Wert angekauft, die bis auf weiteres in den Arbeitszimmern der Magistratsmitglieder Platz gefunden haben. Es ist beabsichtigt, die Galerie mit dem städtischen Museum in einem zu errichtenden Museumsneubau zusammenzulegen.

Königsberg, 11. Oktober. Münchener Lehrerinnenhilfe für Ostpreußen. Die Münchener Lehrerinnen haben für Ostpreußen eine Sondersammlung veranstaltet und zehr vollständig eingerichtete Zimmer zusammengebracht, ebenso eine Küche und ein Kinderzimmer. Auch ein Pfarrerzimmer ist dabei. Die Betten sind neu, Wäsche ist reichlich vorhanden, kein Kasten und keine Truhe ist leer. Es ist alles tadelloser Hausrat, mit Sorgfalt gesichtet und zusammengestellt. Diese Sondersammlung ist für Schwentainen bei Ortelsburg bestimmt. — **Spende bayerischer Prinzessinnen.** Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern, Infantin von Spanien, und ihre Tochter Prinzessin Maria del Pilar haben der Kaiserin die meisterhaft gemalte Kopie einer in der alten Münchener Pinakothek hängenden Pietà des Philipp Lippi als Geschenk für eine ostpreußische Kirche zur Verfügung gestellt. — **Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.** Im kommenden Winterhalbjahre sollen bei genügender Beteiligung einige landwirtschaftliche Winterschulen wieder eröffnet werden, und zwar zunächst für jeden Regierungsbezirk eine. Als zentralgelegene Schulen kommen dabei in Frage Braunsberg, Allenstein und Insterburg. Die Schule in Insterburg wird, da eine beträchtliche Anzahl von Schülern sich bereits angemeldet hat, bestimmt am Dienstag, den 26. Oktober dieses Jahres, eröffnet.

Lötzen, 11. Oktober. Vorgeschichtliche Funde. Bei den Ausgrabungen an der Kullabrücke sind eine große Anzahl prähistorische Gegenstände zutage gefördert, welche allgemeines Interesse erregt haben. Der Kommandant der Festung Boyen, Oberst Busse, hat eine photographische Aufnahme der Fundstücke nebst einem Bericht des Leiters der Ausgrabungsarbeiten, Dr. Heß v. Wichdorf, dem Kaiser übermittelt. Der Monarch hat von diesen Aufnahmen und von dem Bericht mit großem Interesse Kenntnis genommen und Oberst Busse für die Uebersendung danken lassen. Gleichzeitig hat der Kaiser den Wunsch ausgesprochen, von allen ferneren Funden, welche noch gemacht werden, Meldung zu erhalten. In einem Raum des Kommandanturgebäudes wird ein Museum errichtet werden. In diesem sollen die Fundgegenstände aufbewahrt und der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht werden.

Insterburg, 11. Oktober. Kowno als Diebeslager der Russen. Kürzlich erhielt der Insterburger Bahnhofswirt die Nachricht, daß von dem Silbergeschirr der Bahnhofswirtschaft, das sämtlich den Stempel: „Bahnhof Insterburg" trug und das beim Russeneinfall verschwunden war, mehrere Stücke in Kowno gefunden worden sind, ebenso ein Sack mit Kaffee, der ebenfalls vom Bahnhof gestohlen war.

P. **Fordon, 11. Oktober. Opfertag.** Nach dem Vorbild anderer Städte soll nunmehr auch in Fordon ein Opfertag abgehalten und ein ehernes Wahrzeichen genagelt werden. Der Opfertag wird am Sonntag, den 24. Oktober abgehalten werden. Nach vorausgegangenem Festgottesdienst, an dem sich die Vereine und Schulen beteiligen, findet auf dem Marktplatze ein Festakt statt, an den sich die Nagelung anschließt. Abends findet im Schützenhause ein patriotischer Volksunterhaltungsabend statt. Ueber die Form des ehernen Wahrzeichens und über den Ort der späteren Aufstellung ist noch kein Beschluß gefaßt. — **Straßenpflasterungen.** Nachdem durch eine über den Marktplatz gelegte erhöhte Gehbahn eine Verbindung zwischen den Gehbahnen der Bromberger- und Kirchenstraße hergestellt ist, werden auch die um den Marktplatz führenden Straßen, die schon stark ausgefahren waren, umgepflastert. In den Hauptstraßen wurde an den Unterbrechungen der Gehbahnen durch die Einmündung der Nebenstraßen das Kopfsteinpflaster entfernt und dort mit Zement ausgegossenes Reihenpflaster gelegt. Ferner sind einzelne Straßenzüge zur Ableitung des Regenwassers kanalisiert worden.

♂ **Hohensalza, 11. Oktober. Aufgehobene Höchstpreise.** Die [illegible] Höchstpreise für Butter und Eier sind von der Polizeiverwaltung aufgehoben worden.

[] **Rummelsburg, 11. Oktober. Jugendpflege.** Die in letzter Zeit überall auf dem Lande und in den Städten neu belebten Bestrebungen, unserer heranwachsenden Jugend ein fröhliches Heranreifen zu körperlicher und sittlicher Kraft zu ermöglichen, haben auch im Kreise Rummelsburg Verständnis und Betätigung gefunden.

Kriegs-Gedenktafel.

(12. Oktober 1914.)

Von Gent aus befindet sich der Feind, darunter ein Teil der Besatzung von Antwerpen, in eiligem Rückzuge nach Westen zur Küste. Lille ist von uns besetzt, 4500 Gefangene sind dort gemacht worden.

Verschiedenes.

— **Auszeichnung für Graf Bothmer.** Der König von Bayern hat den General der Infanterie Grafen Bothmer wegen seiner in außergewöhnlichem Grade bewiesenen Führertüchtigkeit bei der Erstürmung von Zwinin am 9. April von diesem Tage an zum Ritter und beim Durchbruch der russischen Stellungen in der Schlacht bei Stryj am 31. Mai von diesem Tage an zum Kommandeur des Militär-Max-Joseph-Ordens ernannt.

— **Explosion in einer französischen Munitionsfabrik.** Der „Temps" meldet: In der früheren Patronenfabrik Issy-les-Moulineaux, die jetzt für die Landesverteidigung arbeitet, erfolgte in einem Nebengebäude eine heftige Explosion. 14 Arbeiterinnen wurden verletzt, 3 von ihnen schwer. Ein im Entstehen begriffener Brand konnte bald gelöscht werden. Die Ursache der Explosion soll Kurzschluß sein.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Verordnung vom 1. Mai 1915 (M. 1/4. 15. K. R. A.) betreffend Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen wird mit Wirkung vom 5. November 1915 ab insoweit außer Kraft gesetzt, als dort für die in Klasse 12 und 13 genannten Metalle (Nickel unverarbeitet und vorgearbeitet, Nickel in Fertigfabrikaten) nach § 6 Abs. b, Ziff. 1, 2, 3, und 4 eine Entnahme aus beschlagnahmten Vorräten gestattet war. Hiernach wird vom 5. 1. 1915 ab verboten, Nickel nach den Bestimmungen des § 6b Ziffer 1–4 obengenannter Verordnung zu Kriegslieferungen im eigenen oder fremden Betriebe oder zur Aufrechterhaltung eines landwirtschaftlichen Betriebes zu verwerten.

Für jede Verwendung aus beschlagnahmten Nickelvorräten ist eine besondere Freigabe erforderlich, die auf dem vorgeschriebenen Vordruck bei der Sektion M. der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Preußischen Kriegsministeriums, Berlin SW. 48, Verlängerte Hedemannstraße 9/10, zu beantragen ist.

Zulässig bleibt die Veräußerung von Nickel an die Kriegsmetall-Aktiengesellschaft und die Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel an die kommunalen Sammelstellen gemäß Verordnung M. 325/7. 15. K. R. A.

Im übrigen bleibt die Hauptverfügung M. 1./4. 15 K. R. A. für die genannte Metallart unverändert in Kraft.

Ueber Freigabebedingungen und Freigabeanträge gibt die Bekanntmachung vom 12. Oktober 1915, die in vollem Wortlaut in den Regierungsamts- und Kreisblättern, sowie durch Anschläge veröffentlicht ist, Aufschluß. Im Hinblick auf die Strafbarkeit bei Uebertretungen ist es Pflicht jedes einzelnen, sich mit ihrem Inhalt vertraut zu machen.

Diese Bekanntmachung gilt für den gesamten Korpsbezirk.

Danzig, Graudenz, Thorn, Kulm, Marienburg,
den 12. Oktober 1915.

Das stellvertretende Generalkommando des XVII. Armeekorps.

Der kommandierende General.
gez. v. Sobbeck, General der Infanterie.

Der Gouverneur der Festung Graudenz.
J. V. gez. v. Hennigs, Generalleutnant.

Der Gouverneur der Festung Thorn.
J. V. gez. v. Gerstein, Generalleutnant.

Der Kommandant der Festung Danzig.
gez. v. Pfuel, Generalmajor.

Der Kommandant der Festung Kulm.
gez. v. Bünau, Generalmajor.

Der Kommandant der Festung Marienburg.
gez. Frhr. v. Rechenberg, Generalmajor.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
23. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr,
an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden das im Grundbuche von Graudenz, Band 28, Blatt Nr. 999 (eingetragene Eigentümerin am 21. September 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Frau Marie Meyer geb. Batt) eingetragene bebaute Grundstück Grabenstraße Nr. 10, Gemarkung Graudenz, Kartenblatt Nr. 19, Parzelle Nr. 54, 6 ar 82 qm groß, Grundsteuermutterrolle Art. 342, Nutzungswert 4500 Mk. Gebäudesteuerrolle Nr. 894. [2304

Graudenz, den 5. Oktober 1915.
Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist heute bei der Firma J. Borus n Briesen Wpr. eingetragen worden: die Firma ist erloschen.

Briesen, den 4. Oktober 1915.
Königliches Amtsgericht. [5270

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Bronislaus Miloszewski in Neumark ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf den
2. November 1915, vormittags 10½ Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 14, bestimmt. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß die Vergütung einschl. der baren Auslagen festgesetzt sind
1) für den Konkursverwalter, Brauereipächter Ernst Boneck auf 150 Mark,
2) für den Konkursverwalterstellvertreter Rentier A. Landshut auf 250 Mark. [5305

Neumark Westpr., den 5. Oktober 1915.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Aus unseren Wäldern sollen gegen 3800 fm kiefernes Langholz **am Mittwoch, den 20. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr** im Kommissionszimmer unseres Rathauses im Wege der Submission in 8 Losen verkauft werden. **Submissionsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift „Holzverkauf aus den Stadtforsten zu Dt. Krone"** bis spätestens Dienstag, den 19. Oktober d. Js., abends 6 Uhr einzusenden.

Die Bedingungen werden auf Wunsch gegen Zahlung von 1 Mark übersandt. [5401

Dt. Krone, den 9. Oktober 1915.
Der Magistrat.

Regierungsbezirk Köslin
Stadtforst Pollnow.

Im Wege des schriftlichen Angebots sollen nachbenannte im Wirtschaftsjahr 1916 anfallende Nutzhölzer vor dem Einschlage verkauft werden:

A. Schutzbezirk Oberwald.

Los 1: Buchen-Langnutzholz etwa 50 fm II.–IV. Kl. } 25 cm
Los 2: „ „ 200 „ III. u. IV. „ } Zopfstärke
Los 3: Kiefern-Langnutzholz „ 400 „ III. u. IV. „ 14 cm Zopfstärke. Entfernung bis zur nächsten Kleinbahnstation rd. 1 km, zur Staatsbahnstation Pollnow rd. 7 km Chaussee.

B. Schutzbezirk Unterwald.

Los 4: Kiefern-Langnutzholz etwa 350 fm II.–IV. Kl. 14 cm Zopfstärke. Bis zur nächsten Bahnstation 5 km.

Gebote mit der Erklärung, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, sind bis **Donnerstag, den 28. Oktober d. Js.,** nachmittags 4 Uhr an den Magistrat der Stadt Pollnow in Pommern einzusenden.

Eröffnung der Gebote erfolgt zu dieser Zeit im Magistratssitzungszimmer.

Die Besichtigung des Holzes kann jederzeit stattfinden. Vorherige Anmeldung beim Stadtförster Steckmann, Forsthaus Unterwald, erforderlich.

Der Magistrat der Stadt Pollnow.

In der **Max Albath'schen Konkurssache** wird am

Montag, den 18. Oktober, 10 Uhr,

zu **Tapiau** in den **Albath'schen Geschäftsräumen** das auf 18000 Mark geschätzte

Warenlager
(Kleidungsstücke, Kleiderstoffe, Wäsche, Garne, Modesachen usw.)

im ganzen meistbietend verkauft.
Bietungskaution 3000 Mark. Auskunft erteilt
Der Konkursverwalter Justizrat Kahsnitz
in Tapiau Opr. [488

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Drogisten Richard Buhl in Konitz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf den
3. November 1915, vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 15, bestimmt. [5363

Konitz, den 5. Oktober 1915.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Beschluß.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns (Händlers) Hermann Plocki in Vandsburg wird, nachdem der im Vergleichstermine vom 18. September 1915 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 18. September 1915 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. [5295

Vandsburg, den 5. Oktober 1915.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
am 14. Oktober 1915, vormittags 9 Uhr,
an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden das im Grundbuche von Schirostaw, Blatt 136 (eingetragene Eigentümer am 27. März 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: die Eheleute Josef Kielpinski und Anastasia geb. Jurkiewicz) eingetragene Grundstück, bestehend aus Acker, Hofraum, Hausgarten, Garten, Wohnhaus, Vieh- und Schweinestall und Scheune, Gemarkung Schirostaw, Kartenblatt 2, Parzellen 500/163, 501/164, 502/164 und 503/165, 0,46,81 ha groß, Reinertrag 1,01 Taler, Grundsteuermutterrolle Art. 82, Nutzungswert 45 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 12. [5327

Schwetz, den 7. Oktober 1915.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
am 14. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr,
an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 8 — versteigert werden das im Grundbuche von Bischofswerder, Band I C, Blatt 57 (eingetragener Eigentümer am 29. September 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der Kaufmann Max Neumann in Bischofswerder) eingetragene Grundstück Graudenzerstraße, Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum, Stall und Speicher sowie Garten), Gemarkung Bischofswerder, Kartenblatt 2, Parzelle Nr. 647, 14 ar groß, Reinertrag 1,65 Taler, Grundsteuermutterrolle Art. 203, Nutzungswert 1950 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 148a b. [5306

Dt. Eylau, den 7. Oktober 1915.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
am 29. Februar 1916, 10 Uhr vormittags,
an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert werden das im Grundbuche von Montig, Band III, Blatt Nr. 49 (eingetragene Eigentümer am 16. August 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes Landwirt Carl Stahnke in Montig, welcher mit seiner Ehefrau Karoline geb. Janke in Gütergemeinschaft lebt) eingetragene Grundstück Gemarkung Montig Kartenblatt 7 und 8, Parzellen Nr. 67–75, 82/66, 83/67 (Bauerngrundstück am Wege nach Froedenau), 21 ha 45 ar 58 qm groß, Reinertrag 80,15 Taler, Grundsteuermutterrolle Art. 35, Nutzungswert 120 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 21. [5199

Dt. Eylau, den 30. September 1915.
Königliches Amtsgericht.

Zur Entlastung des Kämmerei- und Stadtsparkassenrendanten hierselbst wird

eine Hilfskraft

vorläufig für die Dauer des Krieges gesucht. Eintritt sofort evtl. 1. 11. Anstellung zunächst im Wege des Privatdienstvertrages.

Militärfreie, im Kassenwesen erfahrene Bewerber, auch Kriegsbeschädigte, oder pensionierte aber noch rüstige Kassenbeamte, wollen Lebenslauf u. begl. Zeugnisabschr. mit Ang. der Gehaltsanspr. umg. u. spätestens **bis 20. 10.** hierher einreichen.

Mewe Wpr., den 9. Oktober 1915.
Der Magistrat. Faneisa. [5341

Bekanntmachung.

Vom 1. November d. Js. ab ist hierselbst eine **Nachtwächter- und eine Straßenreinigerstelle** zu besetzen.

Das pensionsfähige Anfangsgehalt als Wächter beträgt jährlich 600 Mark und steigt nach je 3 Jahren um je 50 Mark bis zum Höchstbetrage von 900 Mark.

Ferner werden als Straßenreiniger jährlich (nicht pensionsfähig) 360 Mark und ebenso für die Bedienung der Straßenlaternen jährlich (nicht pensionsfähig) 150 Mark gezahlt.

Außerdem bezieht Stelleninhaber für Ausführung von anderen städtischen Arbeiten eine nicht garantierte Nebeneinnahme von 100–150 Mark.

Nüchterne und zuverlässige Personen wollen ihre Gesuche nebst polizeilichem Führungszeugnis und selbstgeschriebenem Lebenslauf **bis zum 20. Oktober** an uns einreichen.

Zivilversorgungsberechtigte Bewerber **erhalten den Vorzug.**

Podgorz Wpr., den 8. Oktober 1915.
Der Magistrat. [5339

Küchenlieferung
für das Garnison-Bataillon Culm.

Der Bedarf des Bataillons an Fleisch und Fleischwaren, Kartoffeln, Gemüse und Hülsenfrüchten, Milch und Butter sowie sonstigen Verpflegungsmitteln (Reis, Grieß, Graupen, Grütze, Kaffee Salz) soll für das Garnison-Bataillon Culm (in Stärke von rund 1500 Mann) vom 16. d. Mts. ab für die Zeit seines Aufenthaltes in Culm öffentlich verdungen werden.

Leistungsfähige Lieferanten wollen Angebote mit Preisangabe **bis zum 13. d. Mts., 6 Uhr nachmittags,** der Kassenverwaltung des Bataillons einsenden.

Garnison-Bataillon Culm. [5433

Bekanntmachung.

Ein ein- bezw. zweispänniger Federkastenwagen, den Zigeunern abgenommen und wahrscheinlich gestohlen, steht seit dem 11. September 1915 hier in Verwahrung.

Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Unkosten und Legitimation in Empfang nehmen beim **Gemeindevorsteher in Skarlin Westpr.** [5236

Versteigerung.

Am 13. Oktober 1915, vormittags 10 Uhr,
werde ich in Bugaj bei Biskupitz

eine Motor-Lokomobile und einen Dreschkasten mit Antriebriemen u. Winde

öffentlich zwangsweise u. meistbietend versteigern. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Sammelplatz vor der Schule in Bugaj. [5443

Geisler, Gerichtsvollzieher
kr. A. in Pudewitz.

Zu kaufen gesucht

Einige 100 Ltr. **Vollmilch** evtl. Sahne sofort gesucht. Angeb. nebst Preis erbittet **Molkerei Grünthal** b. Hohensalza.

Preisangebote in
Kartoffeln
Mohrrüben
Wruken
Weisskohl
erbittet [12932
Gefangenenlager
Großer Pfaffenberg
bei Graudenz.

Korbflaschen jed. Grösse
Weinflaschen jeder Art
Sektflaschen
nehme ich jeden Posten u. bitte um Angebote. [5362
M. Fabian, Likörfabrik,
Schönlanke.

Tüchtig
Verkäuferin
für **Manufaktur und Konfektion,** je im Aendern von Konfektion bewandert ist und auch polnisch spricht, per sofort evtl. 1. November gesucht. Offerten mit Bd, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station bieten. [5422

Kaufhaus Arthur Lewy,
Meseritz

Suchen zu kaufen:
Kastanien, Eicheln, Ebereschen (Vogelbeeren), **Wacholderbeeren, Bucheln** (Buchnüsse).
Erbitten Offerten nebst Preisangabe frei Cammin i. Pomm.
Gebr. Voerkelius,
Cammin i. Pommern.

Jeden Posten
Seife
Fette
Talg
kauft gegen Kasse
O. Nathan, Neukölln,
Lahnstr. 11. Must. erwünscht

200 Zentner
Fall- und Schüttel-äpfel
kaufe ich sofort. [5361
M. Fabian, Likörfabrik,
Schönlanke. Tel. 49.

Ostpreußischer Kassa-Käufer sucht mehrere Tausend Stück geschälte
Kiefern-, Fichten- od. Tannen-Pfähle
3–4 m lang, von 16 cm (!) aufwärts. Off. frei Verladestation unt. Nr. 4290 an den Ges. erb

Preisangebote in
Speisefetten
erbittet [12933
Gefangenenlager
Großer Pfaffenberg
bei Graudenz.

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Stellmacher-grundstück
neues, mass., 4 Jahre alt. Geb., in einem Dorfe, worin auch Kolonialwarengeschäft guten Erfolg haben würde, ist zu verkaufen. Deutscher Käufer würde auch Schankkonsens darauf erhalten. Ausk. erteilt Kaufm. J. Breslauer, Ritschenwalde.

Gut Wessolowen
184 Mrg. gut. Bod., z. T. drainiert, inkl. 22 Mrg. gut. Wies., gut. Ernte, fast neue mass. Gebäude, a. Fachw. unt. Steindach, gereg. Hypoth. gut. Invent., vorzügl. Jagd, schön an Kgl. Forst, See u. Verkehrsstr. gel., 1½ km v. Chauss. u. Bahn, beabsich. weg. andauernd. Krankh. sehr preisw. bei 15–20000 Mk. Anzahl. z. verk., nehme auch ein kl. Hausgrundst. m. Gart. u. entspr. Barzahl. z. Tausch an. E. Zilz, Wessolowen bei Barranowen Opr., Kr. Sensburg.

Suche Gut
von 300 Mg. aufwärts mit guten Gebäuden zum sofortigen Kaufabschluß. Ostpr. bevorz. [12912
Heinrich Ast, Dt. Eylau.

Pachtungen

Landwirtschaft
von 80 Morg. sof. zu verpachten. **Ed. Draeger, Danzig-Neufahrwasser,** Fischerstr. 9. [12936

Viehverkäufe

Zwei edle dreieinhalbjährige
Pferde
stehen preiswert zum Verkauf, passend als Reit- u. Wagenpferde.
Frei-Schulzengut
Strahlenberg, Kr. Dt. Krone.

50 gut geformte
Stiere
(zur Mast geeignet), 7–9 Zent. schwer, verkauft [5340
H. Erkwoh, Bartenstein Opr.
Telephon 59.
Gebe sämtliche, oder auch kleinere Posten zur Mast auf Gewichtszunahme p. Ztr für 60.00 Mark ab.

Terrier, 8 W. alt, Hund 10 Mk. Hündin Mk., Teckelhündinnen 8 W. alt, a. Mk. Rückporto. Goldbeck, Domnauwalde v. Stockheim Opr.

Stellen-Gesuche

[12911] Tüchtiger
energisch. Landwirt
37 J. (verheiratet, ohne Kinder), sucht selbständige Dauerstellung auf Haupt- od. Nebengut. Frau tücht. Wirtin. Beste Referenzen. Offerten erbittet **Walter Laschinski, Danzig-Langfuhr,** Marienweg 16.

Inspektor
sucht zum 1. Januar 1916 mit eigenem Haushalt Stellung. 41 J. alt, gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. Nr. 12905 a. d. Geselligen.

Suche vom 11. November als
Unternehmer oder als Wirt
mit guten Leuten für Winter u. Sommer Stelle. Jede Arbeit wird prompt ausgeführt. Bin mit guten Zeugnissen versehen.
Th. Rudowski,
Kirchenjahn-Altjahn,
Kreis Marienwerder Wpr.

Aeltere, rüstige, verheiratete
Molkerei-Fachleute
die mit Melken und Schweinezucht gut bewandert sind, suchen vom 1. Nov. oder später Stellg. Nehme auch einen andern Posten an. Gefl. Off. unter Nr. 12914 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Schneidergeselle
stellt ein **G. Raths, Schwetz a. W.,** Chausseestr. 14. [5293

Maschinist
mit Familie zum 1. Januar 1916 gesucht. (Gehalt nach Uebereinkunft), freie Wohn., Heiz., Gart., Kartoffelland usw. Meld. b. **Ed. Draeger, Dampfziegelei Kahlbude** bei Danzig. [12935

Schlossergeselle
für bessere Bauarbeiten, Gitter, Treppv., Schaufenst. etc., sowie ein
Schlosser
auf Dezimalwagen-Reparat. find. in einer größ. Schloss. dauernde Beschäftig. Es wollen sich nur durchaus tücht. Schloss. bewerb.
Wischnewski, Danzig,
Johannisgasse 59.

Tät., in der Landwirtsch. erfah.
Vorarbeiter
od. Wirt
mögl. m. Scharwerk., sof. od. Mart. b. hoh. Lohn, Deput., Tantieme ges.
Ohl, Dübeln b. Wroblawken Wpr.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Frl. sucht v. sof. Stellung als
Lehrfräulein
im Kontor bei Bahn-Station. Off. unt. E. L. m. Gehaltsang. an d. Exp. d. Pelsener Zeitung Pelsenerb.

Kelt., alleinsteh., tücht. Landwirtin aus anst. Familie, evgl., Ende 40, rüstig, erf. in Geflügelz., k. gut. Küche, Backen, Weck, Einkochen, in all. Zweig. d. Hausw. erfahr., sucht von sogleich oder 1. Dezemb.
Stellung
am liebst. i. frauenl. anst. Haush. auf einer Landwirtsch., legt auch Hand selbst mit an. Off. u. Nr. 12848 a. d. Gesell. erb. Gute Zeugn. z. Seite.

Fräulein sucht [12925
Stellung als Stütze
vom 15. Oktober bei gering. Gehalt. Selbige ist in all. Zweig. des ländl. Haushalts erf. Angeb. bittez. richt. an Frl. Wolter, Schwetz a. W., Fechnaustr. 11.

Geb. i. Frau sucht sof. dauernde Stellung auf Gut
als Wirtin
i. Haush. erf., oder auch wo sie sich als Rechnungsführerin ausbild. k. Gefl. Offerten unter Nr. 12926 an den Geselligen erbeten.

Jg. Dame
mit gut. Handschrift wünscht sich in schriftl. Arbeiten zu betätigen. Gefl. Off. erb. u. **A. F.** Exp. d. **Schönlankor Ztg., Schönlanke a. d. Ostb.**

Einfache Stütze
die etwas nähen u. kochen kann, sucht von sof. Stellung. [12907
Gördel, Schiersdorf
bei Gembitz, Kr. Mogilno.

Wer erbarmt sich

einer gebildeten Familie, die seit 30 Jahren unsäglich kämpft und schließlich alles verlor? Der 69jährige Vater, begeisterter Patriot, ist halb erblindet und wie die infolge Schlaganfalls schwer herz- und augenleidende Mutter nervös zerrieben. 2 von Geburt an gelähmte Töchter starben schließlich, 9 und 16 Jahre alt, der einzige Sohn im Felde. Der Krieg nahm den Rest von Erwerb. Wer belebt das ungewöhnliche Gottvertrauen, ein Geschenk Gottes, und hilft aus dem

Jammer

durch große und kleine Gaben? Matthäus 5 v. 7.

Pfarrer Stier, Würdenheim
bei Liebenwerda.

Schmeckt Ihnen Ihr **Kaffee** nicht? oder ist er Ihnen zu teuer?
so probieren Sie meine 1000fach erprobte echt **Behr Holländische Mischung**, diese besteht aus gesunden Würzen und gem.

feinsten Kaffees

per Pfd nur Mk. 1,20. Versende 8½ Pfd. in luftdichter Dose portofrei gegen Nachnahme nur für 10.20 Mk. [5370

B. Behr, Hamburg,
Eppendorferweg 105.

Auf
Werderweide und Futter

werd. für Milch u. Kalb bis Mai 1916 hochtrag. u. melk. Kühe von sofort genommen. Auch w. ein bill. gebraucht., gut erhaltener

Molkereimilchwag.

sowie eine gute

Zentrifuge

und gebrauchte Rolle zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 5437 an den Gesell. erbeten.

Kohlen
und
Briketts
liefert waggonweise [12939
R. Krobski, Bromberg,
Bahnhofstraße 80,
Telephon 1630.

Für Wiederverkäufer
offeriere
Farin
Brotzucker
Würfelzucker
zu billigsten Preisen. [5408
Philipp Reich, Graudenz,
Telephon 73.

Bindfaden-Ersatz
Prima Qualität, 3 mm 2 Mk., 2 mm 2.20 Mk. per kg. [12918
König, Heilbronn, Dammstr. 33.
Wiederverkäuf. d. hoh. Rab. ges.

Mehrere 100 Ztr.
Zucker

hat abzugeben [5385
Robert Albat,
Graudenz.

Habe ca. 3 Ztr. reinen
Blütenhonig
zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft. Meldungen an [5313
Deinowski, Grünhof
b. Mewe Westpr.

Gutes
Winterobst

wie [5379
Gravensteiner
à Zentner 25 Mk.
Goldparmäne
Graue Reinette
Herbstkurzstiel
Winterkurzstiel
Weinling
à Ztr. 15 Mk.
exklusive Verpackung und Fracht hat abzugeben
Dom. Ramberg
b. Gr. Sobrost, Kr. Darkehmen.

Prima Sprit
offeriert [5384
Weingroßhdlg. Büchler, Breslau.

---

lt. thüringer
Gelbklee

letzter Ernte hat abzugeben
M. Wolff, Erfurt.
Depeschen: Getreidewolff.

Papierwaren:

Schreibmaterialien	Zeichenutensilien
Kartentaschen	Spezial-Kriegskarten
Crokiersachen	Lichtpauspapiere
Vervielfältigungs-Apparate	Normalpapiere

liefert auch für Behörden u. unsere Truppen im Felde. [5277
Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2

Für Wiederverkäufer
habe noch preiswert abzugeben:
Hausw.-Cichorien 45 Mark
Hawaka
Soda [5407
in 2 Zentner-Säcken
Marmelade
Kunsthonig
Pflaumenmus
Schüttäpfel
Backobst.
Philipp Reich, Graudenz.

---

43 mm kieferne
Stammbretter

2. Klasse, meistens 8 m lang, im Schuppen lagernd, 1 Waggon gegen Kasse mit 1.80 Mk. pro □m frei westpr. Verladestation abzugeben. Off. unter Nr. 5358 an den Geselligen erbeten.

Offeriere sämtliche Sorten
Kartoffeln
zum Verkauf. [12928
Carl Buchholz, Bahnwirt,
Virchow i. Pomm.

Offeriere freibleibend
fette geschlachtete
Enten – Gänse

p. Pfd. Mk. 1.50 Nachn.
Emil Neumann,
Friedeberg Neum., Nichtstr. 42.

---

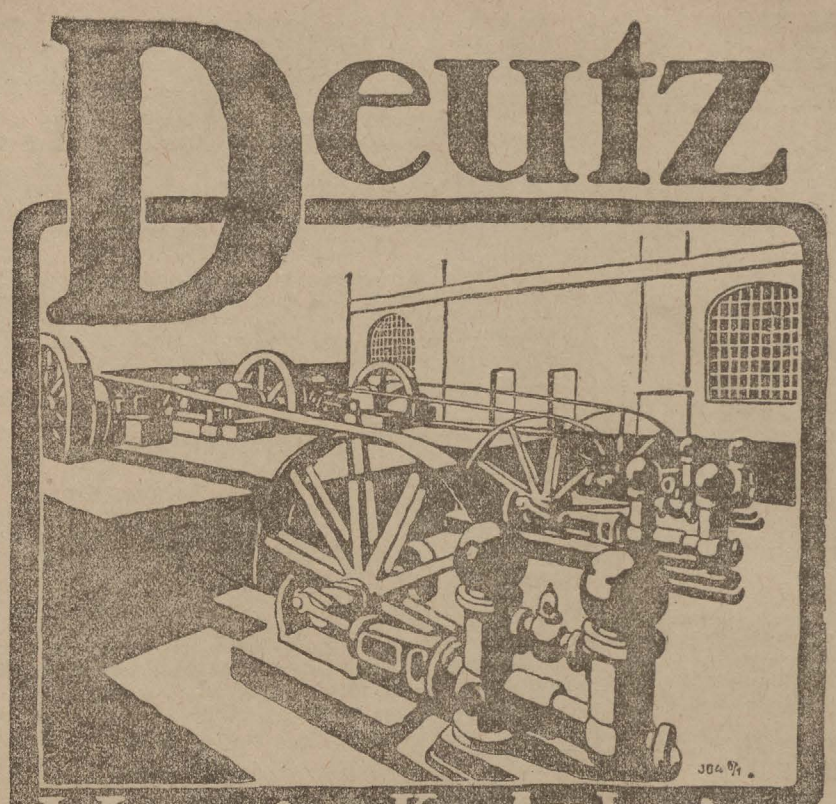
500 Rollen [5297
Putzrohrgewebe
geschält, mit verzinkten Drähten sowie
Holzteer u. Carbolineum
hat abzugeben und bittet um Höchstangebot
Max Graeber, Konitz Westpr.
am St. Georgsplatz. Fernr. 293.

Einen größ. Posten
handgepflücktes
Dauerobst

hat abzug. **Gut Macherren**, Kr. Sensburg Opr. [5331

Schmidtsche
Stärkemilchzentrifuge
fast neu, verkauft [5417
Rittergut Langkafel,
Post Wismar, Kr. Naugard.

Nonos Nussbaum-Piano
verkauft **A Glasa,**
Schwetz a. W., Technikstr. 15.



Deutz
Wasserwerks-Anlagen

mit Deutzer Pumpen und Deutzer Motoren, betrieben mit Leuchtgas, Benzol, Citin, Naphtalin.
Rohöl und Sauggas sind wirtschaftlich unübertroffen.
Hohe Betriebssicherheit.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Zweigniederlassung **Danzig**, Stadtgraben 6.

Maränen
geräuchert, empfiehlt gegen Nachn.
Fritz Konopatzky,
Nikolaiken Ostpr.

Kohlen
waggonweise, liefert sofort [5350
R. Binasch, Posen.

Einige hundert Zentner
rote Zwiebeln
gibt ab auch in kleineren Posten
12942] **F. Rohde,**
Labiau. Telephon Nr. 18.

Holzpantoffeln
in guter Ware (kein Kunstleder) liefert an Wiederverkäufer
5299] A. Kroll,
Lauenburg i. Pom.

Viehverkäufe

Eine dreijährige braune [5322
Stute
5' 6" groß und einen älteren
Wallach
5' 2" groß, beide zugfest, hat zu verkaufen
Gosda, Schakenbruch
bei Gr. Plauth,
Kr. Rosenberg Wpr.

Arbeitspferd
steht zum Verkauf. [12931
Otto Behrend, Michelau
bei Graudenz.

Mehrere junge u. ältere, gute
Arbeitspferde
stelle wegen Einberufung zum Militärdienst sofort z. Verkauf.
Ise Moses, Briesen Wpr.,
Ziegelei und Sägewerk.

---

4 ausgefleischte
Sterken

verkauft [5302
Frau Goertz, Weburg,
Kr. Graudenz.

---

100 junge, goldgelbe [5319
Orpington-Hühner
beste Winterleger, verkauft mit 4 u. 5 M. p. Stück, Hähne 6 M.
Frau A. Müller,
Dom. Hohenreichen,
Kreis Graudenz.

Deckhengst.

Suche einen starken, rein ostpr. **Deckhengst** zu kaufen. Bitte um Offerten. [5416
Max Eichler, Gnesen.

Suche zu kaufen
3 bis 4 hochtrag. Kühe
gegen längeres Ziel. Gefl. schriftliche Offerten mit Angabe des Preises und ungefähren Gewichtes u. Nr. 12934 an den Gesell. erb.

Zu kaufen gesucht

Speisewruken u. Mohrrüben
kauft [5389
M. Kuropatwa,
Osterode Ostpr.
Tel. 34.

Einige Faß
Petroleum

zu kaufen gesucht.
E. Goering, Soldau.

Futter-Erbsenschrot
Futter-Bohnenschrot
zu kaufen gesucht. [5429
Rich. Schmidt, Danz.-Langfuhr,
Ulmenweg 9 — Telefon 1007.

5398] Suche **200 Zentner gute**
Futterkartoffeln

frei Bahnhof Liessau bei Dirschau zu kaufen u. bitte um bemustertes Angebot mit Preisangabe.
C. Neufeldt,
Kl. Montau Westpr.

Speise- und Fabrik-
Kartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen zu höchsten Preisen [5360
Louis Lewy, Hohensalza,
Telefon 289.

Wolle, Wicken u. Kleesaaten all. Art
kaufen und erbitten bemustertes Angebot [5428
Meudershausen & Levy,
Enlmsee. Fernsprecher Nr. 5.

Einige 100 000 [5386
Pa. Dachpfannen
sucht zu kauf. u. erbittet Muster.
Masurische landw. Betriebsgenossenschaft, Johannisburg.

Verkäufe

Für ein gutes [5354
Bäckereigrundstück
günstige Lage Stadt Bromberg wird Käufer gesucht. Off. unter R. 140 an d. Exped. **Riesenfeld, Bromberg.**

Schönes Gut

in Ostpreußen ist unt. günstigen Bedingungen Todesfalls halber sofort zu verkaufen, Off. unter Nr. 5393 an den Geselligen erb.

Pachtungen

Gutgehendes, sauberes
Bier- und Familienlokal
in günstiger Geschäftslage der Stadt Bromberg weg. Einberuf. sofort zu verpacht. Erf. 2000 Mk. Refl. belieben Off. u. Nr. 12889 an den Geselligen zu richten.

Heiraten

Tücht. Kaufmann (Manufakt.), Kriegsinval., flotte Erscheinung kath., 25 Jahre alt, dem es geboten ist, ein gutgehendes Geschäft zu übernehmen, sucht zwecks

Heirat

die Bekanntschaft einer jungen, intelligent. Dame mit Vermögen. Offerten mit Bild und Angabe der Verhältnisse unter Nr. 12911 an den Geselligen erbeten.

Heiratsgesuch.

Junges bildhübsches Mädchen, Landwirtstochter, 22 J. alt, evgl., dunkelbld., große forsche Erschein., 2200 Mk. Vermögen, außerd. sehr gute Ausstattung, wünscht sich nur mit klein. Bahn- od. Postbeamten zu verheiraten, sonst. Berufe sind ausgeschlossen. Es woll. sich meld. nur diejenigen, welche ernste Absichten haben, sich z. verheiraten u. woll. es als Ehrensache betrachten. Off. u. Nr. 12906 an d. Geselligen.

Zwei junge, tapfere Krieger, welche nach dem Kriege Anstellung erhalten, wünschen mit jungen Damen, Witwen nicht ausgeschlossen,

zwecks Heirat

in Briefwechsel zu treten. Meld. u. Nr. 12903 a. d. Gesell. erb.

Stellen-Gesuche

Kaufmann
in leitender Stellg., 29 J. alt u. militärfrei, sucht sich vorteilhaft zu verändern. Vertretung des Chefs od. andere 1. Position Off. u. Nr. 12902 an den Gesell. erb.

Landwirt
solide, sucht zum 20. od. 1. 11. aufein. Gute **Stellung als Inspektor.** Gefl. Offerten unter Nr. 12940 an den Geselligen erbeten.

Oberinspektor
Ende 30er, evgl. verh., in **ungekündigter Stellung** mit erstkl. Empfehlungen, nachweisl. tüchtig. Ackerwirt, sucht zum 1. 7. 1916 **Stellung** in größerem landw. Betriebe. Offerten unter Nr. 12893 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Für mein Kolonialwarengesch. suche per sofort evtl. 1. Novbr.
2 Gehilfen.

Heinrich Steffens, Driesen

Tüchtigen älteren [5316
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suche von sofort od. v. 1. Nov. d. J.
P. Kulesza, Gnesen,
Modewaren- und Damenkonfektionsgeschäft. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten.

Dom. Raudnitz Wpr.
sucht zum sof. Antritt einen
Brennereiverwalter
als Kriegsvertretung, bei 100 M. monatlich und freier Station. Gefl. Off. bitte ich an die Gutsverwaltung zu richten.

Suche zu Martini einen verh
Schmied
mit oder ohne Zuschläger (Lehrling), bei hohem Lohn und Deputat. [5396
Schule am Orte.
Rittergut Kaventschin
bei Konojchin, Kr. Schwetz a. W.

Militärfreier, unverheirateter
Wirtschafts-Beamter
für Feld- und Außenwirtschaft unter Leitung des Oberinspektors zum sofortigen Antritt gesucht. Lebenslauf, Zeugnisse erbeten. Anfangsgehalt 800 Mk. Eventl. Kriegsinvalide berücksichtigt. Reitpferd wird gestellt. [5397
Rittergut Gr. Leistenau,
Kreis Graudenz Westpr.,
Bahnstation Scharnhorst Wpr.

Erf. Oberschweizer
für ca. 45 Kühe und 25 Stück Jungvieh zum 1. Novbr. gesucht.
Halbe, Güttland,
Kreis Dirschau.

Ein Melker
mit eigenen Leuten für ca. 80 Vieh zum 1. od. 11. Novbr. ges.
Domaine Groß Golmkau
bei Gardschau Wpr.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen sucht
leichte Stelle
bei Kindern oder zur Hilfe im Haushalt in bess. Hause.
Briefl. Meldg. unt. Nr. 12941 an den Geselligen erbeten.

Buchhalterin
bereits in einer Buch- u. Papierhandl. tätig gewes., sucht zum 1. 12. od. 1. 1. 16 ähnl. Stell., wo sie auch Gelegenh. hat, sich im Ein- und Verkauf zu betätigen. Offerten unt. Nr. 12892 an den Geselligen erb.

Junges Mädchen
25 Jahre alt, schon in der Gastwirtschaft tätig gewesen, sucht **Stell.** zum 1. 11. 15. Offert. m. Geb. unter Nr. 12901 an den Geselligen.

Ostpreuß. Waise
22 J. alt, die perfekt plätten, etwas kochen u. nähen kann, möchte auf kl. Gut od. Oberförst. die Wirtschaft erlern. Taschengeld erw. Off. unt. Nr. 12930 an den Geselligen erb.

Offene Stellen

Einzelner Herr sucht von sof. ein
ev. Fräulein od. Frau
die sämtliche Arbeiten übernimmt. Eduard Brandt, Hohensalza, Wilhelmstraße 2. [12890

Für die Manufakturwar.-Abteilung erste tüchtige
Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig, per sofort evtl. 1. 11. gesucht Reflekt. wird nur auf fleißige Kraft. [5402
A. Salomonsohn's
Warenhaus,
Bandsburg.

Suche zum 11. 11. ein [5332
Stuben- und ein Küchenmädchen.
Meldungen an
Frau Administrator Freiwald,
Peterkau b. Sommerau Wpr.

Junges Mädchen
für meine Kantine z. 15. 10. 15 gesucht Angebote unter Nr. 5377 an den Geselligen erbeten

---

Junges **Mädchen** sucht Stell. als
Lehrmeierin
von sofort oder später. Off. u. Nr. 12921 an den Geselligen erb.

Siehe Arbeitsmarkt auch 3. Blatt.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** Nr. 239.

Graudenz, Dienstag 12. Oktober 1915.

Die Eroberung der Stadt und Festung Belgrad.

Großes Hauptquartier, den 10. Oktob. 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Höhe östlich von Souchez verloren die Franzosen einige Gräben und büßten ein Maschinengewehr ein.

Bei Tahure in der Champagne gewannen wir von dem verlorenen Boden auf einer Frontbreite von etwa 4 Kilometer im Gegenangriff mehrere hundert Meter zurück.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Die Russen versuchten die ihnen bei Garbunowka (westlich von Dünaburg) entrissene Stellung wieder zu nehmen. Es kam zu heftigen Nahkämpfen, die mit dem Zurückwerfen des Feindes endigten.

Nördlich der Bahn Dünaburg—Poniewiecz, westlich von Fluxt, wurde die feindliche Stellung in etwa 8 Kilometer Breite genommen. 6 Offiziere, 750 Gefangene fielen in unsere Hand, 5 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen.

Südwestlich von Pinsk ist das Dorf Sinczyczy im Sturm genommen. Die Kavalleriekämpfe bei Kuchocka—Wola, sowie in der Gegend von Fezierey dauern an.

Auf der Front zwischen Rafalowka und der Bahn Kowel-Rowno wurden mehrfache Vorstöße des Feindes abgewiesen und 383 Gefangene eingebracht.

Die Armee des Generals Graf Bothmer schlug starke russische Angriffe nordwestlich von Tarnopol zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Stadt Belgrad und die im Südwesten und Südosten vorgelagerten Höhen sind nach Kampf in unserm Besitz.

Auch weiter östlich wurde der Feind, wo er standhielt, geworfen. Unsere Truppen sind im weiteren Vorschreiten.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien 9. Oktober.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind setzte gestern seine Angriffe gegen unsere galizische und wolhynische Front mit stärkeren Kräften erfolglos fort. In Ostgalizien führte er seine Sturmtruppen gegen unsere Stellungen südlich von Tluste und bei Burkanov. Er wurde überall zurückgeschlagen.

Oestlich von Buczacz jagte unser Artilleriefeuer ein Kosaken-Regiment in die Flucht. Auch bei Krzemienic wiederholten die Russen ihre Angriffe mit dem gleichen Ergebnis wie bisher. Das russische Infanterie-Regiment Nr. 140 wurde südwestlich von Krzemienic zersprengt. Bei der erfolgreichen Abwehr der russischen Vorstöße im wolhynischen Festungsgebiet zeichnete sich das Infanterie-Regiment Nr. 99 durch standhaftes Ausharren in seinen stark zerschossenen Gräben besonders aus. Die nördlich von Kolki vordringenden österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte warfen den Feind wieder über den Styr zurück. Die gestern mitgeteilte Gefangenenzahl erhöht sich auf 6000.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern vormittag wiederholten die Italiener unter Einsatz frischer Truppen noch zweimal den Angriff gegen unsere Stellungen auf der Hochfläche von Vielgereuth. Als diese Anstürme unter schweren Verlusten zusammengebrochen waren, gelang es dem Feind nicht mehr, stärkere Kräfte vorwärts zu bringen; einzelne Kompagnien, die noch vorgingen, wurden mühelos abgewiesen. Auf der Hochfläche von Lafraun stand der Abschnitt von Vezzena nachmittags unter heftigem Geschützfeuer. Auch im Raume von Flitsch beginnt sich die feindliche Artillerie wieder zu rühren. Im Abschnitt von Doberdo wurden zwischen San Martino und Polazzo Annäherungsversuche italienischer Handgranatenmänner verhindert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals der Infanterie von Koeveß drangen gestern in den Nordteil von Belgrad ein und erstürmten das Bollwerk der Stadt, die Zitadelle. Heute früh bahnten sich deutsche Kräfte von Westen her den Weg zum Konak. Auf dem Schloß der serbischen Könige wehen die Fahnen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands. Auch stromaufwärts und stromabwärts von Belgrad vermochte der das Ufer bewachende Feind nirgends den Verbündeten standzuhalten. In der serbischen Posavina und in der Macva wurde er von österreichisch-ungarischen Streitkräften zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Großes Hauptquartier, 9. Oktober 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Vermelles schlug ein starker englischer Angriff unter großen Verlusten fehl.

Bei einem örtlichen deutschen Angriff wurden südwestlich des Dorfes Loos kleine Fortschritte erzielt.

In der Champagne griffen die Franzosen nach stundenlanger Artillerievorbereitung die Stellung östlich des Navarin-Gehöfts an, gelangten stellenweise bis in die Gräben wurden aber durch Gegenangriff wieder hinausgeworfen und ließen bei erheblicher, blutiger Einbuße einen Offizier und 100 Mann als Gefangene in unseren Händen.

In Französisch-Lothringen verloren die Franzosen die viel umstrittene Höhe südlich Leintrey. 1 Offizier und 70 Mann und 1 Maschinengewehr und 4 Minenwerfer blieben bei uns.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Vor Dünaburg ist Garbunowka (südlich von Fluxt) und die feindliche Stellung beiderseits des Ortes in 4 Kilometer Breite erstürmt. 5 Offiziere, 1356 Mann sind gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet. In einem Gefecht bei Nesedy (südlich des Wisznjew-Sees) wurden 139 Gefangene eingebracht.

Von einer Wiederholung größerer Angriffe nahm der Feind Abstand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich von Korelitschi, sowie bei Labusy und Saluszje sind russische Vorstöße leicht abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Südwestlich von Pinsk sind die Orte Komory und Prykladniki im Sturm genommen. Bei Wolka-Berezniauska und südwestlich von Kuchacka-Wola sind Kavalleriegefechte im Gange.

Nördlich und nordwestlich von Czartorysk ist der Feind hinter den Styr zurückgeworfen. Seine Angriffe nördlich der Bahn Kowel—Rowno scheiterten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Zwei Armeen einer unter dem Generalfeldmarschall von Mackensen neugebildeten Heeresgruppe haben in ihrem Hauptteil die Save und die Donau überschritten. Nachdem die deutschen Truppen der Armee des K. und K. Generals der Infanterie von Koeveß sich der Zigeunerinsel und der Höhen südwestlich von Belgrad bemächtigt hatten, gelang es der Armee auch den größten Teil der Stadt Belgrad in die Hand der Verbündeten zu bringen. Oesterreichische Truppen stürmten die Zitadelle und den Nordteil Belgrads, deutsche Truppen den neuen Konak.

Die Truppen sind im weiteren Vordringen durch den Südteil der Stadt.

Die Armee des Generals der Artillerie von Gallwitz erzwang den Donauübergang an vielen Stellen an der Straße abwärts Semendria und drängt den Feind überall nach Süden vor sich her.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

(Wiederholt, weil nur in einem Teile der Nr. 238 enthalten.)

Venizelos' Pläne.

Paris, 10. Oktober.

Der ehemalige Volkswirtschaftsminister im Kabinett Venizelos Michalokopulos erklärte dem Athener Berichterstatter des „Matin": Venizelos und seine ganze Partei sei entschlossen gewesen, die erste Gelegenheit auszunutzen, um sich an die Seite des Vierverbandes zu stellen. Venizelos habe gehofft, seinem Herrscher den ungeheuren Wert und die Sicherheit seiner Politik beweisen zu können, aber es sei ihm nicht gelungen.

Bulgarien und Griechenland.

Paris, 10 Oktober.

Der Athener Berichterstatter des „Corriere della Sera" schreibt: Das Blatt „Himera" teilt mit, es habe von diplomatischer Seite erfahren, daß Bulgarien unter Berücksichtigung der neuen Lage den Wunsch nach einer radikalen Aenderung in den bulgarisch-griechischen Beziehungen zu verstehen gegeben habe. König Ferdinand sei bereit, Ostmazedonien als griechisches Gebiet anzuerkennen. Griechenland seinerseits würde Bulgarien zur Verwirklichung seiner Pläne freie Hand lassen.

Die Truppenlandungen in Saloniki.

London, den 10. Oktober.

„Daily Mail" erfährt aus Saloniki vom 7. Oktober: Bisher sind 32000 Mann, darunter 5000 Engländer, mit Artillerie und Munition gelandet worden.

Suchomlinows Unterschlagungen.

Berlin, 10. Oktober.

Die vom Zaren eingesetzte parlamentarische Kommission zur Feststellung der Unterlagen zu der Anklage gegen den ehemaligen Kriegsminister Suchomlinow hat, wie die „Nat. Ztg." meldet, ein überaus schwer belastendes Material zutage gefördert. Einige der Kommissionsmitglieder waren für eine sofortige Veröffentlichung des Materials, der Vorsitzende der Kommission, Reichsratsmitglied General Petroff, und die Majorität der Kommission setzten sich für eine weitere Untersuchung ein. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, wird dem ehemaligen Kriegsminister die Unterschlagung von insgesamt 400 Millionen Rubel zur Last gelegt. Suchomlinow wird nachweisen müssen, wo ein Posten von 325 Millionen Rubel geblieben ist, die einfach spurlos aus der Kasse des Kriegsministeriums verschwunden sind, ferner erreichen die anderen Fehlbeträge die Höhe von insgesamt 75 Millionen Rubel. Suchomlinow und seine Gemahlin werden ferner unter Anklage der groben Bestechlichkeit gestellt werden. Besonders bei Armeelieferungen hat sich ein „Panama" von kaum glaublichem Umfange herausgestellt. Des weiteren ist der ehemalige Kriegsminister durch verschiedene gefundene Schriftstücke schwer belastet worden. Diese Schriftstücke weisen auf den wegen Spionage erschossenen Oberst Mjassojewow hin, dem Suchomlinow einer überaus delikaten Angelegenheit wegen stark verpflichtet war. Der ehemalige Kriegsminister setzte sich seinerzeit stark für den Spion ein, was in Petersburg ein gewisses Aufsehen erregte. Im übrigen dürften die weiteren Untersuchungen der Kommission, die mit anerkennenswertem Eifer an die Arbeit geht, noch recht erbauliche Dinge ans Tageslicht bringen. Es erscheint jedoch mehr als fraglich, daß der Zar die Veröffentlichung des Untersuchungsergebnisses zulassen wird. Dem Zaren ist bereits Bericht über das bisherige Untersuchungsergebnis erstattet worden.

Verschiedenes.

= Zur Hochzeit Wilsons. Dem „L.-A." wird berichtet, daß die Vermählung Präsident Wilsons mit Frau Norman-Golt bereits in der nächsten Woche stattfinden wird.

2. Ziehung der 4. Klasse der 6. Preußisch-Süddeutschen (232. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 8. und 9. Oktober 1915.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

9. Oktober 1915, vormittags. Nachdruck verboten.

16 256 74 345 653 1400 555 2218 735 901 88 3061 63 90 123 27 406 4188 238 79 851 967 5078 523 665 99 732 86 973 6310 524 619 979 7068 365 441 775 8050 98 506 663 718 835 906 9035 [400] 331 464 570 888

10408 670 11126 533 83 84 783 12223 380 482 13109 68 472 87 521 56 899 943 14026 167 [400] 92 315 18 454 618 788 75 15055 164 213 35 663 968 16024 114 [400] 376 532 840 941 17034 71 179 251 55 438 764 18669 923 19004 185 239 69

20140 [500] 210 320 414 [3000] 617 99 920 21082 205 499 532 797 [400] 873 912 22017 388 632 23319 97 432 624 [3000] 784 808 18 91 [400] 24231 440 [400] 505 764 25093 202 362 98 445 633 38 708 856 [1000] 26031 169 201 417 541 733 95 27275 476 [400] 619 788 870 912 75 28086 586 [60000] 737 29231 93

30002 19 242 343 [400] 566 667 31132 75 91 236 483 96 615 743 805 989 32668 548 576 647 935 86 33044 64 452 657 731 45 833 93[illegible] 34006 169 235 312 97 659 86 [400] 871 94 35899 334 98 550 812 [400] 23 58 922 36291 638 85 934 37236 497 672 795 955 38044 49 117 321 [400] 78 432 614 755 971 39103 48 [400] 402 [400] 533 611 885

41015 410 21 22 52 555 752 877 925 52 88 42165 514 28 43018 128 79 206 447 557 703 55 939 44266 703 903 45086 [500] 265 571 777 46026 28 186 99 274 404 774 98 878 924 47059 278 441 529 65[illegible] 48166 96 724 48 894 930 49119 247 383 651 852 917

50179 572 645 703 18 977 51207 379 647 83 788 52052 82 368 86[illegible] 80 933 [400] 53084 196 274 [1000] 509 802 85 54135 521 61 98 757 93[illegible] 55026 132 867 96 56083 176 [400] 288 704 867 57248 [500] 74 412 46[illegible] 587 688 844 58115 300 484 788 879 994 59222 413 789 841

60102 206 380 420 72 89 783 872 84 61146 361 547 605 729 62022 [1000] 434 509 93 883 912 63018 41 859 64113 25 81 584 717 913 65109 95 226 424 725 66735 863 67167 291 346 421 [500] 68 68070 504 75[illegible] 943 69233 695 927

70247 363 475 626 71472 [500] 862 72181 259 87 315 495 699 82[illegible] 57 73016 408 583 74254 83 629 652 785 75418 36 152 581 910 57 76113 69 264 516 94 804 46 77251 87 377 439 78813 919 88 79019 113 36 269 747

80052 554 778 96 81790 947 82059 315 428 38 43 557 907 83[illegible] 747 891 914 28 84129 250 93 329 [1000] 66 753 89 98 85296 95 57[illegible] 732 86052 223 444 89 593 [400] 777 87094 495 584 816 982 88361 40[illegible] 696 89233 368 684 810 921

90218 556 627 701 819 89 91655 739 895 991 92308 592 99[illegible] 93890 225 539 644 701 [30000] 2 955 [400] 98 94183 624 781 9508[illegible] 91 376 422 581 689 721 [illegible] 96076 95 [1000] 101 206 558 [400] 9718 254 466 720 98115 28 237 581 610 738 875 96379 431

100301 88 633 98 783 101187 [400] 414 826 102081 111 14 20 293 332 452 607 48 103200 9 13 99 338 662 742 105264 341 925

2. Ziehung der 4. Klasse der 6. Preußisch-Süddeutschen (232. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 8. und 9. Oktober 1915.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

9. Oktober 1915, nachmittags. Nachdruck verboten.

468 89 1157 233 522 2024 205 91 602 87 798 808 3125 596 665 743 [400] 932 78 4094 [500] 120 459 593 621 901 95 5153 433 [500] 520 872 6101 507 26 699 731 7230 354 87 [400] 98 426 [500] 641 49 94 814 979 8089 416 93 681 751 999 9259 333 [1000] 445 95 860

10014 35 53 241 [500] 331 528 711 848 80 93 935 11194 374 480 512 935 74 12[illegible] 515 91 756 831 79 13018 585 928 87 14206 18 654 722 54 [1000] 865 73 973 15340 545 957 16165 75 202 310 405 759 808 17019 26 95 100 15 77 557 [20000] 18627 41 [1000] 71

20236 601 18 828 78 21164 240 329 906 22170 264 495 23859 24060 376 521 25 30 32 25069 275 483 [400] 760 [400] 845 90 26223 81 391 99 418 825 938 27007 104 93 723 79 928 28795 29006 24 126 351 469 91 565 758 804 88

30047 79 142 69 314 706 977 31127 320 574 723 60 812 962 69 32341 68 74 85 491 33095 295 400 [400] 1 858 79 34003 21 120 258 372 757 978 35095 189 502 764 77 965 36078 552 865 993 37171 238 599 677 754 801 38004 171 295 317 [1000] 425 646 925 39233 81 338 72 488 696 817

40216 612 41062 105 20 362 598 843 80 949 42225 425 638 819 914 43041 218 346 415 514 44155 91 340 537 655 915 45002 7 279 765 46061 596 654 898 907 47241 88 339 535 992 48063 829 91 49280 [400] 469 634 891 906 92

50023 71 156 245 64 341 73 621 81 51529 600 781 52000 537 749 882 53293 390 66 [500] 98 489 757 954 81 54321 526 49 625 55325 524 603 720 52 836 55 56180 361 792 98 946 57295 436 70 97 58016 31 150 501 19 796 59180 293 377 509

60101 200 377 831 61103 610 25 62299 333 559 799 809 63379 407 12 24 760 64238 72 900 65138 233 313 82 [500] 513 14 608 738 919 90 66781 67197 659 821 33 68089 106 47 52 261 67 310 47 699 822 999 69081 218 [400] 488 522 667 [400] 800 [400]

70215 753 971 71071 191 250 747 802 92 72003 52 143 286 695 734 41 73217 38 961 74967 632 859 90 919 96 75551 664 978 76028 300 5 564 634 90 828 77019 [400] 221 335 81 [400] 745 925 58 73 78016 143 294 392 636 812 61 87 962 79558 711 896 900

80015 318 562 629 867 924 81335 70 742 52 938 82076 127 25[illegible] 354 522 32 702 803 983 83184 220 633 47 812 929 37 76 82 84006 53 298 407 601 724 927 85063 350 596 86057 158 422 517 850 87022 91[illegible] 153 280 329 50 901 62 70 88216 315 514 949 89482 546 604

90147 577 631 878 91226 464 80 524 604 756 890 92225 957 93179 256 404 58451 847 910 94 131 254 421 78 95510 709 72 928 96244 84 611 18 712 808 91 919 97103 211 12 385 499 571 91 643 75 722 98109 203 12 355 62 447 518 662 [1000] 869 982 99122 366 526 93 768 804 982[illegible] 100520 606 829 101112 569 92 634 785 816 102141 208327 436 817 [400] 987 103100 82 516 49 645 912 70 104102 77 463 501 690 105602 251 645 783 106266 525 73 701 98 107390 91 94 451 998 108036 129 [400] 72 209 304 45 811 34 109316 51 58 707

106221 [400] 107209 781 976 108039 436 55 568 666 75 740 109279 549 680 735 78 849 945

110082 192 314 440 58 596 723 936 111279 453 579 741 843 112579 93 [400] 719 902 22 24 89 113000 106 336 114394 514 54 640 115055 213 99 426 547 752 965 116172 248 428 643 82 844 117069 215 40 52 87 434 35 534 89 617 702 118031 356 72 531 682 736 119187 258 302 578 938 57

120006 150 216 362 417 644 923 46 121090 150 233 756 122006 12 90 413 742 123114 74 275 364 863 124014 48 779 964 125038 240 553 72 778 899 126173 240 529 753 902 127544 86 [400] 128001 12 [400] 37 714 60 825 911 129015 61 113 236 63 372 93 465 501 622 724 973

130109 [400] 55 334 418 89 641 871 131246 517 656 710 964 132019 130 275 379 709 133228 76 449 836 80 134652 [400] 9 911 92 135016 175 296 318 37 414 64 540 713 855 79 940 136196 316 601 86 811 137165 426 515 138055 137 731 895 139118 209 23 563 400] 768 967

140378 413 23 [500] 55 571 687 893 141273 366 [400] 90 673 774 886 940 70 75 [500] 142221 480 605 809 38 143047 65 609 945 144153 364 533 607 764 145191 587 747 808 927 146202 351 147036 404 524 [3000] 87 649 996 99 148004 13 123 61 75 291 415 533 634 149832

150150 65 539 66 970 86 151219 304 542 678 780 152390 511 836 [400] 153407 21 673 810 972 154291 366 75 76 532 [50000] 618 744 934 155204 610 818 50 156238 97 386 601 708 18 43 805 157253 385 449 573 76 840 158198 217 379 80 522 41 92 635 823 159180 234 598 99 653 89 [500] 811 83 955

160177 80 386 824 942 94 161821 985 162477 534 716 803 163135 313 437 47 549 666 727 51 952 164151 [400] 365 493 519 90 612 955 165133 [400] 364 511 74 [500] 730 166277 400 24 55 167074 139 403 26 67 78 661 900 [400] 168059 225 605 801 994 169740

170041 252 615 745 811 66 172012 223 331 41 72 720 979 173109 251 56 79 409 752 815 86 174049 245 736 851 175222 61 336 56 94 894 935 176006 95 146 287 314 552 774 801 177126 [illegible] 460 178089 103 263 330 67 91 743 870 179044 728 [400] 845 [500] 919

180160 303 46 76 506 760 821 181483 [3000] 540 42 616 920 182002 100 31 260 396 411 582 932 183083 183 520 74 733 184090 211 573 665 [400] 76 746 185103 562 747 932 186149 71 295 456 745 839 926 89 90 187236 39 60 352 539 665 85 748 82 839 64 82 906 46 188088 461 708 839 189001 227 321 411 994

190027 556 610 48 761 822 [400] 901 191419 26 31 99 801 192861 66 193465 80 550 789 865 194144 448 521 899 997 195228 690 196427 94 [400] 197213 384 420 76 988 198037 [500] 54 100 931 199383 504 656 783 889 [400]

200117 320 409 16 645 51 201046 329 55 436 527 [500] 670 74 703 202156 207 572 867 203902 66 159 352 91 488 607 905 88 204066 314 33 641 205055 200 12 206173 485 739 207144 275 420 27 44 59 573 208173 283 781 209012 183 [500] 322 490 521 74 937 97

210021 105 396 211379 92 563 638 93 726 212178 643 816 926 68 213097 346 564 73 731 [3000] 835 86 [1000] 214585 406 875 215190 564 84 862 216016 76 120 447 563 874 217095 202 46 472 583 [400] 742 910 66 87 218195 451 90 614 219268 [1000] 905

220078 148 242 802 932 221222 594 672 779 96 911 74 [5000] 222093 202 9 479 552 759 957 72 223588 152 [400] 99 289 468 537 623 7[illegible] 60 83 224029 101 462 84 530 225395 469 751 860 226118 244 45[illegible] 74 576 696 910 227[illegible] 492 519 60 779 [illegible] 19 891 7[illegible]

110086 182 488 542 678 794 934 111065 [500] 132 339 473 840 112377 470 73 [5000] 743 861 985 113508 625 33 65 715 800 7 114099 668 728 115062 223 553 73 766 93 116363 438 623 [400] 715 872 928 117047 [400] 261 429 919 118164 224 409 695 822 920 39 119332 525 69 808

120038 201 551 56 751 955 121002 29 70 236 452 122531 612 123150 419 648 88 [1000] 850 124052 72 127 81 99 383 719 125185 722 92 [500] 801 919 68 12644 [10000] 82 512 127174 206 452 587 793 128273 356 62 416 984 129064 194 449 522 [400] 734 857

130045 253 468 [400] 837 56 131181 289 664 744 878 132042 877 133052 133 349 868 134194 [500] 325 557 822 135241 419 31 500 [4 0] 3 638 734 97 136036 151 77 451 565 8 [400] 98 699 137036 72 266 324 471 528 701 831 138363 409 655 879 85 139147 90 543 54 89 834 72

140093 186 302 626 46 74 735 948 141636 142057 164 397 445 143010 283 674 979 144014 444 670 970 145406 84 531 60 608 742 859 146038 237 340 422 614 984 147000 246 450 589 665 901 148140 360 [400] 511 839 46 149008 56 378 516

150139 384 462 541 850 977 151121 699 886 152058 170 975 153025 97 130 67 516 29 [400] 49 946 154256 593 717 155000 51 362 68 428 544 612 832 84 156037 92 309 51518 39 157274 930 158096 171 279 543 694 [400] 760 159890

160183 345 53 723 815 93 161008 38 243 364 442 595 932 162254 [10000] 704 163035 179 96 229 425 858 934 164046 458 526 613 927 165500 48 707 44 53 948 90 166146 281 61 518 781 823 167242 630 43 168512 41 168 90 93 695 703 25 169460 741

170009 [400] 36 333 94 529 878 171079 [500] 111 42 355 534 47 774 907 172068 311 27 90 612 61 81 815 914 65 173057 147 357 505 608 777 174147 212 34 314 928 175135 78 289 428 529 643 738 56 944 176053 55 217 18 383 494 858 177690 178008 501 64 759 179130 273 360 501 93 623

180108 55 [1000] 202 30 310 518 623 811 928 181284 324 58 [500] 528 740 60 182425 650 183612 93 184598 614 16 54 185488 654 790 186199 266 337 515 187386 820 900 83 188178 87 383 425 550 772 807 11 16 929 189221 305 503 48 70 693 718 56 874 86 986]

190104 [400] 330 770 845 191016 149 225 63 192653 958 [400] 69 193083 385 681 [40000] 850 194123 274 658 834 75 195196 354 94 694 196372 608 764 859 197062 337 531 [400] 620 939 198552 630 728 199193 [400] 366 476 896 948

200540 736 201078 106 406 504 [400] 620 39 326 202010 189 546 400] 203004 26 325 503 82 93 684 824 88 204062 188 273 328 87 505 [400] 32 205131 342 311 68 [illegible] 66 67 717 819 206169 578 [illegible] 98 944 207225 351 731 208079 157 417 28 676 732 86 996 209408 [3000] 554 76 778 75 93

210494 577 727 64 211023 593 850 212032 401 48 737 802 213179 [1000] 354 488 666 706 815 [5000] 51 946 214030 181 302 [400] 382 703 215098 291 309 45 466 765 76 866 993 216815 73 89 888 217199 359 764 218188 318 569 709 966 219039 [3000] 501 637 720 [3000]

220382 103 59 [500] 81 287 327 642 785 221000 331 32 556 90 985 222089 60 177 229 51 344 88 223169 633 711 19 79 918 224039 413 [2000] 23 884 913 35 83 225018 80 91 287 655 933 34 226206 378 458 72 583 694 748 853 973 227188 420 540 633 713 823 24 228241 419 522 782 828

Die Ziehung der 5. Klasse beginnt am 6. November 1915.

Verkäufe

Ein in Rummelsburg i. Pom. unmittelbar vor der Stadt am Zusammenlauf zweier Chausseen gelegenes [5189

Gartenrestaurant

mit gr. Saal nebst Bühne, Kegelbahn, Schießstand, Musikhalle 2c., das durch die Kriegsereignisse in Konkurs geraten ist, soll freihändig verkauft werden. Anzahlung 8—10000 Mark. — Eignet sich namentlich für Kriegsinvaliden, Pensionäre oder dergl. Besichtigung jederzeit gestattet.

Meldungen erbittet

der Konkursverwalter Quandt, Rechtsanwalt u. Notar, Rummelsburg i. Pom.

Großer Bauplatz

für jeden Betrieb geeignet, viele Jahre großes Schmiedehandwerk betrieben, dazu 2 große massive und 1 Fachwerk Hintergebäude, großer Obstgarten und 1 Morg. Ackerland, preiswert sofort zu verkaufen. [5320

Frau **Korioth, Konitz** Wpr., Schützenstr. 25.

Kaufe Gut

bis etwa 1000 Morgen in Wpr. Uebernahme sofort. Nur Besitzerangebote werden berücksichtigt. Offerten unter Nr. 5134 an den Geselligen.

Pachtungen

Eine alleinstehende Frau sucht ein

Materialgeschäft

zu pachten, eine kleine Stadt bevorzugt. Offert. zu richten an **H. Lüdtke,** Bäckermeister, **Neustettin.** [12793

Langjähriger Fachmann sucht pachtweise [5356

Gastwirtschaft

evtl. mit Kolonialwaren verbund., übernimmt auch flotten Restaurationsbetrieb mit od. ohne Gartengeschäft. Es wird nur auf sichere Brotstelle reflektiert. Näheres bei **Max Riesenfeld, Bromberg.**

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Mühlenwerkführer

in allen Zweigen der Müllerei erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, v. 15. 11. oder später ähnliche Stellung oder auch Mühle zu pachten. Werte Off. u. Nr. 12899 an den Gesell. erb.

Ein verheirateter [12632

Müller

der mit Mühlenbauarbeit u. Stellmacher. vertr. ist, sucht selbständ. Stellg. Wassermühl. bevorzugt. Mühlenbescheider etc. u. ausgeschl. Off. u. Mühle 100 postlag. Exin erb.

Inspektor

35 J., ev., poln. spr., verh., sucht gestützt auf gute Zeugn. u. Empf. zum 1. 1. 16 evtl. früher Stellg. Gefl. Offerten erbittet [12794 A. Lefeldt, Miswalde Ostpr.

Kriegsvertretung.

Landwirt, 42 J., ev., verheir., 1 Kind, sucht, gestützt auf prakt. Erfahrungen, selbständ. [5310

Verwalter- oder Wirtschafterstelle

auf einem Gut von ca. 500 bis 1000 Mg., wo freie Dienstwohng vorh. ist. Angebote u. L. 1611 an **Die Presse, Thorn** erbeten.

Offene Stellen

Jüngerer [5102

Verkäufer

militärfrei, für mein Kolonial-, Delikatessen- und Restaurationsgeschäft, verbunden mit Selter- u. Limonadenfabrik, zum 1. Nov. evtl. früher gesucht. Offert. nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an

Gustav Blaseio, Lötzen, Markt 8.

Gewerbe, Industrie

Für unsere Dampfmahlmühle suchen wir von sof. einen tüchtigen, militärfr., der poln. Sprache mächtig. möglichst verheirateten

Mühlenwerkführer.

Kenntnisse der elektr. Lichtanlage sehr erwünscht. Bewerber, welche auf eine dauernde Stellung reflt., mögen sich unter Beifügung von Zeugnissen nebst Gehaltsanspr. melden an

Sielmann & Roszkowski, Dampfmahlmühle, Karthaus Westpr.

Barbiergehilfe bei hoh. Lohn sofort gesucht. **A. Beeskow, Danzig,** Tobiasgasse 5. [5338.

1385 **Friseurgehilfen**

sucht von sogleich oder später Frau Witt, Schwetz a. W.

Uhrmachergehilfen

sucht **F. Lenz, Danzig.** 5337 Schmiedegasse 18.

Für unsere Dampfmahlmühle suchen wir per bald einen möglichst geprüften

Heizer

welch. mit der elektr. Lichtanlage vertraut ist. Gelernt. Schlosser od. Schmied bevorzugt. Meldung. mit Gehaltsanspr. erbitten

Sielmann & Roszkowski, Dampfmahlmühle, Karthaus Westpr.

Landwirtschaft

Für meine 1300 Morgen große Brennereiwirtschaft suche einen unverh., militärfreien [5084

Beamten

eventl. auch Kriegsinvaliden. Oberamtmann **Stechern,** Grüneberg bei Lubichow, (Kr. Pr. Stargard).

Zum 1. 11. ein [5289

Inspektor

gesucht. Meldungen erbeten an Rittergut Samiecznо, Kr. Bromberg.

Brennerei-Verwalter

von sofort gesucht. [4644 **Dom. Wiersch,** Post Osche, Kreis Schwetz a. Weichs.

Lehrlinge

Kochlehrling

von 1. Hotel u. Restaurant gesucht. Offerten unter W. M. 690 an Annoncen-Expedition **W. Meklenburg, Danzig.** [5336

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Fräulein, 21 J. alt, 2 J. in Bäckerg eschäft tät. gew., sucht von gleich od. später [12891 **passende Stellung.** L. Szarszewski, Thorn, Brückenstr. 19.

Besitzert., 23 J., e. Waise, s. Stell. z. 15. 10. 15 oder später als

Wirtin

oder Stütze. Off. bitte zu richten an Frl. Johanne Sprengel, Sczyballen (Kr.) Post Skoppen, Kr. Lötzen Ostpr. [12896

Jung. Mädchen

aus besserer Familie, in Haushalt u. Küche erf., mit guten Zeugnissen, sucht von sofort auf größerem Gut Stellung. Briefl. Meld. unter Nr. 777 Postamt Subkau 2. [5321

Intell. Fräulein

sucht vom 1. 11. d. Js. Stelle, um sich im Kolonialwarengeschäft zu vervollk. od. auch in Postagentur oder ähnlichem auszubilden, wo Anfangsgehalt u. freie Station gewährt wird. Meld. bitte an J. Matthes, Wadang b. Allenst.

Besseres junges

Mädchen

sucht Stelle als Kinderfrl. oder Hilfe im Haushalt per 15. Okt. Offert. erb. **Hildegard Matzmorr,** Kinderheilstätte **Hohensalza.**

Wirtschaftsfräulein

sucht von sofort oder später zur Führung frauenl. Stadt- oder Landhaushalts Vertrauensstellg. Suchende ist in jeder Beziehung erfahren und gerne selbst tätig. Gefl. Angebote erb. an [12916 Fr. Rosemann, Gumbinnen, Brunnenstr. 10.

Offene Stellen

Zum 11. November [5094

Küchenmädchen

(ohne Melken) gesucht. Rittergut Ebersfelde b. Schönau, Kr. Schlochau Wpr.

Suche für meine Hotelwirtschaft von sofort ein anständ., ehrliches Mädchen als [12929

Stütze

die auch im Geschäft tätig sein muß. Poln. Sprache, Angabe d. Gehaltsanspr. u. Phot. erwünscht. **Pelplin, Bahnhofs-Hotel.** Frau Agnes Rodloff.

Siehe Arbeitsmarkt auch 2. Blatt.

20 mm starke

Seiten

einseitig astrein, 10% etwas grau u. blau, ca. 18 D. B. 4 m D. B., 3—8 m lang, mit 1.10 Mk. pro □m, 2 Waggon gegen Kasse frei westpr. Verladestation abzugeben. Offerten unter Nr. 5359 an den Geselligen erbeten.

30 mm

Eichenbretter

2 und 2.50 m lang, von äußerlich glatten 20 cm starken Rollen geschnitt., eignen sich zu Fenstersprossen, Faßstäben u. Faßböden. Kleiner Waggon räumungshalber mit 1 Mk. pro □m frei westpr. Verladestation gegen Kasse abzugeben. Off. unter Nr. 5357 an den Geselligen erbeten

Heiraten

Fleischermstr., kath., 34 J. alt, kinderlos, m. eig. Geschäft auf dem Lande, Westpr., dem die Frau, während er im Felde war, plötzl. gest. ist, sucht Bekanntschaft mit forscher Verkäuferin oder Witwe ohne Anhang

zwecks Heirat.

Anträge mit Bild unt. Nr. 12898 an den Geselligen erbeten.

Bekanntschaft

wünscht geb. kath., sehr gemütv., edeldenk., heit. Dame, 30 J., aus bess. Familie, hübsche sympath. Erschein., tadell. Ruf, sehr häusl. erzogen, 4000 Mk. Verm. u. gute Ausstattung, mit ält. geb. Herrn (auch Militärpers., Kriegsinvalide angenehm). Off. unter Nr. 12913 an den Geselligen erbeten.

Rentier, früher Landw., ev., in d. 40er Jahren, groß, ang. Erscheinung, Jungg., wünscht vermög. Dame mit gutem Gemüt zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Einh. in Landw. über 300 Morg. nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. mit Bild u. Nr. 12831 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht

Suche wöchentlich bis 10 Ztr. **Land- oder Molkereibutter** auch tägl. bis 2000 Liter [5309 **Milch**

J. Hübner, Thorn-Mocker, Lindenstraße 75.

Brauche zur sofortigen und späteren Lieferung ca. 60000 Ztr. großfallende

Kartoffeln

mit wenig Stärkegehalt und erbitte Offerten mit äußerster Preisforderung u. Einsendung einer Probe.

I. Schweriner, Schneidemühl.

Fernsprecher Nr. 17 u. 130.

Einige Ladungen glatte, gerade

Birken-, Eichen-, Eschen-Stangen

zu Deichseln, 4 m lg., 10—14 cm Zopfstärke u. trockene, rotbuchene

Stammbohlen

möglichst lang u. breit, 2, 2½ u. 3" stark, sucht sofort gegen Kassa **Holzhandlung Kredler,** 5374 **Culmsee** Wpr.

Abzugeben habe, für Ostpreußen passend, 1 Waggon 20—22 mm starke tief. konisch u. parallel besäumte **Schalbretter,** gute lange Ware, 3,00 m aufwärts lang.

Sortierte u. unsortierte

Kartoffeln

kauft gegen Kasse bei Verladung und bittet um Angebote mit Angabe der Sorten.

E. Kownatzki, Bromberg, Louisenstraße 14. Telephon 955. [5057

Speisekartoffeln Fabrikkartoffeln

kaufen ab allen Stationen

W. Loga & Co., Thorn,

Kartoffelgroßhandlung. Fernsprecher Nr. 135.

Jede Sorte verlesene und unverlesene [12759

Kartoffeln

kauft zu höchsten Tagespreisen bei Selbstabnahme

Max Fürst, Dt. Krone. Tel. 17.

Alle Sorten [4937

Speisekartoffeln

besonders Industrie, Odenwälder Blaue, Blaue gelbfleischige, Magnum bonum, Up to dates kauft und bittet um Offerten.

L. W. Blumenthal, Hammerstein.

Aepfel, Birnen, luftgetrocknete Walnüsse, Haselnüsse, Margarine

sucht zu kaufen [12917 **Soldatenheim Neustettin.**

Kaufe jeden Posten

Kartoffeln.

Kasse im voraus. Tüchtige Aufkäufer überall gesucht. [2439 **S. Manasse, Charlottenburg** Kartoffelexport, Dernburgstr. 28, Telef. Amt Wilhelm 4766.

Große Posten

Kartoffeln

in geharfter und sortierter Ware, kauft ab all. Stationen zu höchst. Preisen und erbittet Angebote. **Gustav Dahmer, Danzig,** Fernruf 1769.

Kartoffeln Weißkohl Kohlrüben Heu

kaufen u. erwart. mögl. drahtl. Angebot [5280 **Gebr. Muscat, Breslau VII.** Einkaufsvermittl. erh. gute Provision.

Viehverkäufe

Dom. Hermenhagen

bei Bartenstein Ostpr. hat ca. 25 schwere, junge, vorgekörte

Kühe

im Gewicht von ca. 12 Ztr. von sofort zu verkaufen. [4866 **Richter.**

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Aelterer, verh. sehr erf.

Landwirt

m. ganz vorz. Zeugn. u. ersten Empfehlungen, sucht selbst. Dauerstellung. Kaution vorh. Offert. unt. Nr. 12842 an den Ges. erb.

Ober-Inspektor

verh., 3 Kinder, 38 J., evgl., 14 J. als Beamter tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, vom 1. 11. oder 1. 1. 16 verh. od. ledige dauernd. Stellung, bin militärfrei. Off. u. Nr. 12886 an den Ges. erb.

Einf. strebs.

Landwirt

50er, mit Fam., der die Bewirtschaft. eines Gut., ca. 700 Mrg., aufgeg., sucht p. bald andw. Stell. Off. u. Nr. 12839 a. d. Ges. erb.

Schweizerstelle gesucht!

Melker a. d. Schweiz mit erw. Kind. sucht zu Nov. auch früher Stellung bei 24—50 Kühen und Jungv. Herrschaften belieb. sich zu meld. an Obermelker H., Gr. Duberow, Kr. Belgard i. Pom.

Ich suche wieder eine Stelle als **Leutevogt** 2. Januar 1916. Bin 42 Jahre alt, katholisch. der deutschen u. polnischen Sprache geläufig mächtig, auch militärfrei.
Vogt Peter Ostrowski
in Klein Heinersdorf
Post Wutschdorf,
12834] Kreis Züllichau.

Offene Stellen

Zum sof. od. spät. Eintr. such. wir f. d. Kontokorrent-Abt. tücht. militärfr. [5230

Bankbeamten
od. erfahr. Buchhalterin.

Meld. m. Zeugn.-Abschr. und Geh.-Anspr. an die
Kreisbank des Kreises Osterode Ostpr.

Suche vom 15. Oktober einen tüchtigen, erfahrenen

Geschäftsführer

für mein Wein- und Zigarrengeschäft, verbunden mit Wein- und Bierstuben, in einer größeren Stadt Ostpr. Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photographie bitte einzusenden unter Nr. 5194 an den Geselligen.

1 Verkäufer oder Verkäuferin

für sein Kolonial- u. Eisenwarengeschäft sucht per sofort [5074
Otto Reck, Widminnen Opr.

Suche per 1. November einen

jungen Mann

militärfrei, poln. Sprache erw
Gustav Schuster, Bischofsburg
Materialw.- und Eisenhandlung
Fernruf 49. [5115

Suche für mein Zigarrengeschäft einen

jungen Mann

per sofort und einen [5123

Volontär.

Offerten nebst Gehaltsanspr. erb.
Richard Grosenick, Bromberg.

Mehrere Verkäufer Dekorateur und Verkäuferinnen

poln. Sprache mächtig, sofort od. später gesucht. Off. mit Bild, Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an [5095
Modehaus Pertek & Co., Czersk Wpr.

Tücht. jüngeren [5166

Verkäufer

sowie eine

Verkäuferin

und einen

Volontär

mos., welche der polnisch. Sprache mächtig sind, suche per sofort resp. 1. Novbr. cr. für mein Manufaktur- u. Modewarengeschäft. Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften bei freier Station erbittet **Wolf Fabian,**
Tuchel Wpr.

5190] Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft suche von sogleich evtl. später einen tüchtigen

jungen Mann

sowie

ein Fräulein.

Meldungen und Gehaltsanspr. erbittet
O. Heydebreck, Berent Wpr.

Mehrere tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig, suche per sofort, spätestens 1. November für mein **Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft.** Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet [5301
L. Hirschfeld, Allenstein.

Zum Eintritt per 1. November evtl. später suche für mein Manufaktur-, Modewaren- und Konfektionsgeschäft **einen älteren, militärfreien**

Verkäufer

bei gutem Gehalt u. dauernder, angenehmer Stellung. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet [5367
Albert Dyck, Elbing.

Ein jüngerer Verkäufer

der auch etwas dekorieren kann, und [5344

eine Verkäuferin

gesucht. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Kaufhaus Balzer & Borris, Konitz Wpr.

Von sogleich oder 1. November suche für mein Kolonialwarengeschäft einen ersten [12826

Verkäufer.

Gustav Liebert, Graudenz,
Marienwerderstr. 24.

Für unser Delikatessengeschäft suchen wir zum 1. November einen [12867

Verkäufer.

F. A. Gaebel Söhne,
Graudenz.

Suche sofort oder später

tüchtigen Verkäufer.

Gehalt 50,— Mark monatlich neben freier Station ohne Abzüge. Junge Leute, die das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, und das Lehrzeugnis gleich mit einsenden, erhalten den Vorzug. [5206
Weber 146, Allenstein.

Wir suchen für unsere Expedition von sofort einen jüngeren, militärfreien [5250

Handlungsgehilfen.

Meld. mit Gehaltsanspr. erbittet
Rastenburger Brauerei A.-G.,
Rastenburg Ostpr.

Zum 1. Nov. oder 1. Januar suche einen jüngeren [5169

Gehilfen

für mein Kolonialw.-, Hotel und Eisenwarengeschäft. Gehaltsansprüche erbeten
Max Wolfram, Wissek,
Bezirk Bromberg.

Gewerbe, Industrie

Einen Bauschmied und Erdarbeiter

sucht bei hohem Lohn [5086
Philipp Holzmann & Cie.,
G. m. b. H., Danzig.

Aelteren Klempnergesellen

stellt von sofort ein [5117
F. Maciejewski, Schönsee Wpr.

Zuverlässiger [5146

Küfer

selbständig mitarbeitend, bei gut. Gehalt sofort gesucht.
A. Ulrich,
Weingroßhandlung, Danzig.

Schlosser Dreher und Schmiede

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Maschinenfabrik Mewe.

1 bis 2

Fischergehilfen

werden von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Drawenz. Fischmeister,
5118] **Culmsee.**

Selbständige [5203

Elektromonteure

sowie

Hilfsmonteure

für kleinere Installationen und Hausanschlüsse stellt bei hohem Lohn sofort ein
Ueberlandzentrale Westpreußen, G. m. b. H.
Marienwerder Wpr.

Ordentl. verh. [12847

Heizer

militärfrei, der kl. Rep. ausführt, per 1. Nov. verlangt und

1 Müller

poln., spr. als Alleiniger. Off. mit Gehaltsansprüchen an
H. Schönwald,
Miechutschin Wpr.,
Kr. Karthaus.

Installateur

für Wasser- und Kanalisationsanlagen sofort bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht
M. Zühlsdorff, Graudenz.

5211] Ein tücht., unverheirat., militärfreier

Müllergeselle als Walzenführer

bei hohem Lohn u. freier Stat. per sofort gesucht.
Dampfmühle Ostichau,
Kr. Thorn.

Landwirtschaft

Sofort ein tüchtiger, unverh.

Wirtschafter

auf ein 500 Morgen großes Gut in Holstein gesucht. Briefliche Meldungen unter Nr. 5252 an den Geselligen erbeten.

Gesucht gebildeter, erfahrener, landwirtschaftlicher [5244

Beamter

zum 1. 4. 1916, verheirat. bevorzugt, für ein Gut von ca. 3000 Mg. in Ostpreußen unter dem Prinzipal, der imstande ist, selbständ. zu disponieren.
Rittergut Legienen,
Post Legienen, Bahn Rössel.

Zum sofortigen Eintritt gesucht lediger, tücht., militärfr.

Inspektor

mit besten Empfehlungen für 300 Morgen großes Gut. [5111
Frau von Hindenburg,
Adl. Stocksmühle b. Pelplin
(Westpreußen).

Wirtschafter

od. **Inspektor,** militärfrei, sucht von sofort [5093
Rothof
bei Angerburg Ostpr.

Wirtschaftsbeamter

für 520 Morgen sofort gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an
A. Zander, [5147
Guts- und Ziegeleibesitzer,
Babusch bei Pr. Friedland.

Zum 1. April 1916 suche ich für die Freiherrl. v. Buttkamer'sche Schloßgärtnerei Jeseritz, Kreis Stolp i. Pom., einen verh.

Gärtner u. Jäger

möglichst mit eigenen Leuten. Gefl. Off. mit Zeugnissen etc. erb.
R. Bieber, Oberinspektor.
Dom. Jeseritz (Post u. Bahn).

Wir suchen zum **sofortigen Eintritt** für die Abteilungen **Glas-, Porzellan- und Luxuswaren** eine tüchtige, durchaus branchekundige, der polnischen Sprache mächtige

Verkäuferin.

Offerten mit Bild, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. [5103
Lachmann & Co., Neuenburg Wpr.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaren- und Konfektionsgeschäft suche

eine flotte Kassiererin

der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. [5364
Neumann Leiser, Exin.

Suche zum 15. November eine tüchtige [5214

I. Putzarbeiterin

welche selbständig und chic zu arbeiten gewöhnt, in Jahresstellung. Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station.
Arthur Cohn, Garz a. R.

Tüchtige, selbständige [5399

Verkäuferinnen

für die Abteilungen:
Handschuhe und Strümpfe
Schürzen
per 1. November ev. später gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten.
L. Wollenberg, Marienburg Wpr.

Verh. Kutscher Verh. Stellmacher

gesucht in Kl. Ellernitz bei Nitzwalde. [5254

1 Kuh- und 1 Schweinefütterer

finden Stellung auf Deputat u. Tantieme sofort od. später. Off. **A. T., Dom. Quatzow b. Schlawe i. Pom.** [5180

Zuverlässiger [5217

Gärtnergehilfe

findet angen., dauernde Stellg. Werte Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche ohne Stativ erbittet
A. Hayde, Thorn,
Katharinenstraße.

Verschiedene

Lehrlinge

Sohn achtb. Elt. kann bei mir als

Gärtnerlehrling

eintreten. [12873
Hermann Gall, Graudenz.

Lehrling

welcher die Bäckerei und Konditorei erlernen will, kann sich melden. **Lipinski, Thorn III,** Schulstr. 16. [5264

Stellmacher-Lehrling

gegen Taschengeld für bald oder Martini gesucht. Gute Ausbildung und Behandlung wird zugesichert. [5205
Stellmachermeister Mertins,
Kgl. Domäne Langenau,
Kr. Rosenberg Westpr.

3 Müllerlehrlinge

per sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. [5207
Retzlaff, Wassermühle Thure
bei Bromberg.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Junge Dame, in Stenographie bewand., sucht Lehrstelle in Büro. Off. u. Nr. 12854 an den Gesell

Suche für junges

Wirtschaftsfräulein

24 J. alt, evang., zur Unterstütz. der Hausfrau in herrsch. Gutsh. Stellg. bei hänsl. Familienanschl. (kein frauenl. Haush.). Dieselbe versteht die feine Küche, Backen, Einmach., Federviehaufz., Nähen, Plätten, Handarb. usw. Gefl. Off. u. Nr. 12806 an den Gesell. erb.

Gebildetes Fräulein

30 J., heiteres Wesen, sympath. Erscheinung, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Wirkungskreis, möglichst in frauenlosem Geschäftshaushalt.
Offerten unter Nr. 12843 an den Geselligen erbeten.

Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen sucht pass. Wirkungskreis. Gefl. Angeb. u. Nr. 5139 an den Ges. erb.

Besseres junges [12882
Mädchen
sucht von sofort oder später Stellung zur Erlernung des Haushalts auf größerem Gut. Bedingung: Familienanschluß. Off. unter **Wirtschaft 1915 Thorn,** hauptpostlagernd bis zum 15. d. Mts. erbeten.

Suche für meine Tochter (19 Jahre alt)

Stellung

auf einem größeren Gute, wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich in der Wirtschaft zu vervollkommnen, bei völligem. Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütigung. Offerten unter Nr. 5247 an den Geselligen.

Sauberes, ehrliches (evang.)

Mädchen für alles

das etwas kochen kann u. schon in besserem Hause gedient hat, sucht vom 15. 10. oder später **Stellung.** Stadt bev. Gehalt 20 Mk. monatl. und alles frei. Offerten unter Nr. 12838 an den Geselligen.

Gebild., evgl. Mädchen, 23 J. alt, aus guter Familie, in Küche u. Haus erfahren, sucht Stell. als

Stütze der Hausfrau.

Off. u. Nr. 12851 an den Gesell.

Fräulein

w. nähen und kochen gelernt hat, ebenso mit Kassenwesen vertraut ist, sucht passende Stelle, Gefl. Off. erbitte u. Nr. 12859 an den Geselligen.

Besitzertochter, ev., w. Gewerbeschule besucht hat, wünscht v. 1. 11. evtl. später pass. Stelle a.

Stütze od. Wirtin

i. bess. Hause. Gefl. Off. u. Nr. 12366 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Suche von sofort oder später eine geprüfte [12825

Erzieherin

für meine drei Kinder von 10 bis 13 Jahren.
Fritzenwallner,
Skomatzko, Kreis Lyck.

Suche zu sofort ev., gebildetes

junges Fräulein

mit Lyzeumbildung, die befähigt ist, einem 13jähr. Mädchen und 8jähr. Knaben Schularbeiten zu beaufsichtigen, am Vormittag im Haushalt behilflich ist. Gehaltsansprüche pp. zu richten [4951
Frau Gutsbesitzer Tiersch,
Adl. Gut Henriettenhof
bei Osterode Ostpr.

Zum baldigen Antritt wird

ein Kinderfräulein

oder **alleinstehende Frau** (Kriegerwitwe), das nähen kann, gesucht. Gehaltsforderungen u. Bild bitte einzusenden an
Frau Gutsverwalter Bandow,
Bewersdorf, Post Dammen,
Kreis Stolp. [5193

Suche zum baldigen Eintritt eine [5071

Kassiererin

die mit einfacher Buchführung und Korrespondenz vertraut ist.
Ferner eine gewandte

Verkäuferin.

Meldungen nebst Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an
A. Fleischer sen., Marggrabowa, Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft.

Ehrliches, fleißiges [5098

Küchenmädchen

nur Hausarbeit und Federvieh, sucht zu Martini 1915
Frau **von Kathen,**
Rittergut Gönne
bei Bärwalde Pom.

Suche zur Erlernung der Kolonialwaren-, Destillations- und Saatenbranche ein [5092

jg. Mädchen u. 1 Knaben.

Josef Loewenstein,
Schwetz a. W.

Sofort gesucht ältere, durchaus selbständige [5144

Wirtschafterin.

Keine Außenwirtschaft. Zeugn., Bild, Altersangabe, Gehaltsansprüche an
Frau Rittergutsbesitzer **Voll,**
Appelwerder.

Suche zum 11. November ein evangl., sauberes [5158

Küchenmädchen

für die herrschaftliche **Küche.** Nur solche, die schon in ähnlicher Stellung waren, Brot **backen** verstehen, wollen sich baldigst unter Einsendung ihrer Zeugn melden. 70 Taler Lohn.
Desgl. suche zum 11. Novmbr ein tüchtiges

Mädchen

für Hausarbeit und Federvieh 50 Taler Lohn.
Fr. Rittergutsbesitzer Fischer
Lindenhof
b. Thornischpapau, Kr. Thorn.

Badefrau

und **Masseuse** sofort gesucht. Off. unt. Nr. 5242 an den Gesell.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche sofort eine kinderliebe, saub.

Kinderfrau.

Frau Kaufmann Alma Fritz
Gr. Falkenau (Weichsel) bei
Pelplin. [5210

Wirtin

für Landhaushalt mit Leutebeköstigung bei 400 M. Gehalt zu sofort gesucht. Glanzplätten wird verlangt. [5257
Frau von Mandel,
Krämersdorf b. Usdau Ostpr.

Suche von sofort kräftiges

Dienstmädchen

für meine Besitzung, 190 Morg., b. Graudenz, welches auch kochen kann. [5226
Frau Popa, Bromberg,
Goethestraße 13.

Suche zum 11. November ein sauberes, ehrliches [5159

Mädchen

für Küche und Haus. Gehalt nach Uebereinkunft.
Wwe. Elisabeth Dziomba,
Gasthof „Zur Tanne",
Tannenberg Ostpr.

Suche per bald od. 1. 11. nettes

Fräulein

für mein Kolonialwaren- und Schankgeschäft, das sich bei freier Zeit im Haushalt betätigen muß. Polnische Sprache. Offerten mit Gehaltsansprüchen an [5112
L. Benjamin,
Soldau Ostpr.

Kartoffeln

zum Trocknen übernimmt
Zuckerfabrik Neu-Schönsee,
Schönsee Wpr. [1636

Einen Waggon

Drahtstifte

liefert günstig [9195
J. & E. Eisenack, Zoppot.

Von **Bettnässen**
befreit schnellstens mein bewährtes Mittel. Fl. 3,25 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Apotheker Dr. **A. Uecker G. m. b. H.** in Jessen 127, bei Gassen (Prov Brandenburg).

Buch über die Ehe
von Dr. Retau, m. 39 Abbildung., statt 2.50 Mk. nur 1.— Mk. Vollständ. Ratgeber, illustr., statt 5.— Mk. nur 1.50 Mk., beide zusammen 2.— Mk. [2406
L. Sachtleben, Berlin SO. 16.

Offeriere [1879
Neue Zittauer
Mittelspeisezwiebeln
den Originalsack zu Mark 17,00 ab Lager **Bromberg** gegen Nachnahme.
E. Kownatzki, Bromberg,
Telephon 955.

Danziger Zeitung
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen.
Original-Preis. Rabatt.

Ausl. Dauerwurst.
Zervelat — Salami
dünne Därme p. Pfd. 1.75 M.
dicke „ „ 1.65 „
Krakauer (halbroh) „ „ 1,50 „
gegen Nachnahme nicht unter 9 Pfund. [5262
O. Warmuth,
Berlin SW. 68.

Superior
Kartoffelmehl
100 kg 54,— Mk., gibt ab [5271
Alexander Nosseck
Rakel-Netze.

Kriegsbrotaufstrich
hergest. aus Waldheidelbeeren etc.
— delikat und nahrhaft —
in Emaille-Eimern 10 Pfd. 5.— M 25 Pfd. 10.— M
Franko jeder Station unter Nachnahme.
Malzfruchtwerke Breslau 3

Prima Neue
Zitt. Speisezwiebeln
Kleinfallend, gesund, trocken, per Ztr. 15,00 Mk., offerier. geg. Nachn.
Gebr. Davidsohn, Schönlanke
a. Ostbahn. Telephon 65.

Mitesser,
Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken a 60 Pf., M. 1,— u. M. 1,50). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme** (Tube 50 Pf. u. 75 Pf.), nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Etwa 100 Zentner
Rosskastanien
empfiehlt als Futtermittel [12715
W. Wornath, Samotschin.

Speisezwiebeln
p. Sack Mk. 16,
Knoblauch
p. Ztr. M. 180.
J. Bernstein, Rakel.

vorm. Major Geislers Vorbereit.-Anstalt, Bromberg
für alle Militär- u. Schulex., — **Einjähr.-, Prim.-, Fähnr.** — **Grosse Zeitersparnis. Halbj. Kurse.** Akad. gebild. Lehrerkolleg. — Eig. Schul- u. Pensionsgeb. — Gross. Garten-Spielpl. — Arbeitsstund. u. Pension ständig beaufsichtigt. **Berücksichtigung schwacher Schüler.** — Seit 1914 best. **74 Einjährige — alle Fähnr.** — Prosp. — **Dir. Kothe.**

Dr. Rockel's
Militär-Vorbereitungs-Anstalt, Königsberg i. Pr.
Vorder-Roßgarten Nr. 43-44.
Vorbereitung für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.
Vorkenntnisse in fremden Sprachen nicht erforderlich. Tertianer bestanden die Prüfung schon nach fünfmonatiger, Volksschüler nach zehnmonatiger Vorbereitung. — Prospekt. Sprechstunden 12—1. [4222

Breslau 3, Freiburger Strasse 42
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt
gegr. 1903, für die **Einj.-Freiw.-, Fähnr.-, Prim.-** und **Abitur.-Prüfung,** sow. z. Eintr. i. d. **Sekunda** einer höh. Lehranstalt. **Streng gereg. Pension.** Bisher best. bereits **862** Prüfl., darunter **134 Abitur.** 1914 u. 1915 bestand. **166 Prüflinge:** dar. 35 Abitur. (dar. 16 Damen), 14 für **O I** u. **U I** (dar. 1 Dame) **63 Einjährige** 40 für **O II** u. **U II,** alle Fähnriche und **Herbst 1915 bestanden wieder sämtl. Damen.**
Prospekt. Fernruf Nr. 11 687.

Gegr. 1856. **Rothenburger** Gegr. 1856.
Versicherungs-Anstalt a. G.
in Görlitz.

Sterbegeld-, Lebens- und Kinder-Versicherungen.

Billige Prämien	Vorteilhafte
Hohe Dividenden	Bedingungen

Aufgrund der allgemeinen Wehrpflicht einberufene oder freiwillige Kriegsteilnehmer sind ohne Zuschlag für Kriegsgefahr mitversichert, sofern bei ihrem Heereseintritt ihre Versicherungen seit 6 Monaten in Kraft sind.

Bis 1. August 1915 hat die „Rothenburger" 990 Kriegssterbefälle mit 662,805 Mark sofort ausgezahlt.

Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Direktion und die Geschäftsstellen der Anstalt. Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

Lanz'schen Dampfdreschsatz 60"
hat leihweise abzugeben [4919
Argenauer Maschinenbauanstalt
vorm. O. Schwarz, G. m. b. H., Argenau.

Die billigste Fleischnahrung
für Volks- und Massenernährung ist halbgetrockneter [3833
Klippfisch.
Monatelang haltbar, quillt beim Wässern auf, daher sehr ergiebig. Ballen zu ca. 1 Ztr. Mk. 45 Nachnahme.
M. Hosemann, Import nordischer Produkte,
Waren i. Mecklb.

Pr. Oberschles. Steinkohlen
offeriert zu den billigsten Preisen [5560
Baumaterialien- und Kohlen-Handelsgesellschaft m. b. H., Thorn,
Mellienstr. 8. Telephon 640/41.

NERLBI	**Sind Sie gewandt?**
BRUAMGH	Wir haben 10 Städtenamen ausgewählt und deren Buchstaben umgestellt. **Können Sie die Lösung finden?** Versuchen Sie es, bitte. Wir h. etwas f. Sie, was wir Ihnen übersend. würd. u. was eine angenehme **Ueberraschung** für Sie sein dürfte. Sie empfangen e. **wertv. Geschenk** bei der Sendung **vollst. kostenlos** beigepackt, falls Sie uns d. richtig. Städtenam., sow. Ihren Nam., **Beruf** u. Adresse auf ein. Postkarte mitteil. Bitte wed. Briefmark. noch Geld einzus. Lösungen von Schulkindern verbet. Verschieben Sie diese Sache nicht! Wer zuerst kommt mahlt zuerst! Senden Sie **Ihre Karte sofort** an: Heriot-Kompagnie, Prämien-Abteilung, Friedenau W. 542.
SERDNED	
ZIPELIG	
LEIK	
RENANVOH	
MEGGURBAD	
NOPES	
RATTSGUTT	
SENES	

Fettheringe (1915er Fang)
hochfeine Delikatesse, das Beste vom Besten
Tonne wiegt zirka 300 Pfund, a Tonne 85 Mk., ½ Tonne 45 Mk.
1915er Fang
Milch, Rogen, schöner, zarter Fisch
Tonne wiegt zirka 300 Pfund, a Tonne 80 Mk., ½ Tonne 43 Mk.
Gegen vorherige Kasse oder Nachnahme. [12909
E. Neumann, Friedeberg Nm.

Rentables Rittergut Wpr.
selten günstige Lage, direkt an Bahn und großer Stadt, D-Zugstation, etwa 1200 Morgen durchweg nur bester Weizen- und Zuckerrübenboden, sehr gut eingebaut, großer Viehbestand, 35 Pferde, 150 Rindvieh, davon 75 Kühe 2c., fast die ganze Ernte noch vorhanden, sofort sehr preiswert bei nur ca. 70000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft. Briefl. Meldungen unter Nr. 5133 an den Geselligen erbeten.

Buch über die Ehe
v. Dr. Retau m. 39 Abbild. statt 2,50 M. nur 1,— M.
R. Oschmann, Konstanz Nr. 457.

Knochenflocken
für Geflügel- sowie auch für Schweinemast, bestes Kraftfutter Mark 20,— pro Zentner.
Ferner empfehle
Kainit (14 %)
Kali (32 %)
Heinrich Wibbing,
Graudenz, Getreidemarkt 25 26
Eingang Mühlenstr. [58

Tapeten!
Linoleum. Kostenfreie Zusendung. Man verlange bei Bedarf a. alle Fälle Muster von
Gebrüder Tietze, Stettin 7.

Flechtenkranke

und alle, die an Ausschlägen, alten Wunden, Milchkrusten, Geschwüren etc. leiden, finden ersehnte Heilung durch die berühmten **Flechtenheilmittel der Priv. Löwen-Apotheke zu Siegen (Westfalen).** [1642
Innerlich: die **Homöopathischen Blutreinigungstropfen** a Flasche mk. 1,50.
Aeußerlich: die **Rheinische Rosensalbe** a Mk. 1,50.

Neue
Speisezwiebeln
offeriere p. Ztr. 15,— Mk., mit Sack, gegen Nachnahme. [4359
J. H. Sinasohn,
Schönlanke. Telephon Nr. 60.

Viehverkäufe

Brauner 10jähriger
Vollbluthengst
geritten und einspännig gefahren, fehlerfrei, verkäuflich. Offerten unter Nr. 5215 an den Gesell.

! 2 edle Wagenpferde !
auch geritten, Goldfuchshengste mit Abzeichen und Fasanenschweifen, 5½ J. alt, 6 Zoll gr., beide im Stutbuch eingetragen und angekört, lammfromm und ruhig an Auto u. Bahn, verkauft Klettner, Kl. Ellernitz bei Mitwalde. [5253

Hochtragende Kühe, Sterken sowie Mastvieh
sucht zu kaufen
Jacob Altgenug Söhne
Marienburg Wpr.
Langgasse 16.

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Grundstück i. Ostpr.
98 Mg. ebener Boden, davon etw. 55 Mg. mit Lupinen und Serabella bestellt, 3 gute Holzgebäude, ohne Vieh, Hypothekeng. fest, Pr. 15000 Mk., Anzahl. 1—2000 Mk. Auch kann dieses verpacht. werd. Bewerber wollen nur persönlich kommen. [12883
Ziesmer, Allenstein,
Roonstraße 12.

Sind beauftragt! Krankheitshalber sehr günstiges Angebot,
Rittergut
1800 Mrg., Brennerei 84000 Ltr und Flockenfabrik mit Verladestation, prima Rübenboden aus eigenen Mitteln drainiert, Ia. Wiesen, hochherrschaftl. Gebäude, gutes lebendes u. totes Inventar, sof. billig bei 150000 Mk. Anzahlung zu verkaufen od. neben ca. 60000 Mk. bar zu vertauschen.
Walter Heitmann & Co.,
Allenstein, Kaiserstr. 9.

Verkaufe mein
Reise-Hotel
in einer kl. Stadt in Posen gelegen, wegen Todesfall sofort für 95000 M. bei 15—18000 M. Anzahlung. Offerten u. Nr. 12408 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen

Pacht oder Pachtadministration
eines kleineren Gutes aber nicht u. 400 Morg. v. erf. Landwirt ges. Off. u. Nr. 12841 a. d. Ges. erb.

Für Milchlieferanten!!
Die **Königsberger Molkereigenossenschaft** zahlt Molkereigenossenschaften oder größeren Milchwirtschaften, die günstige Bahnverbindung haben und die ihre Milch bis Frühjahr 1916 **als Frischmilch nach Königsberg i. Pr.** zu liefern beabsichtigen,
einen Preis von 22 Pf. pro Liter frei Königsberg.
Für pasteurisierte Milch 2 Pf. pro Liter mehr.
Kannen werden von uns kostenlos gestellt.
In jetziger Jahreszeit dürfte gekühlte Milch, ohne zu säuern, einen Transport von 5—6 Stunden aushalten.
Gefällige Offerten erbittet die
Königsberger Molkereigenossenschaft
(vormals Holsteiner Meierei) e. G. m. u. H.
Telephon: 216, 6770, 6890. [5278

67. Auktion

u. Zuchtvieh-Ausstellung
der
Ostpreußischen Holländer Herdbuch-Gesellschaft
am 21. und 22. Oktober 1915
in Königsberg i. Pr. auf dem städtischen Viehhof.
Zur Auktion gelangen:
ca. 180 Bullen und etwa 250 tragende Sterken
bezw. junge Kühe unter 6 Jahre alt.
Versteigerung der weiblichen Tiere: Donnerstag, den 21. Oktober 1915, mittags 12 Uhr. Versteigerung der Bullen: Freitag, den 22. Oktober 1915, vorm. 9 Uhr. Kataloge sind vom 8. Oktober 1915 ab von der Geschäftsstelle der Herdbuch-Gesellschaft **Königsberg i. Pr., Beethovenstr. 24/26** kostenlos zu beziehen. — **Zuchtziel: Höchste Milchleistung,** schwere, edle Körperformen, starke Konstitution. Systematische Tuberkulosebekämpfung. Auskunft über die Milcherträge der Vorfahren der Auktionstiere wird im Ausstellungsbüro erteilt. [3526

Hochtragende Kühe und Sterken

belegte u. unbelegte Sterken sowie Weideochsen und Bullen zur Mast, in jedem Gewicht liefert franko jeder Bahnstation sehr preiswert [1827
Telephon: Amt Königsbg. 1297.
S. Samuel, Schönfließ
bei Königsberg i. Pr.

Achtung!
Suche Pachtung
30—70 Morg, 500 Mk. Kaution. Off. u. 12837 an den Gesell. erb.

Zu kaufen gesucht

Speise-Mohrrüben, halblang. 1 bis 2 Waggon kauft uns erbittet Preisangabe [5137
Joh. Kudozinski, Gärtnerei,
Bromberg-Schleusenau.

Suche zu kaufen jeden Posten
Molkereibutter
sowie **Landbutter.** [12878
Frida Pohl,
Graudenz, Marienwerderstr. 46.

Pferdemöhren
Kohlrüben
Runkelrüben
kauft [12738
Willy Wolff, Charlottenburg 5,
Hernspr. Wilhelm 1586,
Depeschenadresse Wiwo Berlin.

Kartoffeln
Wruken, Zwiebeln, Möhren
kauft gegen Kassa jeden Posten
Fröhlich, Marienwerder.

Angebote für Lieferung von
Käse, Fetten, Marmeladen, Wurstwaren u. a. Kolonialwaren
zu richten an [5070
Soldatenheim,
Johannisburg Opr.

Prima handverlesene
Speisekartoffeln
Wruken
Speisemöhren
Pferdemöhren
in größeren Posten gegen sofort. Kasse für prompt und später zu kaufen gesucht. [5100
Josef Scholz,
Friedland, Bez. Oppeln,
Kirchplatz. Fernruf Nr. 9.

Mühle Schwetz
kauft [9219
Roggen und Weizen
in größeren u. kleineren Posten.

Kurze Seiten
angeblaut und äßig, nach Bromberg gesucht. Off. unt. Nr. 5222 an den Geselligen erbeten.

Kaufe größere Posten handverl.
Speisekartoffeln
per Kasse. Angeb. mit Preis an
Max Fischer, Allenstein.

Kaufe jeden Posten gute normale [5204
Vollmilch
für 18 Pf. pro Ltr. franko Molkerei **Marienwerder.**
E. Matthiesen.

800 Zentner
Futterkartoffeln
gesucht. Offerten an [5225
K. E. Wilhelm, Altweichsel
b. Dirschau, Tel. Dirschau Nr. 98.

Speise- und Fabrik-
Kartoffeln
Wruken
Weißkohl
Stroh
Heu
Zuckerrüben
kauft und bittet um Offerten
T. Milkulski, Posen,
Schützenstraße 3 b, Telefon 4152.

Stroh
und [4820
Kartoffeln
in Wagenladungen kauft und erbittet Angebote.
Kornhausgenossenschaft
e. G. m. b. H., zu Tilsit.

Wohnungen

Laden
nebst Wohn. u. viel Nebengelaß für jed. Geschäft pass., in einer Grenz- u. Garnisonstadt Ostpr. sogl. beziehb. zu verm. Bes. geeign. f. Sattlerei, Riemerei u. Polsterei, da solche in dem betr. Laden bis Kriegsausbruch 40 J. m. Erfolg betr. u. gr. Nachfr. in Artikeln d. Branche ist, da zu wenig Geschäfte der Art am Orte. Angebote u. Nr. 12797 an den Gesell. erbeten.

Geldverkehr

Geld-Darlehen ohn. Bürg. Ratenrückzahl. diskr. reell. u. schnell d. Selbstgeb. **Schlesvogt, Berlin 131** Rosenthalerstr. 6.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** Nr. 239.

Graudenz, Dienstag 12. Oktober 1915.

Das Kündigungsrecht der Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern.

Für die Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern können Nachteile daraus entstehen, daß sie an einen unter anderen Lebensverhältnissen eingegangenen Mietvertrag um deswillen gebunden bleiben, weil vielfach das Kündigungsrecht, das beim Tode des Mieters den Erben nach dem Gesetze (§ 568 BGB.) zusteht, vertraglich ausgeschlossen ist. Im allgemeinen haben zwar die hierüber angestellten Ermittelungen ergeben, daß die Vermieter gegenüber den Wünschen der Hinterbliebenen, das Mietverhältnis vorzeitig zu lösen, weites Entgegenkommen gezeigt haben. Immerhin sind Ausnahmefälle vorgekommen, in denen die Weigerung des Vermieters, die Hinterbliebenen vom Vertrage zu entbinden, nach Lage der Sache unbillig erschien. Wiederholt haben auch Verwalter fremder Vermögen, wie z. B. Zwangsverwalter, Testamentvollstrecker, aus Besorgnis vor Schadenersatzansprüchen Bedenken getragen, einer Lösung des Mietverhältnisses zuzustimmen.

Der Bundesrat hat deshalb eine Verordnung über das Kündigungsrecht der Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern erlassen. Die Verordnung ermächtigt die Erben des Mieters, das Mietverhältnis trotz entgegenstehender Vertragsbedingungen unter Einhaltung der gesetzlichen Frist zum ersten zulässigen Termine zu kündigen, wenn der Tod des Mieters infolge seiner Teilnahme am Kriege eingetreten war. Die gleiche Befugnis ist der Witwe des Kriegsteilnehmers eingeräumt, die den Mietvertrag mitabgeschlossen hatte. Sind neben ihr Erben vorhanden, so kann das Kündigungsrecht nur gemeinschaftlich von der Witwe und den Erben ausgeübt werden. Um die Interessen der Vermieter zu wahren und zu verhüten, daß eine vorzeitige Lösung des Mietverhältnisses auch da Platz greift, wo dies sachlich nicht gerechtfertigt ist, gibt die Verordnung dem Vermieter das Recht, binnen einer Woche bei dem Amtsgericht der belegenen Sache gegen die Kündigung Widerspruch zu erheben. Das Gericht entscheidet dann unter billiger Abwägung der Umstände in einem einfachen und beschleunigten Verfahren darüber, ob die Kündigung wirksam ist. Dabei ist es Sache der Hinterbliebenen, die Gründe ihres Abgehens vom Vertrage zu rechtfertigen. Kann im Einzelfalle nicht angenommen werden, daß ihnen die Fortsetzung des Mietverhältnisses einen unverhältnismäßigen Nachteil bringen würde, so ist die Kündigung vom Gericht für unwirksam zu erklären. Die Verordnung findet auch Anwendung, wenn der Kriegsteilnehmer bereits vor ihrem Inkrafttreten gestorben war; die Kündigung der Hinterbliebenen kann in diesem Falle für den ersten zulässigen Termin nach dem Inkrafttreten erfolgen.

Vom serbischen Kriegsschauplatz.

In großzügiger Weise ist nunmehr der Angriff deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen gegen Serbien erfolgt. Drina, Save und Donau sind an mehreren Stellen überschritten; in der ganzen Breite von der Drinamündung bis zum Eisernen Tor hat der Vormarsch begonnen. Damit sind die ersten Aufgaben der strategischen Offensive gegen Serbien bereits gelöst. Sind doch die Gewässer des Landes, so wie sie im Frieden die Annäherungslinie der Kultur an Nordserbien darstellen, im Kriege das bedeutendste Hindernis, das den Einmarsch größerer Heeresmassen im Wege steht. Am schwierigsten gestaltete sich naturgemäß die Ueberquerung der Donau wegen der Breite des Stromes und der besonders im Frühling und Herbst heftigen Windströmungen, die die Durchführung von Brückenbauten erschweren. Die Tiefe der Donau beträgt bei normalem Wasserstande bei Belgrad rund 35 Meter, bei Thatalija 66 und bei der engsten Stromstelle, bei Prigrada-Riff, 51 Meter; die Stromgeschwindigkeit erreicht zwischen Belgrad und Bazias durchschnittlich 1,3—1,5 Meter in der Sekunde, vermehrt sich aber in den Engen des Durchbruchs ganz außerordentlich.

Auch die Save bietet mancherlei Hemmnisse; sie wechselt in ihren von Raca bis zur Einmündung in die Donau die serbische Grenze bezeichnenden Flußlauf häufig ihr Bett und überschwemmt die Ufer, die meist versumpft sind. Stellenweise bis zu 700 Meter breit, gewährt sie für die Verteidigung große Vorteile. Nicht anders verhält es sich mit der Drina, dem westlichen Grenzfluß Serbiens, der von seinem Eintritt in Serbien an ohne künstliche Mittel nicht zu passieren ist, zwischen Zwornik und Loznica eine Breite von 130 bis 150 Meter erreicht und oberhalb Zwornik ein enges, von hohen Gebirgen umschlossenes Tal durchfließt. Die Überwindung dieser Flußläufe bedeutet also für ein Serbien angreifendes Heer bereits einen großen Fortschritt.

Freilich sind die Schwierigkeiten der kriegerischen Operationen auf dem serbischen Kriegsschauplatz damit noch nicht erschöpft. Serbien ist Bergland, und die beherrschenden Gebirgsgruppen werden nur durch das Moravatal, das sich zwischen das ostserbische Gebirge einschiebt, geteilt. Dieses nach der stärksten Festung des Landes, nach Nisch, führende Tal ist deshalb von besonderer strategischer Bedeutung. Höchstens der dritte Teil des Landes kann als sog. Manövrierterrain bezeichnet werden. In allen andern Gebieten muß der Gebirgskrieg mit all seinen Eigenheiten geführt werden. Das Bergland ist fast durchweg dicht bewaldet und gemahnt in landschaftlicher Beziehung an Steiermark und Kärnten. Nur die Randgebirge heben sich zu höheren Mittelgebirgen empor. Gegen die Donau und Save zu fällt das Bergland terrassenförmig ab. Die Hauptgebirgszüge sind vielfach durch Quergräte verbunden, die dem Ganzen eine höchst wechselvolle Gestalt geben und bald engere, bald weitere kesselartig gebildete Hochtäler umschließen; sie stehen durch enge Felstore und Schluchten vielfach miteinander in Verbindung und zeigen ebenfalls oft ausgesprochenen Waldcharakter. Bei einem solchen Terrain ist naturgemäß die Zahl der militärisch brauchbaren Verkehrswege sehr gering. War doch Serbien zudem mit Ausnahme von Montenegro das letzte europäische Land, das Eisenbahnen baute! Erst 1889 übernahm die serbische Regierung, die bis dahin an einen Vertrag mit ausländischen Gesellschaften gebunden war, selbst den Ausbau ihres Schienennetzes.

Die Haupteisenbahnlinie, die gerade jetzt eine so große Bedeutung gewinnt, ist die Orientbahn, die sich an die Linie Budapest-Semlin anschließt und in der Linie Sofia—Konstantinopel fortsetzt. Einzelne Schienenwege zweigen von dieser Strecke in das Innere des Landes ab. Die Bahnlinien sind mit Ausnahme derjenigen, die durch das Timokial führt, zwar normalspurig, aber eingleisig; sie besitzen nur geringe Leistungsfähigkeit, und vor allem macht sich der Mangel an genügender Wasserversorgung bemerkbar. Das Serbien durchziehende Straßennetz ist in Anbetracht der natürlichen Grenzen, die durch die Gebirgsformationen bedingt werden, ziemlich dicht. Allein die Wege sind zum großen Teil der Belastungsprobe eines dauernden starken Verkehrs, wie sie der Vormarsch und die Verpflegung eines großen Heeres mit sich bringen, nicht gewachsen. Erst in der letzten Zeit sind einige nach modernen Grundsätzen angelegte Kunststraßen entstanden. Der Zustand der Verkehrsstraßen wird natürlich auch durch das serbische Klima stark beeinflußt, das im allgemeinen manche Aehnlichkeit mit den Witterungsverhältnissen der österreichischen Alpenländer aufweist. Nur in dem nördlichen ebenen Teil Serbiens ist es milde; gegen Süden zu wird es immer rauher und kälter, und im Gebirge bleibt der Schnee oft bis zum Juni liegen. Im Hochsommer herrscht in der Regel drückende Hitze mit ungewöhnlich häufigen Gewitterbildungen, die zu plötzlichen Abkühlungen führen. Die ausgedehnten Waldburgen rufen starke Ausdünstungen hervor, ebenso wie die versumpften Niederungen der Flüsse und so ist das serbische Klima bei den eigentümlichen Schwankungen der Temperatur sehr ungesund. Am gesündesten ist es in der Zeit von Mitte September bis Ende Oktober, wo die wirklich schönen Tage am häufigsten sind. So hat denn auch in dieser Beziehung die neue deutsch-österreichische Offensive die günstigsten Bedingungen gewählt und den eigenartigen Forderungen des serbischen Kriegsschauplatzes Rechnung getragen.

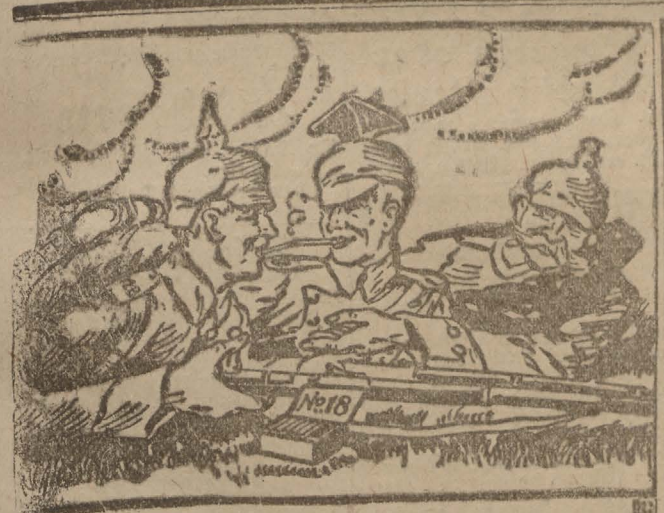
Verschiedenes.

— **3000 Schmuggelprozesse.** Holländische Zeitungen melden, daß gegenwärtig in Breda, einer Bezirksstadt in der Provinz Nordbrabant, nicht weniger als 3000 Schmuggelprozesse vorliegen.

— **Die deutschen Verschanzungen in englischer Beleuchtung.** Ein Bericht eines englischen Blattes schildert, wie die betonierten und gepanzerten Stellungen der Deutschen derartig durch Gras und Erde unsichtbar gemacht worden seien, daß die angreifenden Franzosen erst dicht davor wußten, woher der verheerende Bleistrom kam. In hin- und herwogendem Nahkampf sei vorwiegend mit Handgranaten und blanker Waffe gekämpft worden.

— **Literaturgeschichte der Provinz Westpreußen.** Ein Stück Heimatkultur. Geschildert von Bruno Pompecki. Mit 31 Abbildungen und einer Titelzeichnung von Konrad Wiederhold-Oliva. Verlag von A. W. Kasemann in Danzig. Preis geb. 7 M. In diesem Buche, das dem westpreußischen Dichter Max Halbe zugeeignet ist, wird zum ersten Male der Versuch gemacht, in knapper, zusammenfassender Darstellung eine Übersicht über den poetischen Anteil zu geben, den unsere Provinz Westpreußen an dem allgemeinen deutschen Schrifttum genommen hat und nimmt. Wir ersehen aus ihr, daß der deutsche Weichselgau zu allen Zeiten von der Prußzeit bis in unsere Tage hinein, nach Kräften an der deutschen Geisteskultur mitgearbeitet hat. Sind doch Männer, wie Martin Opitz, Chodowiecki, Robert Reinick, Arthur Schopenhauer, Max Halbe, Ernst Hardt u. a. aus unserer Provinz hervorgegangen. Das Werk Bruno Pompeckis, das jedem literarischen Heimatfreund große Freude bereiten wird, ist das Ergebnis langjähriger Beschäftigung mit heimischer Literatur und ist bis zur jüngsten Gegenwart durchgeführt, so daß auch noch der Kriegsliteratur von 1914/15 einige Seiten gewidmet werden konnten. Dem Werke ist als Anhang eine wertvolle poetische Bibliographie „Westpreußen im Spiegel deutscher Dichtung" beigegeben. Möge das Buch dazu beitragen, Liebe zur Poesie der Heimat zu wecken, zu pflegen und zu erhalten.

etc. Entwöhnung ohne Zwang. Dr. Mueller Sanator. Schloß Rheinblick Godesberg b. Bonn. Prosp. frei
MORFIUM ALKOHOL
Entwöhnungskur, Nervöse Schlaflose. Gegründet 1899



No 18
J. Borg
ges. geschützt
mit Mundstück und Goldmundstück
ist und bleibt die
beste 2 Pfg.-Zigarette
Eine willkommene Liebesgabe
für unsere Krieger im Felde.
Ueberall erhältlich.
Zigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg, G. m. b. H., Danzig.

Der Rechtsanwalt im Hause!
Vorzügliche, praktische u. ausführliche Anleitung u. Auskunft über alle Klagesachen zur Selbstvertretung nach neuestem Verfahren. Zahlreiche Musterklagen, Beispiele u. Formulare, alle fertig zum Abschreiben. Es zeigt, wie man richtig u. wirkungsvoll alle Klagen (Zivil- u. Strafprozeß) abfassen muß, faule u. böswillige Schuldner zur Zahlung zwingt, Warenklage, Darlehnsklage, Mietsklage, Beleidigungsklage, Diebstahl, Körperverletzung, Unterschlagung, Hypothekenklage, Jagdvergehen, Zwangsvollstreckung, Alimentenklage, Offenbarungseid, Armenklage, Widerspruchsklage, Interventionsklage u. viele andere, ferner die genaue Kosten- u. Gebühren-Ordnung über alle Klagesachen u. als Anhang: „Das Strafgesetzbuch". Preis alle Teile zusammen nur Mk. 2,50. Versand per Nachn. nur direkt v. August Hubrich, Verlag, Berlin-Südende 54.

Eine **neue Haut** erhält man unmerklich für die Umgebung durch „Vater Philipp-Schuppenspiritus" dieser schält die alte Haut mit ihren Unreinigkeiten (Pickel, Mitesser, Flecken, Falten, Sommersprossen, Hautröte, welkes Aussehen usw.) **schmerzlos** ab und lässt eine **junge, zarte, anmutige Haut zum Vorschein** kommen. Flasche Mk. 1,50. **Graudenz:** Schwanenapotheke u. Drogerie **Kyser.**

Kalksandstein-Fabriken
modern — **praktisch**
werden auch während des Krieges geliefert.
Pressen mit patentierter Kanten- und Hohlstein-Einrichtung
Kollergänge, Mischer
Wiederaufbau zerstörter und
Umbau älterer Anlagen.
Sämtliche Maschinen für Tonziegeleien.
Dr. Bernhardi Sohn
G. E. Draenert, Maschinenfabrik
Eilenburg 5 Prov. Sachsen
Vertreter für den Osten gesucht!

Ein erstklassiges, rein deutsches Erzeugnis ist das
Seifenpulver
Schneekönig
in gelber oder roter Packung.
Sehr beliebt ist das
Veilchenseifenpulver
Goldperle
mit hübschen und praktischen Beilagen in jedem Paket.
Sofortige Lieferung!
Auch Schuhputz **Nigrin** (keine abfärbende Wassercrême) und **Schuhfett.**
Hübsche neue Heerführerplakate.
Fabrikant:
Schutzmarke **Carl Gentner, Göppingen.**

Kriegs-Postkarten.
200 verschiedene Postkarten von den Kriegsschauplätzen in kleinen Albums à 10 Kartengeheftet: Zerstörte Ortschaften im Osten und Westen, Im Schützengraben, Ran an den Feind, Auf dem Schlachtfelde, Artillerie — Kavallerie — Pionier, — Rotes Kreuz, Gefangene Feinde usw. Preis des Albums 50 Pfg., zu haben in den meisten einschl. Geschäften. — Für Wiederverkäufer bedeut. Ermässigung. Anf. in Licht- u. Tiefdruck in 8 Tag. Tagesleist. 250 000 Karten Mustersendungen von 10 Alben mit 40% Muster-Rabatt gegen Voreinsendung von Mk. 3.— franko.
Knackstedt & Co., Hamburg 76.

Gegen Einsendung von 30 Pf. erhält Jeder eine Probe seiner abgetafelten
Ahr-, Rhein- od. Moselwein
nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne weiteres unfrankiert zurücknehmen. 18 Morgen eigene Weinberge. **Gebr. Both** auf Weingut Burghof, Ahrweiler 74

Stiefelsohlen
zu 1 Mark.
Ersatz für Ledersohlen, für Arbeiterstiefel sehr geeign. **Absatzflecke 50 Pf. Gummisohlen,** für bess. Schuhz., elast. leicht u. dauerh. **2.50 Mk.** (Zufriedenheit garant.) Musterpfd. geg. Nachn.
C. Brilke, Stolp i. Pom.

Preise steigen anhaltend!
Zu heutg. Preis nur noch 14 Tage.
Vorrat geht zu Ende.
10 Pfd her
Colit **Salz** mit
1915r Milch
u. Rogen schöne große Ware
6 Mk. frei Haus! Ferner:
Frachtfrei 48 Pfd-Faß 22½ M,
28 Pfd-Faß 15 M!
B. Degener, Swinemünde 1.

Oberschl. Kohlen
liefert schnellstens und billig
C. Walewski, Breslau 5.

Gute Speisekartoffeln
in Waggonladungen ab westpreußischen Stationen hat preiswert abzugeben [5218
F. Dalitz, Danzig.
Telephon 371.

Gute weiße Schmierseife,
Zentner 30 Mk.
Gute gelbe Schmierseife,
Zentner 36 Mk. [4927
solange Vorrat reicht. Versand gegen Nachnahme od. vorh. Kasse.
Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 37.

Braune Bohnen
beschlagnahmefrei, vorzüglich kochend, offeriert billigst. Auf Wunsch bemusterte Offerte.
Rudolf Prantz,
Danzig. [4265

Beste Bettenfüllung
sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen
Monopol-Daunen
(gesetzlich geschützt) Pfund 2.35 M. 3—4 Pfund genügen zu großem Oberbett. Versand geg. Nachn. Verpack. frei.
Gustav Lustig Prinzenstrasse 46
Berlin 4
Größtes Bettfedern-Spezialgeschäft Deutschlands.

Achtung!

Uebernehme das Wegfangen von wilden Kaninchen u. zahle 50 Pf. pr. Stck. zu. Auch kauf. ich jed. Post. wilde Kaninchen zu Höchstpreisen.
Karl Mehlig, Fretteur,
Halle a. S., Glauchaerstr. 4, ptr.

Mohrrüben — Weißkohl
habe ich preiswert zur waggonweisen Lieferung abzugeben, desgl.

Wruken.
C. Brock, Langfuhr,
12944] Fernspr. 1257.

Gute Stettiner
Aepfel
Zentner 15 Mk.
Forellenbirnen
Napoleonsbirnen
Wintergrauchen
Zentner 8 Mk.
verkauft [5300
Frau v. **Bieler,**
Lindenau, Kr. Graudenz.

Kartoffeln
unsortiert, wie die Staude gibt, verwendbar zu Speise- u. Futterzwecken, off. in Waggonladungen
Donarski, Graudenz,
Ziegeleistr. 6b. Telephon 341.

Ziehung 26. u. 27. Oktober
Jungdeutschland
Geld-Lotterie
150000 Lose. 5618 Gewinne
bar ohne Abzug zahlbar Mark
150000
Hauptgewinne Mark
60000
30000
10000
Lose 3 M. überall erhältlich. Porto u. Liste 30 Pfg.
A. Molling, Hannover
und Berlin W. 9, Lennéstraße 4.

Kutschwagen
aller Gattungen, neue und wenig gefahrene. Gelegenheitskäufe sow. Ausführ. v. Karosseriearb. **Pfeffer.**
Berlin N. W., Luisenstr. 27—28.

Zu kaufen gesucht
95% **Prima Sprit**
kauft jedes Quantum [5355
W. Jurek, Bromberg,
Bahnhofstr. 31a.

Gesucht
Heißdampf-Lokomobile
gebraucht, jedoch gut erhalten, mind. 60 PS. Normalst. u. Kondensation zu kaufen gesucht.
Angeb. mit näher. Beschreibung unt. Nr. 5317 an den Ges. erb.

Speisekartoffeln
Fabrikkartoffeln
Futterkartoffeln
kaufen gegen Kasse ab jeder Station zur sofortigen u. späteren Lieferung. [5400
Mendershausen u. Levy,
Culmsee.
Fernsprecher Nr. 5.

Weißkohl
Speisemöhren
Speisewruken
Futter-Rüben u. Wruken
kauft in Ladungen u. erb. Angebot
Karl Russ, Königsberg i. Pr.,
Mühlenberg 8. — Teleph. 2034.
Telegr. Russ, Landesprodukte.

Beste Speisekartoffeln
unter Angabe der Sorten und Preise kaufen jeden Posten
Pelikan u. Schindler,
Landesprodukten-Großhandlung,
Leipzig. [5368

Suche trockenes
Streustroh
und einige 1000 Ztr. gesunde
Futter- u. Speise-
Kartoffeln
zu kaufen. Abnahme gegen Kasse frei Bahnstation Marienau Wpr. Off. mit genauester Preisangabe zu richten an [5292
Molkerei- u. Gutsbes. **Albrecht,**
Kl. Mausdorf bei Marienau,
Kr. Elbing Westpr.,
Tel. Tiegenhof 83.

Tüchtige, zuverlässige
Ziegel- u. Pappdecker
für sofort gesucht. [5387
Graudenzer Dachpappenfabrik, Graudenz.

Heiraten

2 gebildete fidele Feldgraue von stattlicher Erscheinung im Alter von 25 Jahren wünschen Bekanntschaft zweier hübschen jungen Damen zwecks späterer **Heirat.**
Strengste Diskretion. Off. u. Nr. 12927 an den Gesellig. erb.

Heiratsgesuch!
Molkereibetriebsleiter, kath., 30 J. alt, Kriegsinv., möchte sich mit kath., vermög. Dame i. Alt. von 20—25 J. verheirat., würde evtl. in Molkerei od. Gasth. einheirat. Werte Off. mit Bild u. Angabe d. Verhältn. u. 12900 a. d. Gesell. erb.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Bürogehilfe
23 J. alt, militärfrei, z. Zt. im Büro einer Prov.-Anst. tätig, sucht z. 1. 11. 15 Stellung als **Registrator od. Bürogehilfe.** Zeugn. vorhanden. Gefl. Off. mit Gehaltsang. umgehend an die Ostd. Tagesztg., **Konitz.** [5439

Oberinspektor
verheiratet und kinderlos, in allen Wirtschaftszweigen erfahr., mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht zum 1. 1. 16, eventuell auch früher, selbständ. Wirkungskreis. [12910
Steinmetz, Oberinspektor in **Gradtken** bei Tollack Opr.

Suche von sogleich evtl. später selbständige **Dauerstellung** oder auch Kriegsvertretung. Bin 32 Jahre alt, bereits 10 Jahre selbständig gewirtschaftet und prima Zeugnisse.
Wilh. Boisson,
Parkitten b. Postbahnhof
12904] Tollnigk Opr.

Offene Stellen

Für mein Manufakturwaren und Konfektionsgeschäft suche p sofort oder 1. November d. Js
1 Verkäufer und 1 Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig. [5382
J. Lichtenfeld
Neumark Westpr.

Per 1. Novbr. od. 1. Dezember wünsche tücht. selbst. [5353
Verkäufer und Dekorateur.
Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an
Hermann Reichert,
Wriezen,
Modewaren, Konfektion.

Erfahrener
Buchhalter
Korrespondent u. Kassierer, militärfrei, mit vielseitiger Waren- u. Fachkenntnis, in ungek. Stellg., sucht von sofort od. später Anstellung in größerem Betriebe. Bedingung gut bezahlte, dauernd. Stellung. Off. u. P. V. 145 an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.**

Für mein Getreide-, Dünge-, Saaten- und Mehlgeschäft suche per sofort oder 1. November einen
jungen Mann.
H. Freundlich, Belgard a. Persante.

Für mein Wein- u. Zigarrengeschäft suche per 1. November einen militärfreien [5424
Gehilfen
der in ein solch Geschäft tätig gewesen, mit guter Handschrift und der poln. Sprache mächtig ist.
P. Wieszniewski,
Pr. Stargard Westpr.

5297] Für mein Kolonialwarengeschäft suche ich zum baldigen oder späteren Antritt einen
Lageristen
bei gutem Gehalt. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb.
Carl Lehmann,
Wongrowitz.

5303] Suche per sofort einen
jüngeren Gehilfen und einen Lehrling.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bei fr. Stat. erb.
Max Tetzlaff, Kolonialwaren,
Schönlanke.

Militärfreier [5390
jüng. Gehilfe
als Lagerist per 1. November, sowie militärfreier
Destillateur
per sofort gesucht.
Paul Hirschberg, Allenstein,
Weingroßhandlung u. Kolonialwaren en gros.

Ein Gehilfe
gel. Materialist, wird z. 1. 11. cr. für Lager u. Verkauf gesucht.
Wilhelm Werner, Köslin.

Für die Expedition mein. Kolonialwaren-Großhandlung suche möglichst sofort einen jungen, schreibgewandten
Gehilfen.
Schriftl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen b. freier Station zu richten an [5373
Herm. Regier, Elbing,
Heilige Leichnamstr. 145.

Wegen Einberufung meiner jetzigen jungen Leute suche von sofort 2—3 tüchtige [5039
Gehilfen.
Meld. nebst Gehaltsanspr. erb.
Julius Schmelter,
Eisen- u. Kolonialwarenhandlung,
Kruschwitz.

Gleichzeitig können sich 1—2
Volontäre
melden.

Für m. Tuch-, Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft suche ich per sofort, spätest. 1. November
einen tüchtigen Verkäufer
der auch dekorieren kann und
eine tüchtige Verkäuferin
Den Bewerbungen bitte Zeugn.-Abschr. beizufügen u. Gehaltsanspr. bei freier Stat. anzugeb.
L. Orbach, Mohrungen Opr.

Suche von sofort einen
jungen Mann
aus der Kolonialwaren- und Destillationsbranche. [5405
Carl Poetter, Filehne.

Völlig militärfreier
Einkäufer
zum Besuch größerer Güter (Großgrundbesitzer) in **Russ. Polen** von Firma in **Deutschland** gesucht. Deutsch und polnisch sprechende Herren wollen sich u. Nr. 5442 an den Gesellig. bewerben.

5430] Für meine Eisenhandlg suche einen
jüng. Expedienten
mit polnischen Sprachkenntnissen zum Antritt per sofort oder 1. November.
Alfred Strecker, Eisenhandl.,
Lissa i. Pos.

Ein [5431
junger Mann
der soeben seine Lehrzeit beendet hat, findet in meinem Kolonial-, Eisenwaren- u. Schankgeschäft sogleich Stellung, kath. und der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erbeten.
S. Komorowski,
Alt-Kischau Wpr.

Gehilfe
oder
tüchtige Verkäuferin
für mein Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft mögl. bald gesucht. [5347
Anscheit, Pr. Stargard.

Gewerbe, Industrie

Schriftsetzer
stellt von sofort ein [5352
Büchner, Schwetz a. W.

Tischlergesellen
stellt sofort ein [5435
Zuppke, Lowin, Bahnst. Brust, Kreis Schwetz.

Friseurgehilfe
findet sogleich od. später vorteilhafte Stellung in vornehmem Geschäft. Gehalt 9 bis 12 Mk.
C. Schilling, Thorn,
Breitestr. Telefon 408.

Unternehmer
für Verpflegung von 1500 Arbeitern in Russisch-Polen gesucht. Meldungen schnellstens an Unterzeichneten telegraphisch erbeten zwecks Rücksprache auf Bahnhof Illowo. [5414
Hauptmann Braun, Bauabteilung Mlawa.

Ein Zimmerpolier
mit Leute für 10 Barackenbauten auf Akkord sofort gesucht.
Oskar Karge,
Hammerstein Westpr.

Fleischergeselle
sofort oder später gesucht, ebenso ein **Lehrling,** der Lust hat, die Fleischerei und Wurstmacherei zu erlernen. [12511
Hoffmann, Fleischermstr.,
Wurstfabrik m. elektrisch. Betrieb,
Hammerstein.

Tüchtiger, verheirateter
Heizer
für Wolf-Lokomobile sofort ges.
Schulze, Blutowo, Kr. Culm.

Ein Bäckergeselle
kann sofort oder später bei hoh. Lohn eintreten. [5315
Bäckermeister Musall,
Culm a. W.

Fischer
stellt bei gutem Lohn sofort ein
Konopatzky, Gollub Westpr.

Landwirtschaft

Erfahrener [5290
Wirtschaftsbeamter
bei hoh. Gehalt von sof. gesucht.
Frau Heller, Dwarischken
bei Karalene Ostpr.,
Kr. Insterburg.

5323] Die Stelle des
Wirtschaftsbeamten
ist hier am 15. November d. Js. zu besetzen. Gehalt 1500 Mark p. a. bei freier Station. Briefl. Meldungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten.
Kgl. Domäne Preuß. Lanke
bei Hofleben.

5275] Suche per bald einen zuverlässigen
unverheir. Beamten
bei 1200 Mk. Gehalt.
Mühlingen bei Mlynkowo.

5365] Ein verheir.
Beamter
möglichst der polnisch. Sprache mächtig, für Gut von 1100 Mrg. zum 1. Januar 1915 gesucht. Gehalt nach Uebereink. Zeugnisse der beiden letzten Stellen bei Bewerbung vorzulegen.
Gutsverwaltung Waczmirs
bei Swarschin.

Einf. Wirtschafter oder Leutevogt
sucht [5436
Domäne Mirchau,
Kr. Karthaus.

Suche zum 1. 11. cr. unverh. mit schriftlichen Arbeiten und landw. Buchführung vollkommen vertrauten [5328
Beamten
(auch Kriegsinvaliden), der Hofverwaltung mit übernimmt. Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche an
Dom. Lonkorrek bei Lonkorsz Westpr. zu richten.

Ein tüchtiger, militärfreier
Wirtschafter
für 5½ kulm. Hufen große Werderwirtschaft, für **Kriegsvertretung** kann sich melden. [5366
A. Wilhelm, Ladekopp,
(Kr. Marienburg, Westpr.).

Gesucht zu sofort einen [5427
2. Inspektor
evtl. Kriegsinvalide. Gehaltsansprüche, Zeugnisse an
Rittergutsbesitzer **Fliessbach,**
Lantow b. Chottschow
Krs. Lauenburg in Pomm.

Für d. Stadtgärtnerei Elbing wird ein jüngerer, militärfreier
Gärtner,
erfahren in Topfpflanzungen und Landschaftsgärtnerei zum sofortigen Eintritt gesucht.
Meldungen mit Angabe der Entschädigungsansprüche sind zu richten [5324
an den Magistrat Elbing, Tiefbauabteilung.

Rittergut Suzemin bei Pr. Stargard Westpr. sucht zum 1. Januar 1916 einen tüchtigen gut empfohlenen, verheirateten
Oberschweizer
mit 3 Leuten.

Rittergut Alt Fietz b. Gladau Westpr. sucht einen [5343
Brenner
oder Brennereigehilfen, der die Brennerei selbständig führen kann.

Förster — Jäger
unverheir. (auch Kriegsinvalide), vertraut mit Kulturen u. Jagdpflege, als Kriegsvertreter sofort gesucht. Meld mit Gehaltsansprüchen erbittet [5380
Rittergutsbes. **Franckenstein**
Niederhof b. Soldau Opr.

Unternehmer
mit Leuten zum Rübenroden, ca. 400 Mg., kann sich sofort melden.
Gutsverwaltung Wichorsee,
Bahn Stolno.

Verschiedene

Für mein Reisehotel suche von sofort einen gewandten, jüngeren
Hotelfriedrich.
Emil Weber,
Goßlershausen.
Bahnhofshotel.

Lehrlinge

Zum sofortigen Antritt wird ein Sohn ordentlicher Eltern als
Kellnerlehrling
gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. [5426
Schulz, Bahnhofswirt,
Hohensalza.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Jg. Fräulein
tüchtig und zuverlässig, sucht Stellung in schriftl. Arbeiten, als **Verkäuferin** od. an der Kasse.
Frl. Helene Manteuffel,
Topolinken, Kr. Schwetz.

Junges, besseres Mädchen sucht vom 1. 11. od. Marz. Stellg. als
Wirtin.
Schneiderei vorhanden. Offert. bitte zu senden an **B. K., Güldenboden** bei Mohrungen Ostpr.

Ein älteres Mädchen aus anst. Familie, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stellung als
Pflegerin oder Wirtschafterin
bei einz. Dame oder Herrn. Uebernehme jede Arbeit selbst. Off. erb. u. Nr. 12894 a. d. Ges.

Offene Stellen

Kindergärtnerin
III. Kl.
welche bereits in Stellung gewesen, auch Hausarbeit übernimmt, wird sofort zu einem 2jährigen Kinde gesucht. Angebote an Frau Justizrat Brink, Nakel (Netze). [5042

Suche zum sofortigen Antritt oder später eine jüngere [5420
gepr. Erzieherin
für zwei Kinder (Knabe 9 Jahre, Septima, Mädchen 7½ Jahre, 2. Schuljahr. Klavierunterricht erwünscht. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche bitte einsend. an Frau Eben geb. von Reichel, Ebenau bei Saalfeld Ostpr.

Einfaches, erfahrenes
Kinderfräulein
nicht unter 20 Jahren zu 4 Kindern im Alter von 11, 6½, 4 u. 1½ Jahren p. sofort oder später gesucht. Hausmädchen vorhanden. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften erbittet
5438] **Frau Berta Ferley,**
Lauenburg i. Pom., Markt 11.

Tücht. Verkäuferin oder Verkäufer
per sofort oder später für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Bild erbeten.
A. S. Dallmann,
Rügenwalde i. Pom.

Wir suchen per sofort eine tüchtge ältere [5330
Verkäuferin
für unsere Kurz-, Weiß- u. Wollwarenabteilung mit nur besten Empfehlungen. Den Offerten sind Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Schachian & Simon,
Insterburg.

Für frauen- u. kinderlosen klein. Stadthaushalt mit Landwirtsch. sofort ältere, alleinst. [5296
ev. Wirtin
gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Photographie erbeten an Ackerbürg. **Lawitzke, Bütow 17a.**

Für mein Delikatessen- und Konfitürengeschäft suche ich zum 1. November eine [5421
Verkäuferin
Die Stellung ist angenehm und dauernd bei hoh. Gehalt. Gefl. Offerten mit Bild erbeten
Ernst Breyer, Lyck.

Junges Mädchen
für meine Kantine gesucht. Angeb. unt. Nr. 12937 an den Geselligen.

Kath. Fräulein aus achtb. Familie mit gut. Handschr. als
erste Verkäuferin
f. Buch- und Papierwarenhdlg. gesucht. Gute Kenntnisse der deutsch. u. poln. Sprache unbed. erforderl. Damen mit Töchterschulbild. bevorz. Nur Damen, die bereits in Buch- und Papierhandlungen tätig waren und in d. Lage sind, selbständig zu arbeiten, wollen sich unter Ang. der Gehaltsanspr. und Einsendg. v. Zeugnisabschr. meld. unter Nr. 5294 an den Geselligen.

Suche von sofort od. 1. Nov. mehrere ältere und jüngere
Kochmamsells [12943
bei hohem Gehalt. **Stanislaus Lewandowski,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Thorn,** Schuhmacherstr. 18. Fernspr. 52.

Gesucht zum 2. 1. 16
jüngere Mamsell
erfahren im Kochen, Einmachen, Backen und Federviehaufzucht.
Frau v. Waldow, Adolfsaue
bei Sellnow Neum. [5286

Aelteres Fräulein
oder Witwe wird zur Unterstützung in der Wirtschaft von alter Hausfrau auf dem Lande sofort gesucht. Offert. unter N. N. 100 postl. Weißenburg, Kr. Löbau Westpr. [5381

Zur Erlernung der Wirtschaft und zu meiner Unterstützung suche ich von sogleich oder 1. November d. Js. ein [5415
junges Mädchen
aus guter Familie für **meinen** kleinen Landhaushalt. **Familienanschluß u. Taschengeld gewährt. Angebote mit kurzem Lebenslauf und möglichst mit Bild erb. an Frau Anna Engels, Königl. Oberförsterei Pfeilswalde bei** Peitschendorf Ostpreußen.

Gesucht zum 1. Jan. ein **zuverl.**
Kindermädchen
zu halbjähr. Knaben, am liebsten durch Empfehlung. Etwas Schneidern erwünscht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an [5349
Gräfin Bothmer,
Oberf. Dratzig b. Kreuz (Ostb.)

5378] Suche zum 11. November ein ordentl.
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit. Gehaltsanspr.
Frau Kreisarzt Dr. Weise,
Dirschau.

Einfache Stütze
für alle häuslichen Arbeiten od. **ordentliches Mädchen f. alles** f. kl. Stadthaushalt von sofort od. 1. November gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften unt. Nr. 5388 an den Geselligen erbeten.

Suche zum 11. od. 15. Novemb.
Wirtin
erfahren in der feinen Küche, im Backen, Schlachten, in der Federviehzucht und Wäschebehandlung. Keine Milchwirtschaft und Leutebeköstigung.
Frau Vitte, Gr. Watkowitz,
Post Straszewo Westpr.
Bahnhof Rehhof. [5333

Für mein Fleisch- und Wurstgeschäft suche ich vom 1. Nov. eine jüngere [5376
Verkäuferin.
Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an
A. Majewski, Christburg.

Lernmeierin
nicht unter 16 Jahren, kann in hiesiger, modern eingerichteten Molkerei zu sogleich unter günst Bedingungen eintreten. Gründl. Ausbildung im Molkereifach und Haushalt zugesichert. [5311
Neue Molkereigenossenschaft in Wongrowitz,
Bahnhofstraße 10|11.

2 tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
p. sofort oder später für Manufaktur- und Modewaren gesucht.
Offerten mit Bild und Geh.-Ansprüchen bei nicht freier Stat. erbeten an [5403
Julius Jasper,
Swinemünde, Bollwerk 27/28.